Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 11. Januar 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — Nr. 9

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 11. Jan. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung der Empfehlungen des Ausschusses für Geschäftsregeln fort. Meist wurden die Empfehlungen angenommen. Man ging nicht auf den Vorschlag ein, daß die nicht genügend begründete Abwesenheit von Abgeordneten mit Gehaltsabzug bestraft werden solle, da sich dies früher nicht bewährt habe. Längere Zeit stritt man sich wieder über die Quorum-Frage herum. Wheeler (Dem.) von Alabama beantragte, folgende Bestimmung zu streichen:

„Auf Verlangen irgend eines Mitgliedes, oder auf den Vorschlag des Sprechers, sollen die Namen von Mitgliedern, welche genügend wären, eine beschlußfähige Zahl zu bilden, und nicht mitstimmen, vom Clerk notirt und im Protokoll eingetragen und dem Sprecher berichtet werden, zusammen mit den Namen der stimmenden Mitglieder, und sollen bei der Entscheidung darüber, ob eine beschlußfähige Mitgliederzahl anwesend ist, mitgezählt und bekannt gemacht werden."

Wheeler sagte, diese Bestimmung sei verfassungswidrig, und unter diesen Umständen könnte z. B. sogar eine Kriegserklärung mit einer bloßen Minorität beschlossen werden.

Von Gouverneur Altgeld begnadigt

Springfield, Jll., 11. Jan. Gouverneur Altgeld begnadigte gestern John L. Geher, Daniel Caddell, John Heathcot und Charles Jones, die bekanntlich wegen angeblicher Tödtung zweier an Stelle von Streikern arbeitenden Kohlengräber, während der Unruhen an der Grube von Little & Co. im County Tazewell (am 6. Juni 1894) zu Zuchthaus - Terminen in Joliet verurtheilt worden waren. Die Kunde hiervon hat bei der arbeitenden Bevölkerung allenthalben große Freude hervorgerufen. Heute erfolgte die Freilassung.

Wie schon früher erwähnt, hatte sogar einer der Besitzer der erwähnten Kohlengrube, Edward Little, für die Begnadigung gewirkt und in einer beschworenen Aussage erklärt, daß sein Bruder, Peter Little, den ganzen damaligen Trubel verschuldet habe.

Die Freigelassenen werden heute und morgen an verschiedenen Plätzen von Arbeiterorganisationen festlich empfangen. John L. Geher, welcher als der Führer des besagten Krawalls hingestellt wurde, war einmal demokratischer Vertreter des Countys Peoria in der Staatslegislatur; er ist etwa 31 Jahre alt und hat alles Zeug in sich, noch eine bedeutende Rolle zu spielen.

Selbstmord.

Denver, Col., 11. Jan. Der 28jährige Walter Clark Nichols, eine in schriftstellerischen und journalistischen Kreisen New York und Buffalos bekannte Persönlichkeit, Redakteur der „Pictorial Weekly" und Hilfsredakteur von „Harpers Weekly" (Sohn des Besitzers der „Buffalo Times") wurde im „St. James Hotel" dahier als Leiche gefunden, und zwar unter Umständen, welche einen Selbstmord als unzweifelhaft erscheinen lassen. Seine Finanzen waren nicht im besten Stand, und er hatte seine Berufspflichten im Stich gelassen und eine Bummel-Kneiptour angetreten.

Abgeordneter Wilson gestorben.

Louisville, 11. Jan. Jsaac Wilson, Abgeordneter der Kentuckyer Staatslegislatur, welcher sich vom Krankenbett erhoben hatte, um nach der Staatshauptstadt zu eilen und in der Fraktionsberathung seine Stimme für Blackburn als Bundessenator abzugeben, ist gestorben. Durch sein Ableben ist dieStimmengleichheit zwischen den beiden großen Parteien in der Staatslegislatur gebrochen, und die Republikaner haben vorerst bei gemeinsamer Abstimmung eine Stimme Mehrheit.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Weimar von Bremen; Paris von Southampton; Norwegian von Glasgow; Burgundia von Marseille u. s. w.

Victoria, B. C.: Warrimoo vonAustralien und Honolulu.

London: British Queen von Boston.

Abgegangen.

New York: La Gascogne nach Havre; Etruria nachLiverpool; Maasdam nach Rotterdam; Grecian und Ethiopia nach Glasgow.

An Gibraltar vorbei: Columbia, von Genua nach New York.

Havre: La Bretagne nach NewYork.

An Horta (Azoren) vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Genua nach New York.

Am Lizard vorbei: Jtalia, von Hamburg nach New York.

Am Lizard vorbei: St. Louis, von Southampton nach New York.

Der in Victoria, B. C., wie oben gemeldet, eingetroffene Dampfer „Warrimoo" bringt auch die Nachricht, daß der vermißte Dampfer „Miowera" (von derselben Linie) nicht verloren ist. Wenigstens wurde er vom „Warrimoo" 100 Meilen südlich von den Hawaii-Inseln gesehen und erhielt von ihm zeitweisen Beistand.

Die Venezuela-Frage.

Washington, D. C., 11. Jan. Heute ist die amerikanische Kommission, welche den venezuelanisch-britischen Grenzstreit zu untersuchen hat, wieder im Staatsdepartement zusammengetreten. Es war die erste vollständige Sitzung. Wahrscheinlich werden noch mehrere Tage vergehen, bis die Kommission einen ständigen Versammlungsplatz ausgewählt hat. Sie will sich vom Staatsdepartement noch mehr urkundliches Material liefern lassen.

Jst jetzt Frau Belmont.

New York, 11. Jan. Alva E. Vanderbilt, die geschiedene Gattin von Wm. K. Vanderbilt, hat sich vom Bürgermeister Strong mit Oliver Hazard Perry Belmont trauen lassen.

Bankkrach.

Columbus, O., 11. Jan. Die Fifth Ave.-Sparbank hat zugemacht. Es heißt, die Einleger würden nichts verlieren.

Ausland.

Ostsee-Sturmwetter.

Berlin, 11. Jan. Ein gewaltiges Unwetter herrscht an der Ostseeküste. Ein Nordoststurm jagt die See westlich, und bergwärts treiben die aufgeregten Wogen zumal gegen Lübeck zu. Schon ist der angerichtete Schaden ein bedeutender, schon sind die Travedörfer geräumt, da denselben die größte Gefahr droht. Auch Kiel ist stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Bollwerk ist überfluthet, und die Wogen gehen so hoch, daß der Verkehr selbst der Hafendampfer eingestellt worden ist. Man fürchtet, daß im Sturm eine große Anzahl Schiffe Schiffbruch erlitten haben. Schon ist die Meldung eingetroffen, daß zwei dänische Segelschiffe gestrandet sind. Und dabei wüthet der Sturm weiter.

Hammersteiniana.

Berlin, 11. Jan. An Stelle des freiherrlichen Lumpen und Durchbrenners Hammerstein, der später in Griechenland verhaftet wurde und sich jetzt noch in Jtalien in unfreiwilliger Begleitung befindet, ist das konservative Reichstagsmitglied Landrath v. Hollenfer, Vertreter des Wahlkreises Liegnitz 5, in die Reichsschulden-Kommission gewählt worden.

Wie nunmehr bekannt wird, hatte Hammerstein als Mitglied dieser Kommission auch Monate lang einen Schlüssel zum Reichs-Jnvalidenfonds in der Tasche. Der Fonds war jedoch dadurch vor etwaigen „Angriffen" gesichert, daß zur Oeffnung des betreffenden Gewölbes mehrere Schlüssel erforderlich waren, welche sich im Besitz mehrerer Personen befanden.

Frau Friedmann als „Tingeltangeleuse".

Berlin, 11. Jan. Während der flüchtige Schwindler, der früher hier hochangesehene Rechtsanwalt Friedmann, wie es heißt, in Paris weilt, bemüht sich seine völlig mittellos zurückgelassene Frau um den Unterhalt für sich und ihre Kinder. Sie ist zur Tingeltangelei — ihrer früheren Beschäftigung — zurückgekehrt und wird demnächst als Chansonette im Apollo-Theater auftreten.

Die Pschorr-Bräuhaus-Affäre.

München, 11. Jan. Die angekündigte Jnterpellation über das mehrfach besprochene Vorkommniß im Pschorr-Bräuhaus dahier hat im bayrischen Abgeordnetenhause stattgefunden. Der Kriegsminister bestätigte, daß ein kriegsgerichtliches Verfahren gegen den Sergeanten Zech, welcher die Wache herbeiholte und auf Gäste im Lokal Feuer geben lassen wollte, und gegen den zur Zeit wachthabenden Offizier eingeleitet, und daß eine Aenderung der Bestimmungen über die Ehrenbezeugung beschlossen worden sei. Der Abgeordnete Räumann erklärte, daß eine Aenderung unnöthig sei; wenn die Bestimmungen nur sinngemäß angewandt würden, bliebe das Publikum unbelästigt. Des Weiteren gab der Abgeordnete der Hoffnung Ausdruck, daß die guten Beziehungen, wie sie zwischen dem Militär und dem Volke in Bayern beständen, nicht durch die Ausnützung eines einzelnen Vorfalles getrübt werden würden. (Wie gemeldet, entwickelte sich dieser Vorfall daraus, daß der Sergeant Zech mehrere Soldaten, welche ihn nicht im Lokal gesehen und nicht gegrüßt hatten, viele Male zum Gruße antreten ließ, und die Gäste in Zivil sich darüber lustig machten.)

Doppel-Selbstmord.

Wien, 11. Jan. Jn Triest hat der Zirkusdirektor Richter zusammen mit seiner Ehefrau Selbstmord begangen. Das ist der schreckliche Abschluß eines jahrelangen Vagabundenlebens, jahrelanger Sorgen und jahrelanger Enttäuschungen.

Die türkische Frage.

London, 11. Jan. Der Korrespondent der „United Preß" in Konstantinopel telegraphirt, daß zu Ram Kaleh und Djebine, im armenischen Distrikt Orfah, neue Metzeleien vorgekommen seien!

London, 11. Jan. Die „Central News" bürgt für die Nachricht, daß die britische Mittelmeer-Flotte, die sich in der Levante befindet, aufgelöst worden sei, und 10 der Schiffe des Geschwaders nach Malta beordert worden seien, während man den Bestimmungsort von 4 anderen noch nicht kenne. Man glaubt, daß Großbritannien nicht länger auf die Bekehrung der übrigen Mächte zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Türkei warten wolle, und darauf obiger Schritt zurückzuführen sei.

Kriegte das Fieber.

London, 11. Jan. Nachrichten von der britischen Expedition gegen die Aschanti besagen, daß Prinz Heinrich von Battenberg, welche die Expedition begleitete, einen Fieberanfall bekam und daher in Begleitung eines Arztes von der Front nach dem Hauptquartier der Expedition zurückgekehrt ist.— Spione berichten, daß in Kumassie, der Hauptstadt von Aschanti-Land, Alles ruhig sei, und sich keine Truppen dort befänden.

John Bulls Fäusteballen.

Der südafrikanische Rummel.—Beruhigende und alarmirende Nachrichten.—Der Orange-Freistaat als Verbündeter der Boeren.—Ankunft eines deutschen Kreuzers in der Delagoa-Bai.

Johannesburg, Transvaal-Republick, 11. Jan. Neuerdings sind hier 22 Mitglieder des sogenannten Nationalen Reformausschusses von den Staatsbehörden unter der Anklage des Hochverrathes verhaftet worden. Es befindet sich auch ein Bruder des abgetretenen Kapkolonie-Premierministers Cecil Rhodes darunter, sowie ein amerikanischer Bergbau-Jngenieur Namens Hammond. Alle Verhafteten wurden nach der Hauptstadt Pretoria gebracht.

Die britische Bevölkerung dahier nahm diese Verhaftungen mit anscheinender Gleichgiltigkeit auf, ist aber furchtbar wüthend über die „Einmischung" Deutschlands in den Transvaal-Streit.

Berlin, 11. Jan. Eine Depesche aus Lorenzo Marquez meldet, daß bereits das deutsche Kreuzerboot „Condor" in der Delagoa-Bai eingetroffen ist.

Der „Nörgelmeier" Eugen Richter sagt in seinem Blatt, die Landung deutscher Truppen in der Delagoa-Bai würde jedenfalls ein arger politischer Fehler sein.

Jm Uebrigen scheint man in maßgebenden deutschen Kreisen die Transvaal-Angelegenheit der Hauptsache nach vorläufig für abgeschlossen zu halten. Daß die Transvaal-Republick auf absoluter äußerer Unabhängigkeit bestehen und darin von Deutschland unterstützt werde, wird von Vielen noch angezweifelt.

Der deutsche Botschafter in St. Petersburg, Fürst v. Radolin, hat dem russischen Zaren ein zweites Schreiben vom Kaiser Wilhelm übermittelt. Es wird über diesen häufigen Austausch von Höflichkeiten hier sowie in England viel gesprochen.

London, 11. Jan. Natürlich wird die Nachricht von der Ausrüstung eines zweiten „fliegenden" britischen Flottengeschwaders bereits wieder amtlich widerrufen. Merkwürdig widerspruchsvoll sind noch immer die bekannt werdenden Nachrichten aus Südafrika, wenigstens was die Aeußerungen des Präsidenten Krüger betrifft, dessen diplomatische Geschicklichkeit und Spürsinn jetzt übrigens sehr allgemein bewundert werden.

Eben verlautet, die Regierung habe Weisung gegeben, die Vorräthe an Gewehrpatronen von 60,000,000 auf 150,000,000 zu erhöhen. Diese und andere Vorkehrungen bedeuten natürlich sehr beträchtliche Ausgaben. Näheres darüber mag man nach dem Wiederzusammentritt des Parlaments hören.

London, 11. Jan. Eine heute aus Johannesburg eingetroffene Depesche besagt, daß die Krise im Transvaal noch nicht vorüber sei, und daß der Präsident Krüger und der Gouverneur der Kapkolonie, Hercules Robinson, sich bis jetzt nicht über die streitigen Punkte hätten einigen können. Es heißt, Präsident Krüger bestehe auf der Aufhebung des Abhängigkeitsvertrages von 1884 sowie auch darauf, daß das Amatonga-Land, welches erst kürzlich zum Territorium der Kolonie Natal zugefügt worden war, der Boeren-Republik angegliedert werde als Schadenersatz für den Raubzug des Jameson. Wenn diese Angaben zutreffend sind, so hätte sich der Ernst der Sachlage eher noch erhöht. Es heißt auch, daß, wenn es weiteren Trubel geben sollte, der Oranje-Freistaat und die Boeren-Republik gemeinsame Sache gegen England machen werden.

Die Nachricht über einen Ankauf der Delagoa - Bai durch England ist bis jetzt weder bestätigt, noch widerrufen worden.

Pretoria, 11. Jan. Präsident Krüger hat abermals eine Proklamation an die Ausländer in Johannesburg und Umgegend erlassen, worin er dieselben ersucht, sich in Zukunft derart zu verhalten, daß sie die Einführung von Reformen ermöglichten. Die Frist für die Johannesburger zur völligen Niederlegung der Waffen ist bis 6 Uhr heute Abend verlängert worden.

Verschiedene Mitglieder des Reformausschusses sind geflohen, um der Verhaftung zu entgehen.

Kapstadt, 11. Jan. Gouverneur der Kapkolonie, Sir Hercules Robinson, hat durch Proklamation bekannt gemacht, daß Dr. Jameson seiner Stellung als Verwalter von Maschonaland, enthoben sei. Sein Nachfolger wird F. J. Newton, früherer Sekretär der britischen Kolonie von Betschuanaland.

Von Jtalienisch-Afrika.

Rom 11. Jan. Die Regierung hat Nachricht aus Massauah erhalten, daß abermals eine Streitmacht von 50,000 Abessyniern einen Angriff auf den italienischen befestigten Posten in Makalle gemacht habe, aber mit schwerem Verlust zurückgeschlagen worden sei. Näheres darüber wird noch nicht mitgetheilt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Ein weiblicher Corbett.

Vor Richter Freeman wird am nächsten Montage ein Prozeß zur Verhandlung kommen, in dem der Spiritualismus eine bedeutsame Rolle spielt. Am 16. Oktober des vorigen Jahres verurtheilte Richter Severson einen gewissen William Schumacher wegen eines angeblich auf Frau Carrie Rieger verübten thätlichen Angriffs zu einer Strafe von $5 und den Kosten des Verfahrens. Gegen diese Entscheidung legte der Beurtheilte Berufung ein. Der thätliche Angriff, um den es sich handelte, soll sich am 15. Oktober bei Gelegenheit einer spiritistischen Sitzung in einem Hause an der Ecke von Milwaukee und Armitage Ave. zugetragen haben. Frau Rieger, die Gattin eines Polizisten und zu gleicher Zeit eine eifrige Anhängerin aller übernatürlichen Lehren, war bei dieser Sitzung zugegen und folgte den Vorgängen auf der Bühne mit gespannter Aufmerksamkeit. Plötzlich wurde die Frau angeblich von dem „Geiste" eines todten Faustkämpfers unter „Kontrolle" genommen, während eine andere Dame der Gesellschaft in ihrem sonst so sanften Gemüthe den Muth und die Thatkraft eines indianischen Kriegers verspürte. Jm Anfange ging noch Alles gut, aber die beiden wilden „Geister" wurden immer rebellischer, und als nun gar ein Zuschauer die Kühnheit besaß, einige Zweifel laut werden zu lassen, kam es zu offenem Aufruhr. Frau Rieger versetzte dem Zweifler, wie behauptet wird, einen wuchtigen Faustschlag in das Gesicht, worauf sie von Schumacher etwas unzart beim Wickel genommen und auf ihren Stuhl zurückgedrängt wurde. Für diese ungalante Handlung ließ die „Mißhandelte" ihren Angreifer verhaften, und dieser wurde, wie bereits Eingangs erwähnt, vom Richter zu einer Geldstrafe verdonnert. Die Anhänger des Spiritualismus sehen der auf Montag angesetzten Verhandlung mit großem Jnteresse entgegen.

Für die Speicherbesitzer.

Richter Tuthill entschied heute in Sachen des Appells der Speicherbesitzer gegen die staatliche Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission, daß diese Behörde kein Recht gehabt hätte, den Speicherbesitzern die Lizens zum Geschäftsbetrieb zu entziehen. Die Gesetzgebung habe, erklärt der Richter, in einem Erlaß, der späteren Datums ist, als die ursprüngliche Lagerhaus-Ordnung, das Recht zur Widerrufung der Lizensen dem zuständigen Kreisgericht übertragen, es könne dieses Recht mithin von der Lagerhaus-Kommission überhaupt nicht ausgeübt werden. Auf den Grund für die Lizensentziehung, welcher darin bestand, daß die Speicherbesitzer das ihnen zur Lagerung anvertraute Getreide mit ihren eigenen Brodstoffen vermischt und Handel damit getrieben hätten, geht der Richter in seiner Entscheidung überhaupt nicht ein, man weiß also nicht, was er thun würde, falls die Beschwerden über die Speicherbesitzer, auf welche hin die Lagerhaus-Kommission gehandelt hat, ihm selber vorgelegt werden sollten.

Mangel läßt von sich hören.

Das geheimnißvolle Verschwinden des Candyfabrikanten John Mangel von North Clark Str. hat jetzt endlich seine Aufklärung gefunden. Der gute Mann befindet sich, mit $8000 in der Tasche, auf dem Weg nach Sparta, Griechenland, wie er in einem an den Groceryladenbesitzer John Hanarios, Nr. 176½ Wells Str., gerichteten Brief seinen hiesigen Gläubigern zu wissen kundgibt. Ob er jemals wieder hier auftauchen wird, ist mindestens fraglich, obgleich seine Gattin, der er schon vorher zweimal ausgerissen ist, fest auf seine Rückkehr hofft.

* Der 47 Jahre alte Schreiner B. Becker, von Nr. 631 St. Elmo Str. stürzte gestern Abend an Clark und Center Straße von dem hinterenGangbrett eines Lincoln Ave.-Kabelbahnzuges und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er fand Aufnahme im deutschen Hospital, doch zweifeln die Aerzte an seiner Genesung.

* Aus Joliet, Jll., wird berichtet, daß Gouverneur Altgeld den Komponisten George Stahl, welcher vor vier Jahren wegen eines angeblich in Chicago verübten Einbruchsdiebstahls zu achtjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, begnadigt hat. Die Freilassung soll am 17. Januar erfolgen. Stahl wird alsdann, wie verlautet, sofort nach Deutschland zurückkehren. Er war während seines Aufenthaltes im Zuchthause der erklärte Liebling aller Wärter, Beamten und Sträflinge; sein Betragen soll musterhaft gewesen sein.

Aus der Schulverwaltung.

Die Erziehungsbehörde und die Grundeigenthumspreise.

Die Schulräthe Thomas Cusack und M. A. Drezmal sprachen gestern, vom Sekretär Graham begleitet, beim stadträthlichen Schulausschuß vor, um dessen Einwilligung zum Ankauf eines Grundstückes an der Ecke von Laflin und 17. Straße zu erbitten. Der für den198 bei 125 Fuß großen Platz verlangte Preis beträgt $37,500. „Wenn ich mich recht entsinne," sagte Alderman Mugler, „ist dasselbe Grundstück dem Schulrath im letzten Herbst für $35,000 angeboten worden, und wenn es nach dem wirklichen Marktwerth gehen sollte, wären$27,000 für den Platz auch genug."

Herr Drezmal meinte, es verhalte sich allerdings so, wie der Alderman angegeben, aber es sei nun einmal üblich, daß der Schulrath für die Baustellen, welche er gebrauche, erheblich mehr als denMarktpreis bezahlen müsse. Ein neues Schulhaus sei in der fraglichen Gegend unbedingt nöthig, und es sei kaum möglich, einen besseren Platz für den Zweck zu finden, als den an der Ecke von 17. und Laflin Str. Andere Mitglieder des Schulraths finden den Umstand, welchen Herr Drezmal erwähnt hat, nicht ganz so natürlich wie dieser, und sind auch nicht dafür, daß es damit für die Dauer sein Bewenden haben soll. Die Gesetzgebung wird angegangen werden, den Schulrath zu ermächtigen, Grundstücke für Schulzwecke unter denselben Bedingungen in Besitz zu nehmen, wie es Eisenbahngesellschaften gestattet ist, nämlich zu einem Preise, der durch gerichtliche Abschätzung festgestellt ist. Der spezielle vorliegende Fall wurde an den Unterausschuß, der ihn schon einmal in Händen gehabt hat, zurückverwiesen.

Das Halle'sche Sparkomite befindet sich heute Nachmittag in Sitzung und hat einen schweren Stand den zahlreichenProtestlern gegenüber, welche gegen die kürzlich angeordneten Gehaltsreduktionen Einsprache erheben. Von der Gehaltsbeschneidung sind besonders drei Gruppen betroffen worden: die Spezialisten oder „Supervisoren", besonders die Zeichnenlehrer; die Lehrer und Lehrerinnen der Hochschulen; die Vorsteher der Elementar- und Mittelschulen. Die Vertreter aller drei Kategorien wehren sich mit gleicher Heftigkeit gegen die Beschneidung ihres Einkommens, während die große Masse der Lehrer und Lehrerinnen, welche unter den Sparbeschlüssen der Erziehungsbehörde nicht zu leiden haben, von einer stillen Freude über dieselben erfüllt sind. Erstens gönnen sie den Anderen die bessere Bezahlung nicht, und zweitens glauben sie, daß die Sparerei nur vorübergehend betrieben werden wird, so daß ihre eigenenChancen späterhin, wenn sie vielleicht selber bessere Stellungen einnehmen, nicht darunter zu leiden haben werden.

Dem Protest gegen die Einführung der Bibel oder biblischer Geschichte in die öffentlichen Schulen hat sich neuerdings auch ein deutscher Gesangverein, die „Liedertafel Freiheit" angeschlossen.

Hahn — Hahn.

County-Kommissär Munn hat den alten Ansiedler John Hahn von Evanston zum Mitglied der GrandJury für den Monat Februar ernannt. Nachträglich stellte sich's heraus, daß gegen einen Sohn des alten Hahn, den jungen Fleischhändler John Hahn von Evanston, eine Anklage wegen verbrecherischer Fahrlässigkeit schwebt, welche vielleicht schon von der Januar-Grand Jury erledigt werden wird, vielleicht aber auch erst im Februar an die Großgeschworenen gelangt, um entweder bestätigt oder verworfen zu werden. Kommissär Munn sagt, er habe von diesem Sachverhalt nichts gewußt, seit er ihn aber erfahren, hätte er den Vater Hahn bedeutet, daß er sich im Februar nicht zum Dienste an der Jury melden dürfe, wenn die Angelegenheit seines Sohnes bis dahin noch in der Schwebe sei. Herr Munn gibt zu, daß der alte Hahn ihn um die Ernennung ersucht hat, glaubt aber trotzdem nicht, daß der biedere Mitbürger nach einer Gelegenheit gesucht hat, sich seinem Sohne nützlich zu erweisen. — Die angebliche Fahrlässigkeit des jungen Hahn bestand in dem Verkauf von schlechtem Wurstfleisch, nach dessen Genuß die Familie des Bauschreiners Christianson schwer erkrankte. Zwei Kinder Christiansons starben an den Wirkungen des Wurstgiftes.

Ein weiterer Beleg.

Dr. J. C. Cook, ein vielbeschäftigter Arzt in Hyde Park, berichtet an das Gesundheitsamt, daß ihm von 51 Diphteriekranken, die er während der letzten Monate in seiner Praxis gehabt hat, und die er sämmtlich mit Anti-Toxin behandelte, kein einziger gestorben sei. Kommissär Kerr macht die Homöopathen und seinen eigenen Beirath Hamilton auf dieses Beispiel aufmerksam. Es sei nur eines von vielen, sagt er.

* Auf der Nordseite treibt wieder eine Bande jugendlicher Strolche ihr Unwesen, indem sie die Feuerwehr durch Zertrümmern der Alarmkästen fälschlich alarmiren. Die Polizei fahndet jetzt auf die Strolche.

Der Fall Marzen.

Der Angeklagte wird plötzlich „interessant".

Nic Marzen, der zur Zeit im Kriminalgericht wegen des an Fred Holzhüter angeblich begangenen Raubmordes prozessirt wird, ist plötzlich zu einer „interessanten Persönlichkeit" geworden, und das hat er einer nicht ohne Geschick in die englische Presse lancirten Notiz über seine Familienverhältnisse zu verdanken. Marzens Vater, so heißt es in dieser Notiz, war ein Fleischermeister zu St. Wendel bei Saarbrücken. Der Mann hatte drei Kinder, Philipp, Niklas und Kathrein. Philipp und Niklas erlernten beim Vater dessen Handwerk, und der ältere Bruder übernahm nach dem Tode des Vaters das Geschäft und die Sorge für die Mutter. Niklas war schon vor dem Tode des Alten nach Amerika gegangen und auch Kathrein war ausgeflogen in die Fremde. Sie soll zur Erzieherin ausgebildet gewesen sein, und hatte das gewiß seltene Glück, eine Stellung bei einer reichen Familie in Paris zu finden, von der sie später die Kleinigkeit von zwei Millionen Dollars, gleich zehn Millionen Franken, erbte.

Da Marzens Schwester wirklich aus Paris Mittel zu dessen Vertheidigung geschickt hat, so gibt es Leute, welche allen Ernstes an die Millionen-Erbschaft glauben. Auch Marzens Anwälte sind offenbar überzeugt, daß sie einen sehr „fetten Fall" in Händen haben. Sie sind deshalb bemüht, die Verhandlungen möglichst in die Länge zu ziehen. Die Geschworenen-Auswahl ist noch immer nicht beendet. Heute wurden erst die zweiten Vier von den erforderlichen zwölf guten und gerechten Männern gefunden. Sie heißen: F. Wachenheimer, William De Money, Julius Shive und Fred Welge. Shive mußte aber später krankheitshalber entschuldigt werden.

Es war einmal.

Edwin Fields' Glanztage und sein Ende.

Krank und mittellos wurde gestern ein 78jähriger Greis aus einer billigen Herberge an der 13. Str. per Polizei-Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Falls es dort gelingen sollte, den Alten wieder herzustellen, wird ihmGelegenheit geboten werden, seine Tage im Armenhaus zu beschließen. Dr. Joseph Greer von Nr. 307 Oakley Ave. kannte den greisen Patienten zu einer Zeit, als dessen jetzt in Nacht und Kälte endender Lebensweg vom hellsten Sonnenlicht bestrahlt wurde und durch lachende Auen führte. Und das ist noch nicht einmal so gar lange her. Jm Jahre 1879 war es, als der Doktor in Tombstone, Arizona, der damals gerade erst erstandenen Minenstadt, die Bekanntschaft von Edwin Fields machte. Fields war damals schon über sechzig Jahre alt. Er hatte Glück in den Goldminen gehabt und war alleiniger Eigenthümer der „Gilded Age"-Grube, die er einige Jahre darauf, nachdem er mindestens eine Million daraus gezogen hatte, für $600,000 verkaufte. Jn der Zeit von 1879—1882 war Fields in der Minenregion bekannt unter dem Namen „Der Herzog von Tombstone". Und er war bemüht, diesem Titel Ehre zu machen, das muß man ihm lassen. Seine Pferde waren von reinster Rasse, und auf dem Tritt seiner Karosse stand ein kohlrabenschwarzer Neger. Jm Sommer trug der Herzog nur blendend weiße Flanell-Anzüge, die er täglich dreimal wechselte, und drei Mal täglich nahm er auch ein Bad, obschon das Wasser an Ort und Stelle zur Zeit ziemlich hoch im Preise stand. Nachdem Fields seine Grube verkauft hatte, ging er erst nach St. Louis, später kam er nach Chicago. Er ist sein Geld sehr bald wieder los geworden, und zwar durch Börsenspekulationen. Als seine Mittel für „Börsen-Operationen" nicht mehr ausreichten, versuchte er sein Glück an Winkelbörsen, aber Fortuna, welche dem Thoren einmal gelächelt hatte, kehrte ihm für die Folge hartnäckig den Rücken. Jetzt ist er zum Armenhäusler herabgesunken, freilich nur, weil er zu stolz ist, um sich an seine wohlhabenden Verwandten um Unterstützung zu wenden. Ein Bruder Fields' soll ein reicher Schafzüchter in Neu-Mexiko sein.

Frau Carlson gestorben.

Jm deutschen Hospital ist heuteVormittag Frau Mathilde Carlson den Brandwunden erlegen, die sie gestern Abend bei einer Lampenexplosion in ihrer Wohnung, Nr. 1234 Belmont Avenue, davontrug. Ueber den bedauerlichen Unfall selbst wird an anderer Stelle dieses Blattes näher berichtet. Dem Coronersamt ist das Ableben der Frau sofort gemeldet worden.

Gegen den Leinöl-Trust.

Generalanwalt Moloney hat heute dem Richter Gibbons angekündigt, daß er das Quo warranto Verfahren gegen die „National Linseed Oil Company" einleiten werde. Dasselbe zielt darauf ab, dem Leinöl-Trust im Staate Jllinois den Garaus zu machen. Zu diesem Trust gehören 54 Gesellschaften.

Dunkle Gestalten.

Aus der Sammelmappe des Polizeiberichterstatters.

Nicht nur einem „Bruder Lustig", sondern auch von Natur aus ernster veranlagten Menschenkindern strotzt in dieser an Schicksalsfällen reichen Welt hie und da der „Dalles" in unangenehmster Form entgegen. Wie es aber heutzutage gegen fast alle Krankheitserscheinungen ein wirksames Arzneimittel gibt, so haben wir auch „Spezialisten" für leergewordene Portemonnaies, die im gewöhnlichen Leben mit dem Kollektivnamen „Onkel" bezeichnet werden. Es wäre nun keineswegs recht gehandelt, wenn man diesen Geldbörsen - Aerzten von vorneherein alle und jede Existenzberechtigung absprechen wollte; viele erfüllen zweifelsohne ihren Zweck auf diesem Erdenrund, ohne ihren Patienten bei der Honorarberechnung geradezu die Kehle zuzuschnüren, doch gibt es andererseits nicht wenige unter ihnen, die gewissenlos ihre armen Opfer bis auf's Blut aussaugen. Diese findet man namentlich unter den sogenannten Hypothekenmaklern, im Volksmund treffend „Möbel - Haifische" oder „Halsabschneider" genannt. Allezeit nur zu willig, auf Haushaltungsgegenstände einen kleinen Hypotheken-Vorschuß zu gewähren, werden für diese Gefälligkeit Zinsen in Anrechnung gebracht, wie sie der schlimmste Wucherer nicht hübscher ankreiden kann, und das arme Opfer dieser dunklen Gestalten kann schließlich noch von Glück sagen, wenn ihm seinMobiliar überhaupt belassen wird.

Der Nr. 497 W. Monroe Straße wohnende James W. Kerrigan sah sich am 14. Oktober v. J. ebenfalls gezwungen, die Hilfe eines solchen sauberen Maklers in Anspruch zu nehmen und wandte sich vertrauensvoll an einen gewissen Alphius M. Smith, von Nr. 101 Washington Straße, der ihm dann auch gegen Verschreibung eines Theils des Hausstandes die gewünschte Summe von $25 auf ein halbes Jahr vorstreckte. Kerrigan mußte damals ein Dokument unterschreiben, das, wie sich späterhin erst herausstellte, ein Verkaufsvertrag war. Der Makler verlangte, man höre und staune, $39 Kommission für das Leihgeschäftchen und ließ schließlich, als Kerrigan diesen unerhörten Zinsfuß nicht berappen wollte, dessen Möbel durch ein Replevin-Verfahren mit Beschlag legen, und zwar auf Grund des oben erwähnten, seinem Opfer abgeschwindelten Verkaufsvertrages hin. Jetzt drehte Kerrigan aber den Spieß um und ließ den Makler in Haft nehmen, der heute dem Richter Kehoe vorgeführt wurde. Nach Anhören des Sachverhaltes überwies dieser dann den Arrestanten sofort denGroßgeschworenen. Wird Smith von der Grand Jury schuldig befunden,so steht ihm eine Strafe von $2000, oder einjährige Gefängnißhaft, möglicherweise aber auch Beides zusammen, in Aussicht. Zu wünschen wäre es ihm! Während des Verhörs wurde übrigens Frau Kerrigan durch Leuchtgas, welches einer schadhaften Stelle der Röhrenleitung im Gerichtszimmer entströmte, betäubt und mußte in die frische Luft gebracht werden, wo sie sich bald wieder erholte.

Eine sicher wohlverdiente Strafe erhielt heute im Englewood-Polizeigericht eine gewisse Marie Boyle zudiktirt. Sie wurde schuldig befunden, ihre 80 Jahre alte Mutter, mit der sie in dem Hause Nr. 30 Baker Avenue zusammenwohnt,verschiedentlich durchgeprügelt zu haben. „$100 und Kosten"hat jetzt die unnatürliche Tochter wegen dieser empörenden Handlungsweise zu bezahlen oder aber die Bridewell auf längere Zeit zu beziehen.

Vor einiger Zeit traf Howard Stewart die Nr. 3943 Dearborn St. wohnende Frau Louise Jemurzon in einer benachbarten Schankwirthschaft und lud sie zu einer kleinen Privatkneiperei ein. Hierbei soll er ihr dann die Hausschlüssel aus der Tasche stibitzt und später mit Hilfe desselben aus der Wohnung seiner Zechgenossin eine goldene Uhr entwendet haben. Richter Clark überantwortete ihn darob heute unter $500 Bürgschaft der Grand Jury.

Tritt die Heimreise an.

Jacques Ochs, der hier vor einigen Tagen im „Hotel Grace" dingfest gemachte Reisende einer New Yorker Zigarettenfirma, tritt heute Abend in Begleitung eines heimathlichen Geheimpolizisten die unfreiwillige Rückreise nach der östlichen Metropole an. Er soll daselbst einer Anzahl Personen gefälschte Ordensdokumente zu hohem Entgelt aufgehalst haben, weshalb ihm jetzt wegen Betruges der Prozeß gemacht werden soll.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Jllinois und Jndiana: Bewölkt mit Regen oder Schnee, morgen kälter; südliche Winde.

Wisconsin: Regen oder Schnee und kälter; südliche später westliche Winde.

Jowa: Regen im östlichen, schön im westlichen Theile, morgen wahrscheinlich Schneegestöber und kälter; südliche später nordwestliche Winde.

Missouri: Jm Allgemeinen schön und kälter; südliche später westliche Winde.

Jn Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 35 Grad; Mitternacht 31 Grad; heute Morgen um 6 Uhr 31 Grad und heute Mittag 34 Grad über Null.

Dr. Wildmans Erfolg.

Seine Methode wird von den ersten Doktoren und hervorragenden Leuten gutgeheißen.

[illegible]

Katarrh und Asthma geheilt.

Eine wunderbare Heilung durch Dr. Wildmans wunderbare Behandlung.

[illegible]

Der Familien Metzger

[illegible]

Dr. Wildman heilt Bronchial-Katarrh.

Dr. Wildman heilt Magen-Katarrh.

Haut-Krankheiten dauernd geheilt.

[illegible]

Dr. Wildman kurirt Haut-Krankheiten.

Nerven-Krankheiten geheilt.

[illegible]

Dr. Wildman heilt Katarrh.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; Mittwoch und Samstag Abend 6 bis 8; Sonntag 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und ist ein Spezialist in

Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Duluth, Minn., haben die Schnittwaarenhändler Howard & Haynie Bankerott gemacht.

— Die Droguenhändler Ginges & Wheeler in Peoria, Jll., machten mit etwa $400,000 Verbindlichkeiten Bankerott.

— Zu Taylorville bei Pana, Jll., erschoß sich der 18jährige Lyman T. Slater, Kassier der „First National Bank" daselbst.

— In Montreal, Canada, hat sich die „Banque du Peuple" bankerott erklärt. Es heißt, daß die Einleger binnen zwei Jahren ihr Geld vollständig zurückerhalten würden.

— Laut Privatnachrichten aus Cuba schicken Eltern in Santiago ihre Kinder von der Insel weg, um deren Verhaftung zu verhindern, wenn sie sich unüberlegter Ausdrücke und einer heftigen Sprache gegen Spanien bedienen sollten.

— Die Damrosch'sche Operntruppe gab gestern in St. Paul die „Meistersinger", und unmittelbar nach der Vorstellung fand die Verlobung des bekannten Baritonsängers Wilhelm Mertens mit dem bildschönen Fräulein Sannchen Faber statt.

— In Columbus, O., hat sich A. C. Ady, ein bekannter Erbauer von Wohnhäusern, bankerott erklärt. Die Verbindlichkeiten betragen $400,000, die Guthaben $554,000. Man glaubt, daß sämmtliche Gläubiger befriedigt werden können.

— In der Nähe von Vancouver Island, B. C., scheiterte das viermastige eiserne Schiff „Jeanette Cowan", welches seit 125 Tagen auf der Fahrt von Kapstadt nach Vancouver sich befand. Ueber das Schicksal der Insassen, zu deren Rettung alsbald Boote abfuhren, wird noch nichts mitgetheilt.

— Der N. Y. World" wird aus Managua, Nicaragua (Zentralamerika), gemeldet, daß der Grenzstreit zwischen Nicaragua und Costa Rica eine ilmer bedenklichere Gestalt annehme, und Costa Rica jetzt sogar noch mehr Landestheile beanspruche als früher. Die Regierung von Nicaragua will den Präsidenten Barrios von Guatemala als Schiedsrichter vorschlagen.

— Zu Omaha, Nebr., ist der frühere Stadt-Schatzmeister Bolln verhaftet worden. Man hatte ihn vor mehreren Monaten wegen eines Fehlbetrages in der Kasse abgesetzt, und später stellte es sich dann heraus, daß über $100,000 städtischer Gelder kein Ausweis gegeben werden konnte. Bollns seinerzeitiger Unterbeamter, J. E. Coulter, war bereits kürzlich verhaftet worden. Schon lange hatte man die Festnahme Bollns erwartet.

— Aus Columbus, O., wird gemeldet: John J. Ramage, der frühere Rechnungsprüfer des Countys Delaware, wurde unweit Maysville nächtlicherweile von drei Räubern überfallen, welche ihn mittels eines Sandsackes bewußtlos schlugen, vollständig ausraubten und dann auf ein Eisenbahn-Geleise legten, wo ihm von einem heranbrausenden Zug ein Arm und ein Bein abgeschnitten wurden. Man glaubt nicht, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

— Wie sich jetzt herausstellt, sind doch nicht alle Insassen des unweit Halifax, N. S., gestrandeten und in Stücke gegangenen britischen Frachtdampfers „Ealing" umgekommen. Bei Canzo landete gestern gegen Abend ein Boot mit 9 Ueberlebenden, die sich in einer schrecklichen Lage befanden; nur einer konnte noch gehen. Sie waren 4 Tage lang in dem offenen Boote einem Orkan und einer grimmigen Kälte ausgesetzt gewesen. Neun von den 18 Mann, welche ursprünglich das Boot bestiegen hatten, starben unterwegs, darunter auch der Kapitän, und das Aufkommen von mehreren der Ueberlebenden ist gleichfalls zweifelhaft.

— Die ganze Expedition des berüchtigten Generals Ezeta, welcher bekanntlich früher Präsident von San Salvador war, wegen seiner Tyrannei und Unthaten aber gestürzt wurde, in den Ver. Staaten mit knapper Noth der Auslieferung entging, dann wieder eine Bande von Abenteurern bewaffnete, um die jetzige Regierung von San Salvador abermals zu stürzen, ist nach den neuesten Nachrichten glücklich gefangen genommen worden und wird in San Jose, Costa Rica, festgehalten, bis weitere Instruktionen aus San Salvador eintreffen. Ezeta kann von Glück sagen, wenn diesmal sein Leben geschont werden sollte.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 431 Bankerotte gemeldet, in Canada 53, zusammen also 484, gegen 474 (in den Ver. Staaten 420 und in Canada 54) in derselben Woche des Vorjahres, 426 in der vorigen und 340 in der vorvorigen Woche. Bis jetzt ist das allgemeine Geschäftsleben im neuen Jahr, den Berichten der Handelsagenturen zufolge, ein unsicheres und mattes, und bleibt noch abzuwarten, welche Wirkung der vorgeschlagene Verkauf von Regierungs-Obligationen auf den Geldmarkt haben wird. — Die Bank-Ausgleichungen in den hauptsächlichsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in der verflossenen Woche um 19.4 Prozent zugenommen; auf die Stadt Chicago indeß entfiel nur eine Zunahme um 6.4 Prozent.

Ausland.

— Zu den vielen anderen Blamagen der Engländer hat nun auch ihr „lorbeerbekränzter" Versfabrikant Austin den Raubzug des Jameson in einem Gedicht verherrlicht, das die Spalten der Londoner „Times" unsicher macht.

— Die Japaner senden neuerdings wieder große Truppenkörper zur Wiederherstellung der Ruhe auf der Insel Formosa ab. Eine Adresse an den Thron, in welchem die Regierung wegen der Zurückgabe der Halbinsel Liao Tung getadelt wurde, ist vom japanischen Landtag zurückgewiesen worden.

— In der portugiesischen Pairskammer antwortete gestern der Ministerpräsident auf eine Anfrage betreffs des Transvaal-Streites, die Regierung habe große Achtung vor dem Präsidenten Krüger, müsse es jedoch ablehnen, Fragen zu beantworten, in welche sich Portugal nicht einmischen sollte. Schließlich nahm die Kammer eine Resolution an, worin sie sich für die Aufrechterhaltung des Friedens und der Ruhe in Südafrika erklärt.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Louisville, New Albany und Chicago Eisenbahn.

Am Sonntag, den 12. Januar 1896, verändert die Monon Linie ihre Fahrzeiten wie folgt: Züge nach Lafayette und Louisville fahren ab von Chicago um 8:30 Morgens und 8:32 Abends. Nach Indianapolis und Cincinnati um 12:43 Mittags und 8:32 Abends.

Lokalbericht.

Der stadträthliche Straßenraub.

Mayor Swift arbeitet an einer Vetobotschaft.

Nachdem der Bürgermeister am vorigen Samstag im Commercial Club eine so schöne Rede wider die Leute gehalten hat, welche öffentliche Beamte bestechen, arbeitet er gegenwärtig an einem Schriftstück, in welchem die Rede von Beamten sein wird, die sich bestechen lassen. Dieses Schriftstück trägt den Charakter einer Vetobotschaft in Sachen der jüngsten Budel-Verordnung des Stadtraths und wird dieser Körperschaft am Montag Abend vorgelesen werden. Wie viele von den 52 Aldermen sich durch die Botschaft bewegen lassen werden, für den Widerruf der Verordnung zu stimmen, das steht noch dahin, doch gibt es Optimisten, welche glauben, daß sich zehn Bußfertige finden werden, so daß es an der zur Ueberstimmung des Veto nothwendigen Zweidrittelmehrheit fehlen wird.

Was man eigentlich aus der General Electric-Ordinanz machen soll, das ist noch immer nicht recht klar. Die Einschaltung der Klausel, daß der Gesellschaft — abgesehen von Zeitverlust, welcher durch Prozesse verursacht werden mag — drei Jahre Zeit zur Legung ihrer Geleise gewährt werden sollen, schien dafür zu sprechen, daß man nur ein Erpressungs-Instrument schmieden wollte. Auf der anderen Seite deutete das geschlossene Vorgehen der ganzen Budelbande daraufhin, daß es sich bei der Abstimmung um die Erfüllung eines Kontraktes handelte. Eines schließt freilich das andere nicht aus. Es gibt in Chicago waghalsige Spekulanten genug, welche bereit sind, ein bedeutendes Kapital für eine Wurst auszugeben, falls sich damit eine Speckseite herunterwerfen läßt. Und die General Electric-Verordnung wäre eine solche Wurst. Von einem der fünfzehn braven Stadtväter, welche gegen die Verordnung gestimmt haben, heißt es übrigens mit Bestimmtheit, daß er die Hauptarbeit für die Passirung der Vorlage gethan und für seine Unterstützung mit $5000 bezahlt worden ist.

Die City Railway Company, welche befürchten muß, daß man von ihr verlangen wird, sie solle die werthvollen Privilegien für schweres Geld kaufen, wenn sie vermeiden will, daß ihr eine gefährliche Konkurrenz entsteht, will sich dem beabsichtigten Aderlaß nicht gutwillig unterziehen. Sie wird die Rechtsgiltigkeit der Ordinanz anfechten und trifft sogar Vorkehrungen, gegen die Verfertiger der famosen Wegerechts-Petition, welche zur Entschuldigung der Ordinanz dienen mußte, kriminalrechtlich wegen Fälschung vorzugehen. Ginge eine derartige Drohung von Hinz oder Kunz aus, so würde man im Stadtrath nur darüber lachen, die reichen Leute von der alten Südseite Straßenbahn-Gesellschaft sind aber als Gegner nichts weniger als lächerlich.

Die General Electric-Verordnung ist nebenbei keineswegs durchaus schlecht und verwerflich. Die für die Bahn ausgelegte Route ist sogar eine ganz vortreffliche, und die Anwohner eines Theiles der Strecke sind für das Unternehmen geradezu begeistert. Die neue Linie würde den vorhandenen Verkehrsbedürfnissen entsprechen, und mit diesem Umstande hat man im Stadtrath gerechnet. Für das Publikum im Allgemeinen kommt es aber darauf an, daß der Stadtrath abermals, und diesmal offenkundiger als je zuvor, werthvolle Privilegien verschachert hat, ohne die Interessen der Stadt zu schützen; daß die überwältigende Mehrzahl der Aldermen ihre amtliche Stellung gröblich mißbraucht hat, um sich private Vortheile zu sichern. Diese Vorwürfe wird der Mayor den Stadtvätern in seiner Vetobotschaft amtlich machen.

Verband der Bauunternehmer.

Der Verband der Zimmermeister seinem Vereinslokal, Nr. 116 Monseinem Verbandslokal, Nr. 116 Monroe Str., die folgenden Beamten für das nächste Verwaltungsjahr erwählt: Präsident, Francisco Blair; Vize-Präsident, Alex. Gordon; Schatzmeister, Cesare Gareau; Sekretär, John F. Nagle; Hilfs-Sekretär, Clarence Hill; Direktoren: W. F. Behel, J. F. Tregay und George Oleson.

Turnhallen-Konzert.

In der Südseite-Turnhalle Nr. 3143—3147 State Straße, wird morgen Nachmittag von dem Troll'schen Orchester wiederum ein höchst gediegenes Konzertprogramm zur Durchführung gebracht werden. Hervorzuheben sind besonders die folgenden Nummern: Ouvertüre „Fatinitza" von F. v. Suppe; Walzer „Freut Euch des Lebens" von Joh. Strauß; Fantasie aus der Operette „Feldprediger" von C. Millöcker; Ouvertüre „Rosamonde" von F. Schubert; ein Violinsolo des Herrn W. Fehl; Orchester-Variationen über „C. M. v. Webers letzte Gedanken" von C. Conrad und endlich „Chinesische Serenade" von H. Fliege.

Krankheiten ausgesetzt sein

bedeutet nicht nothwendiger Weise die Zuziehung der Krankheit, vorausgesetzt, dass das System in kräftiger Verfassung ist, das Blut rein ist und alle Organe in gesunder Thätigkeit sind. In einem solchen Zustande kann man der Ansteckung leicht widerstehen und die Krankheitskeime finden keinen Boden. Hood's Sarsaparilla ist die beste Medizin zum Aufbau des Systems, weil es reines, reiches Blut schafft und reines Blut die Grundlage von guter Gesundheit ist. Bei kaltem Wetter ist es besonders nöthig, die Gesundheit in Acht zu nehmen, weil der Körper mehr dem Wetter ausgesetzt und für Krankheiten empfänglicher ist. Hood's Sarsaparilla ist ein sicherer Schutz für die Gesundheit.

Feste und Vergnügungen.

Ball und Verlosung.

In Schoenhofens kleiner Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue, wird die Plattdeutsche Gilde „Edward Cook Nr. 8" morgen, am Sonntage, den 12. Januar, einen großen Ball abhalten, mit dem die Verloosung einer goldenen Uhr und zahlreicher anderer Gegenstände verbunden sein wird. Das Arrangements-Komite garantirt allen Freunden und Gönnern einige in jeder Beziehung amüsante Stunden, zumal auch für gute Tanzmusik, vortreffliche Speisen und Getränke auf's Beste gesorgt sein wird. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt worden. Für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten; das Billet gilt auch für die Verloosung.

Immergrün-Loge.

In Wendells Opera House, Nr. 1504—1506 Milwaukee Ave., wird heute Abend die „Immergrün-Loge Nr. 82, J. O. H.", ihren ersten großen Preismaskenball abhalten, für den die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Die zahlreichen Freunde und Gönner der Loge versprechen sich von der Festlichkeit einen seltenen Genuß und werden derselben mit Kind und Kegel beiwohnen. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Elkhorn Pleasure Club.

Preise zum Gesammtwerthe von $125 werden heute Abend in der Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., bei dem daselbst stattfindenden zehnten jährlichen Maskenballe des „Elkhorn Pleasure Club" zur Vertheilung gelangen. Es darf also eine rege Betheiligung mit Sicherheit erwartet werden, zumal das Arrangements-Komite schon seit Wochen unermüdlich thätig gewesen ist, um dem Feste einen glänzenden Erfolg sicher zu stellen. Die Billets kosten im Vorverkauf 25 Cents, des Abends an der Kasse 50 Cents.

Gilde-Maskenball.

In Schönhofens großer Halle, Milwaukee- und Ashland Ave., stattet heute Abend Prinz Carneval den „Söhns und Dierns" der Plattdeutschen Gilde Chicago Nr. 1 seinen jährlichen Faschingsbesuch ab, und es sind auch diesmal wiederum die großartigsten närrischen Vorbereitungen zu einem möglichst glänzenden Empfang Sr. Tollheit getroffen worden. Alle Freunde und Verehrer des hohen Gastes sind eingeladen, sich an dem Mummenschanz zahlreich zu betheiligen, und das Komite verspricht sämmtlichen Narren und Närrinnen einen ganz besonders fidelen Abend.

Deutsche Volkstheater.

In den hiesigen deutschen Volkstheatern werden morgen, am Sonntag Abend, den 12. Januar, die folgenden Stücke zur Aufführung gelangen:

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft — Aurora Turnhalle: Den Besuchern dieses Theaters steht die Gala-Attraktion der Saison bevor. Zur Aufführung kommt mit feenhafter Ausstattung das Zaubermärchen: Aschenbrödel", oder: „Der gläserne Pantoffel". Nicht weniger als 85 Kinder werden in dieser Vorstellung mitwirken, wobei besonders auf einen großen Phantasie-Tanz, ausgeführt von 36 Kindern, hingewiesen werden muß. Außerdem wird von der bekannten Solotänzerin Frl. Lillie Schols, im Verein mit Bella Grobecker, Minnie Bobene und Maud Weber, ein spanischer Nationaltanz aufgeführt werden. Die Kostüme sind mit großem Geschmack extra für diese Vorstellung angefertigt worden. — In Müllers Halle wird das wirkungsvolle Volksstück mit Gesang: „Die schöne Klosterbäuerin", oder: „Drei Tage unter dem Schnee" von Prueller, mit großartiger Ausstattung und charakteristischen Kostümen über die Bretter gehen. Die Hauptrollen sind mit den Damen Schaumberg, Meyer-Kalbitz, sowie mit den Herren Kroener, Schlemm, Schmitz und Loewe so vortheilhaft besetzt, daß eine ganz vorzügliche Aufführung dieses hochinteressanten Stückes erwartet werden darf.

Freibergs Opernhaus, an der 22., nahe State Straße (Wormser'sche Gesellschaft): Das allezeit beliebte Volksstück mit Gesang: „Das Milchmädchen von Schöneberg", mit Frl. Hedwig Lange in der Titelrolle. Auch die übrigen Partien sind auf's Beste besetzt, so daß wiederum eine gediegene Aufführung in Aussicht gestellt werden kann. Auf Inszenirung und Ausstattung ist große Sorgfalt verwendet worden.

Loefflers Theater (Soziale Turnhalle): Hier ist das berühmte Sensations-Lebensbild mit Gesang in fünf Akten von Barry & Schick „Spieler und Todtengräber" zur Aufführung angekündigt, ein Stück, das bereits auf allen größeren Bühnen Deutschlands mit durchschlagendem Erfolge gegeben wurde. Sämmtliche Rollen sind in guten Händen. Zehn großartige neue Gesangsnummern werden in diesem Stück zum Vortrag gelangen.

Hörbers Halle (Direktor Robert Hepner): Auf dem Spielplan dieses beliebten Theaters steht das urkomische und humorvolle Lebensbild „Inspektor Braesig", eine freie Bearbeitung des Fritz Reuter'schen Romans „Ut mine Stromtid", von Gaßmann und Krüger. Die hier allgemein bekannten Herren Wilhelm Meyer, Fritz Augustin und Gustav Krone, letzterer vom deutschen Theater in Philadelphia, werden als Gäste auftreten und dadurch der Vorstellung eine ganze besondere Attraktion verleihen.

Apollo Theater (Direktor Moritz Hahn, Musikdirigent Professor Bartky): „De goldene Spinne", oder „Des Hauses Liebling", ein allezeit zugkräftiger Lustspielschwank, mit Frl. von Bergére als „Jenny", wird morgen Abend auf der Bühne dieses Theaters zur Aufführung gelangen. Hr. Xandl Bauer vom k. k. Carltheater in Wien wird bei dieser Gelegenheit zum fünften Male als Gast, und zwar in der Rolle des Zeichenlehrers Häufling, mitwirken. Auch das ganze übrige Schauspielerpersonal ist mit guten Rollen bedacht, so daß allen Besuchern ein großartiger Lacherfolg garantirt werden kann.

Schwerer Husten schmerzt den Patienten und setzt dem Hals und der Lunge übel zu. Dr. D. Jayne's Expectorant ist das Mittel, mit dem Du Deinen Husten kuriren und die angegriffenen Lungen und Halstheile heilen kannst. Wenn biliös nimm Jayne's Painless Sanative Pills.

Vereinsnachrichten.

In der Libuse-Halle, an W. 12. Str.-Boulevard, hatten sich am Donnerstag Abend nahezu hundert Herren und Damen, Mitglieder des Herren-Vereins und der Damensektion des Austria Clubs, eingefunden, um ihre Beamtenwahl für das laufende Jahr vorzunehmen. Die Wahl ergab das folgende Resultat:

Herren-Verein. — Wiedergewählt wurden: Präsident, Joseph Epstein; Sekretär, (Prot. und Corresp.), Aug. Bernhold, von der Gottfried Brewing Co. Neugewählt wurden: Vize-Präsident, Max Neumann; Finanz-Sekretär, Henry Bergmann; Schatzmeister, Adolf Feigl.

Damen-Sektion. — Ex-Präsidentin, Frau Ida Goldberg; Präsidentin, Frau Hermine Bernhold; Vize-Präsidentin, Frau H. Schey; Corresp. und Prot. Sekretärin, Frl. Ida Fleischer, 762 W. 12. Str.; Finanz-Sekretärin, Frl. Lucy Leonard; Schatzmeisterin, Frau Carrie Epstein.

Verwaltungsrath: Die sämmtlichen vorgenannten Beamten und die Herren: Emil Fraus, Jakob Goldberg, Nikolaus Bernhard, und Camill Kuh und Frl. Lina Kantrowicz.

Vergnügungs-Komite: Louis Würzburg (Vorsitzender), Aug. Bernhold, Adolf Feigl, Elias A. Rifkin, Camill Kuh, Wm. Braun und die Damen: Frau L. Lißauer, Frl. Len Kantrowicz, Frl. Emma Fraenkel und Frl. Lucy Leonard.

Der Austria Klub wird sein Stiftungsfest am 22. Februar feiern. Vorher soll, und zwar am Donnerstag, den 23. Januar, noch eine Abendunterhaltung veranstaltet werden, für die ein höchst interessantes Programm aufgestellt worden ist.

Der Central Turnverein hat in seiner kürzlich abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die nachstehenden Beamten erwählt: Erster Sprecher, Moritz Wolf; Zweiter Sprecher, Henry Krake; Erster Turnwart, Henry Scholz; Zweiter Turnwart, Robert Maysaak; prot. Schriftwart, Chas. Bleich; korresp. Schriftwart, Charles Huch; Kassirer, Fred Schultheis; Schatzmeister, August Schwaen; Erster Zeugwart, Franz Müller; Zweiter Zeugwart, Frank Zylinsky; Bibliothekar, Chas. Schrader; Fahnenträger, A. A. Meyer und Wm. Grebe.

Der Verein zählt zur Zeit 231 Mitglieder; seine Turnschule wird von nahezu 600 Kindern besucht. Die Finanzlage muß als außerordentlich günstig bezeichnet werden.

Von der „Harugari Liedertafel" sind die folgenden Beamten für das nächste Halbjahr erwählt worden: Präsident, R. Krüger; Vize-Präsident, P. Hamacher; prot. Sekretär, C. Wiener; Finanz-Sekretär, A. Lemke; korresp. Sekretär, J. C. Delfs; Schatzmeister, John Kober; Archivar, Carl Eckert; Bummelrath, Hans Mathinsen; Dirigent, J. Hesse.

Die vom Turnverein „Eiche" in seiner letzten Generalversammlung vorgenommene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben: Erster Sprecher; E. Wattke, 2. Sprecher; C. Hirtz, 1. Turnwart; C. Stengel, 2. Turnwart; Chas. W. Keller, korresp. Schriftwart; Al. Specht, Kassirer; G. Nenndorf, Schatzmeister; Alex. Hell, 1. Zeugwart; Wm. Krüger, 2. Zeugwart. Turnrath: Otto Asher und Wm. Bitters. Geistiges Komite: O. Siebenbrod, O. Asher, H. Bettig. Revisions-Komite: Chas. Siegel, Bal. Specht, H. Bark. Trustees: H. Meyer, B. Kammerer, Chas. Sauerbier, C. Boon, Chas. Haas, H. Gorrs.

In seiner am 9. Januar abgehaltenen halbjährlichen Generalversammlung erwählte der National Turnverein die folgenden Beamten: Erster Sprecher, M. Gemeinhardt; zweiter Sprecher, H. Juers; Prot.-Schriftw., J. Beckmann; Corr. Schriftw., O. Haubold; Schatzmeister, R. Reinke; Finanz-Sekretär, E. Gnaedinger; erster Turnwart, C. Feeger; zweiter Turnwart, M. Wilschke; Zeugwart, A. Liedtke; Verwaltungsrath, H. Langenhan (3 Jahre).

Von dem Distrikt-Deputy Adolph Chaim sind vor einigen Tagen die neuerwählten Beamten der „Selekt-Loge No. 1285, K. & L. of H.", in ihre resp. Aemter eingeführt worden. Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Past Protector, Br. Reinhold Maurer; Protector, Br. Carl Schledorn; Vize-Protector, Schw. Lena Schnohr; Sekretärin, Schw. Elsa Fuchs; Schatzmeister Br. O. Wullweber; Prälatin, Schw. Pauline Jensen; Führerin, Schw. Sophia Wullweber; innere Wache, Br. Dirk Harding; äußere Wache, Br. George A. von Massow; Logen-Deputy, Br. Felix B. Buschik; Trustees: Schw. Johanna Kwiatkowski, Schw. Minna Harding, Br. Reinhold Maurer.

Die regelmäßigen Versammlungen der Loge werden an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat abgehalten, und zwar in Jungs Halle, Nr. 106 O. Randolph Str.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Internationales Wettsingen.

Unter den Auspizien des schwedischen Nationalvereins („Swedish National Association") wird heute Abend im Auditorium ein großes internationales Wettsingen abgehalten werden, dessen Reinertrag zum Besten der schwedischen Arbeitsvermittlungs-Bureaus verwendet werden soll. An der Durchführung des hochinteressanten und gediegenen Programms werden sich von deutschen Vereinen die „Liedertafel Vorwärts" unter der Direktion des Prof. G. Ehrhorn und der „Schweizer Club Sängerbund" unter der Direktion des Prof. Felix Adolf Eggler betheiligen. Der „Vorwärts" wird das schöne N. H. Veit'sche Lied: „Schön Rothtraut", und der „Schweizer Club Sängerbund" das bekannte Schneeberger'sche Lied: „Die Sennenfahrten" zum Vortrag bringen. Außerdem haben je ein schwedischer, böhmischer, polnischer, norwegischer und amerikanischer Gesangverein ihre Betheiligung zugesagt. Der bekannte Chordirigent Professor W. S. Tomlins wird als Vorsitzer des Komites der Preisrichter fungiren. Ein elegantes seidenes Banner, eine große und eine kleinere goldene Medaille sind als Preise ausgesetzt.

Eintrittskarten zu 50c, 75c und $1.00 pro Stück sind am Billetschalter im Auditorium zu haben.

„Aschenbrödel" in Walshs Halle.

Auf allgemeines Verlangen wird am Sonntag, den 19. Januar, das von Fr. Trede so großartig in Szene gesetzte Zaubermärchen „Aschenbrödel", oder „Der gläserne Pantoffel" in Walshs Halle, Ecke von Noble Str. und Milwaukee Ave., zum zweiten Male über die Bretter gehen. Auch in dieser Vorstellung werden wiederum 85 Kinder auftreten, die sämmtlich ihre Rollen auf's Beste einstudirt haben. Die prachtvollen Dekorationen, der goldene Wagen, von zehn Heinzelmännchen gezogen, der goldene Kronleuchter, die Glaskugeln und Tauben, die Hexenküche, sowie der große Amazonenmarsch und die prunkvollen Kostüme verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Eintrittskarten sind bei den Schulkindern der Westseite im Voraus zu haben. Es dürfte sich empfehlen, bei Zeiten Sitzplätze zu reserviren.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 12. Januar, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., einen Vortrag halten über das Thema: „Die himmlische Jungfrau".

Briefkasten.

An die Leser. — Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Auch kann sich die Redaktion im Allgemeinen nicht auf briefliche Beantwortung einlassen. Die Beifügung von Briefmarken ist deshalb überflüssig.

Fred. Z. — 1) Schreiben Sie direkt an das „Departement of Agriculture" in Washington; dasselbe wird Ihnen das betreffende Buch zuschicken. 2) Das Ackerbaudepartement gibt, soviel wir wissen, nur solche Karten aus, die zur Erläuterung seiner Jahresberichte nothwendig sind.

Norbert B. — Wir glauben, das von Ihnen erwähnte Institut empfehlen zu können.

Gust. H. — Die Werbebureaus befinden sich in den Häusern Nr. 427 State Str. (für Kavallerie), und Nr. 82 W. Madison Str. (für alle Truppengattungen). Am Besten dürfte es sein, wenn Sie sich direkt in Fort Sheridan anmelden.

Anton v. A. — Die Untersuchungen militärpflichtiger Personen werden im deutschen Konsulate, Nr. 120—122 Randolph Str. (Zimmer 501), an jedem ersten Samstage im Monat von Dr. Paul Welcker vorgenommen. Nur während der Sommermonate Juli und August finden keine Untersuchungen statt. Dr. Welcker ist von der deutschen Regierung angestellt; seine Privatoffice befindet sich in dem Hause Nr. 455 North Ave.

John A. — Auf Seite 2040 des städtischen Adreßbuches finden Sie die Adressen mehrerer Kunstdüngerfabriken (Fertilizing Co's) verzeichnet.

B. H. und J. B. — Wir können Ihnen den Namen der betreffenden Pflanze nicht angeben; fragen Sie bei irgend einem Handelsgärtner nach.

M. E. F. — Sie müssen eine Erklärung abgeben, daß das Handwerkszeug bereits von Ihnen gebraucht worden ist und nur zur Ausübung Ihres Gewerbes verwendet werden soll — dann brauchen Sie keine Steuer zu bezahlen.

Leser. — Der Donnersberg liegt in der bayerischen Pfalz bei Kirchheimbolanden und ist die höchste Erhebung des sogenannten pfälzischen Gebirges.

Joseph J. — Das Einfachste ist, wenn Sie sich persönlich bei dem hiesigen österreichisch-ungarischen Konsul, Herrn Franz von Spaner, 1637 Michigan Ave., erkundigen; Sie werden alsdann sicherlich die beste Auskunft erhalten.

Paul A. — Wenn Sie den Agenten der betreffenden Versicherungsgesellschaft für unzuverlässig halten, so wenden Sie sich doch direkt an den Präsidenten der Gesellschaft. Jedenfalls sind Sie nicht verpflichtet, die Police noch einmal zu bezahlen.

F. K. M. — Wir sind nicht in der Lage, Ihre Frage beantworten zu können.

F. von B. — Dieselbe Frage ist erst kürzlich im Briefkasten beantwortet worden; wenden Sie sich zunächst an den Vorstand der Industrieschule für Mädchen in Evanston, und nachdem Sie sich daselbst ein Kind ausgesucht haben, an den County-Richter Carter, von dem Sie alles Nähere erfahren werden.

J. Sch. — 1) Die Nassauer kämpften in der Schlacht bei Belle-Alliance, gemeinschaftlich mit den Braunschweigern, auf Seiten der Alliirten, also gegen Napoleon. Damit erledigt sich Ihre zweite Frage von selbst.

M. E. — Die Entfernung zwischen Saarbrücken und Zweibrücken beträgt etwa 4½ deutsche Meilen. Ein guter Fußgänger legt sie in 6—8 Stunden Wegzeit zurück.

O. S. — Wenn Sie englisch sprechen und ein gutes Leumundszeugniß, das von zwei Bürgern unterzeichnet sein muß, aufweisen können, so steht ihrer Anwerbung nichts im Wege, vorausgesetzt natürlich, daß Sie körperlich tauglich befunden werden.

E. W. — Erkundigen Sie sich bei irgend einem Musikalienhändler, der Ihnen sicherlich die gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hermann Wittkopf, Mathilde Pauke, 30, 33.
Wojciech Gavel, Zofa Kaminska, 23, 20.
J. Kozlowski, Katarzyna Lenowecka, 26, 18.
Franz Jankofski, Martha Schepa, 24, 22.
Michael Baker, Bronislawa Bedik, 35, 23.
Frank Zelinka, Josefa Franz, 27, 26.
R. Marjohewsky, Sarah Abrahams, 27, 21.
Elias Brehm, Emma Geisler, 29, 24.
Joseph Elward, Julia Granzza, 22, 21.
John E. Krieg, Annie Marguardsen, 23, 19.
William Fahrig, Frances Collor, 21, 18.
Peter Sampson, Annie S. Anderson, 35, 31.
Thomas Gawnjek, Maryanna Wajezik, 27, 23.
Josef Wozniak, Franziska Wozniak, 26, 22.
Algot Alstrom, Elin Granlund, 23, 18.
Paul Lewandowski, Martha Kruza, 21, 19.
James B. Reuzii, Therese Polivka, 22, 17.
Edward G. Appelberg, August E. Orn, 21, 21.
John F. Heimann, Mary Melkovitz, 23, 20.
Wilhelm Schon, Alvine Schleich, 42, 32.
Joseph Meyerovski, Mary Zeman, 23, 18.
Alan H. Tripp, Alice M. Boniface, 24, 22.
George Haller, Annie Wiettenberg, 28, 22.
Edward Gilbertson, Rekka Halberg, 27, 21.
Mathias Baur, Margrethe Pritz, 25, 22.
Max Milinarski, Bessie Hirschberg, 29, 20.
John B. Smith, Flora M. Bryaff, 24, 19.
Henry W. Ahrens, Dora Lange, 27, 21.
Havo L. Foster, Kate E. Lane, 52, 31.
Andrew Schuster, Minnie Stanke, 23, 19.
Frank Hidlicka, Emma Maas, 26, 20.
John Crawford, Mary Gilchrist, 26, 26.

Scheidungsklagen

wurden eingericht von Sibilla gegen Andrew Soehngen, wegen grausamer Behandlung; Linnie gegen John E. Davis, wegen grausamer Behandlung, Marguerite gegen Henry C. Johnston, wegen Verlassens und Trunksucht; Johanna A. gegen Thomas A. Cronin, wegen Trunksucht.

Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit **Dr. Schoop's Wiederhersteller**, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grace Str., Nordwest-Ecke N. 49. Str., F. Haynes an H. G. Zander, $5,200.
Schuettler Str., Südost-Ecke W. 49. Str., derselbe an G. F. Koester, $5,325.
Wilcox Ave., Nordwest-Ecke Francisco Str., T. Riley an E. L. Young, $10,000.
109. Place, 287½ Fuß östl. von Wentworth Ave., D. Murdock an F. H. Bartholomew, $1,500.
Elizabeth Ave., 50 Fuß südl. von 92. Str., C. E. Stratton an E. Flood, $2,250.
Storms Ave., 262½ Fuß südl. von 82. Str., T. B. Bryan an W. H. Skinner, $1,500.
Green Str., 100 Fuß südl. von 60. Str., W. L. Kuhn an R. Weir, $4,000.
Wentworth Ave., 50 Fuß südl. von 31. Str., J. Miller an S. Miller, $10,000.
Lexington Str., 200 Fuß östl. von S. 40. Ave., F. P. Finegan an E. Chapman, $1,250.
Warren Ave., 50 Fuß östl. von Homan Ave., E. W. Clingman an H. Kormack, $3,750.
Spaulding Ave., 189 Fuß südl. von Courtland Ave., R. S. Blinn an H. L. Olson, $1,600.
Humboldt Boulevard, 103 Fuß südl. von Dunning Str., J. E. Doheny an A. H. Watson, $4,300.
Robey Str., 72 Fuß südl. von Wilson Ave., S. L. Newbanks an E. W. Zander, $8,500.
Lot 24 und 25, Block 43, Rogers Park, M. in C. an Dearborn S. & L. B. Ass'n., $3,500.
Cornelia Str., 213 Fuß westl. von Groß Ave., L. S. Beiken an E. H. Brendt, $8,000.
Archer Ave., Nordost-Ecke Crowell Str., A. Brendt an M. E. Heubaum, $15,000.
Troy Str., 52½ Fuß nördl. von Huron Str., H. Rowe an M. Rowe, $2,000.
Homan Ave., 209 Fuß nördl. von 52. Str., M. in C. an die Equitable S. L. & H. Ass'n., $1,935.
Ingleside Ave., 161 Fuß südl. von 78. Str., T. H. Pease an T. Daley, $9,000.
W. 14. Str., 356 Fuß westl. von Waller Str., G. Korshak an M. M. Korshak, $5,000.
Hoyne Ave., 28 Fuß südl. von Hadden Str., R. Fitzgerald an H. Dempsey, $5,000.
Milwaukee Ave., Nordwest-Ecke Humboldt Str., T. O. Ryan an A. Lenke, $3,200.
Union Str., 49 Fuß südl. von O'Brien Str., J. Means an die Congregation Anshe Suwalk, $2,895.
Woodburn Ave., 149 Fuß südl. von 30. Str., P. McGinn an E. L. W. Silverschmidt, $2,400.
Deering Str., 300 Fuß südöstl. von Archer Ave., M. E. Blake an T. McNicholas, $1,225.
Pacific Ave., 90 Fuß südl. von Peck Court, C. Hennemann an H. Reynertson, $20,000.
W. 20. Str., 26 Fuß östl. von Robey Str., R. Reynertson an C. Hennemann, $12,000.
Irving Park Ave., 330 Fuß östl. von Kedzie Ave., R. M. Gardner an W. E. Hattermann, $16,000.
25. Str., 141 Fuß östl. von Stewart Ave., A. C. Ball an A. Mathis, $3,600.
Augusta Str., 180 Fuß westl. von Western Ave., B. Smith an B. J. Myer, $1,350.
Surrey Court, Südwest-Ecke Dunning Ave., M. L. Stevenson an E. L. Stevenson, $6,300.
5. Ave., 50 Fuß nördl. von C. & E. J. Ry., W. L. Lawson an L. M. Watson, $1,800.
Madison Ave., 164 Fuß nördl. von 76. Str., G. Heller an E. Connor, $1,350.
Morgan Str., 120 Fuß südl. von Ohio Str., G. A. Schillinger an F. A. Ulrich, $5,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hermann Roesner, 73 O. Randolph Str., 51 J.
Bertha Hofert, 26 Mark Str., 3 J.
Barabara Jaeger, 1059 S. Leavitt Str., 59 J.
Samuel G. Krueger, 888 N. Halsted Str.
John G. Paul, 700 W. Erie Str., 50 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an P. O'Neil, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 581 Francisko Str., $1,400. Bridget Tansey, 2-stöck. und Basement Frame Flats, 6234 S. Hermitage Ave., $1,800. J. Molen, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 6638 Peoria Str., $7,000. E. L. Lawreson, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 8942 Mackinaw Ave., $2,500. Dora Hamilton, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6157 Bishop Str., $3,000. L. W. Smith, 2-stöck. und Basement Frame Flats, 233 81. Place, $2,000. A. R. Martin, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6511 Greenwood Ave., $3,200. R. Morrows, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6353 Rhodes Ave., $6,000. J. E. Marshfield, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 2292 Wilcox Ave., $1,100. Annie M. Howard, 3-stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 1603 W. Harrison Str., $7,000. P. Magee, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 623 Spaulding Ave., $8,000. James Maloney, 2-stöck. und Basement Frame Residenz, 2100 N. Paulina Str., $2,000. G. Soeffker, zwei 3-stöck. und Basement Brick Front Anbaue, 593 und 598 Sheffield Ave., $10,000. A. Johnson, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 2868 N. Seeley Ave., $1,000. L. Martin, 2-stöck. und Basement Frame Hinter-Anbau, 1135 Nelson Str., $1,000.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Januar 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $3.00—$5.00 per Hundert.
Blumenkohl, $1.50—$2.00 per Kiste.
Sellerie, 10—20c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—75c per Korb.
Kartoffeln, 18—22c per Bushel.
Zwiebeln, 26—34c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.10—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, $1.25—$2.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 6—10c per Pfund.
Truthühner, 7—11c per Pfund.
Enten, 9—11c per Pfund.
Gänse, 7—9c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¾—8¾c.

Eier.
Frische Eier, 18c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.25—$3.50 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Bananen, 50c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.50—$4.00 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Pflaumen, 50c—$1.00 per Kiste zu 16 Pints.

Sommer-Weizen.
Januar 57c Mai 59¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 59¾c; Nr. 2, roth, 61½—62¾c.
Nr. 3, roth, 55½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26½—26¾c; Nr. 3, gelb, 26—26¾c.

Roggen.
Nr. 2, 33½—36½c.

Gerste.
28—30c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—20½c; Nr. 3, weiß, 18½—19½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$11.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Faul bis an die Wurzel.

Damit der Anwalt der Krone nicht das Anklagemonopol haben sollte, wurde seinerzeit in England die Grand Jury geschaffen. Dieselbe sollte einerseits die ungerechtfertigte Verfolgung von Gegnern der Krone verhindern, andererseits darauf sehen, daß einflußreiche und mächtige Leute nicht ungestraft das Gesetz übertreten dürften. Somit war die Grand Jury ursprünglich ein noch stärkeres „Palladium der Freiheit", als das Schwurgericht, dem sie alle von ihr erhobenen Anklagen zu überweisen hatte. Es ist also auch ganz erklärlich, daß sie als eine der besten britischen Einrichtungen von der nordamerikanischen Republik beibehalten wurde. Leider ist sie aber in dem amerikanischen Klima so merkwürdig ausgeartet, daß sie kaum noch zu erkennen ist.

Des Schutzes gegen eine übermüthige und willkürliche Regierung bedürfen ja die Bürger der Ver. Staaten überhaupt nicht, denn was man auch sonst den zahlreichen Regierungen unseres Landes mag vorwerfen können, der „Stärke" sind sie noch nie beschuldigt worden. Trotzdem könnte die Grand Jury auch hierzulande heute noch viel Gutes stiften, wenn sie die mitunter etwas übereifrigen Friedensrichter im Zaume halten und auf der anderen Seite den meist sehr nachlässigen Staatsanwalt ein wenig aufrütteln wollte. Manche Friedens- oder Untersuchungsrichter halten schon kleine Kinder zum Prozesse fest, machen sich zum Werkzeuge von Lockspitzeln und Angebern und gehen gegen jede Lappalie mit der ganzen Strenge des Gesetzes vor. Deshalb mag es ganz gut sein, daß es zwischen dem Untersuchungsrichter und den Geschworenen eine Art Zwischenstation gibt, auf der noch Mancher aussteigen kann, ehe das hochnothpeinliche Kriminalgericht erreicht wird. Dagegen wollen sich die Staatsanwälte um Vieles nicht kümmern, was ihres Amtes ist, weil sie angeblich stets mit Arbeit überhäuft sind. Wo aber kein Kläger ist, da ist bekanntlich auch kein Richter, und deshalb sollen die Versäumnisse der Staatsanwaltschaft durch die Grand Jury oder Anklagekammer nachgeholt werden. Die Bürgerschaft selbst soll gegen Verbrecher vorgehen können, die der Anwalt des Staates entweder aus Faulheit oder aus korrupten Beweggründen entwischen lassen will.

So stellt sich die Sache in der Theorie dar, aber wie ist es in der Praxis? Da ist namentlich in den Großstädten die Gewohnheit eingerissen, nicht unbescholtene und unbestechliche Bürger, sondern arbeitsscheue Wardpolitiker und „Heelers" zu Großgeschworenen zu machen. Hier in Chicago gilt eine Stelle an der Grand Jury als ein „Job", der von den Countykommissären nur an ihre Günstlinge vergeben wird. Nicht selten ist die Grand Jury von Cook County für „politische" Zwecke mißbraucht worden, und jetzt wird sogar die Beschuldigung erhoben, daß die letzte Grand Jury Erpressungsversuche gemacht hat. Verschiedene „Ausschüsse", die sich mit der Untersuchung der sogenannten Bucket Shops und den Uebertretungen der Vorschriften für den Verkauf von Giften befassen sollten, haben angeblich von mehreren Winkelbörsen und Apothekern Geld gefordert und ihnen mit der Erhebung von Anklagen gedroht, falls sie den verlangten Tribut verweigerten. Nunmehr will die unvermeidliche Civic Federation den Staatsanwalt zwingen, eine Spezial-Grand Jury, die aus möglichst hervorragenden Bürgern bestehen soll, eigens zu dem Zwecke einzusetzen, um der Thätigkeit" der regelrechten Grand Jury auf den Grund zu gehen. Der Herr Staatsanwalt hat aber aus naheliegenden Gründen keine Lust, diesem Wunsche zu entsprechen und wird, wenn er zum Nachgeben gezwungen werden sollte, höchst wahrscheinlich kein Material vorlegen, auf dem eine Anklage fußen könnte.

Es würde ja auch schließlich nicht viel nützen, wenn ein paar Schubiake, die es zu tappig angestellt haben, überführt und bestraft werden würden. Höchstens würde das die erpressungssüchtigen Mitglieder späterer Grand Juries zu größerer Vorsicht mahnen. Solange das „System" fortbesteht, welches die Großgeschworenen-Stellen zu einem Theil der öffentlichen Beute macht, wird sich die Zusammensetzung der Anklagekammer nicht verbessern lassen; und dieses System wiederum wird fortbestehen, solange die guten und besten Bürger die größten Anstrengungen machen, sich allen ihren öffentlichen Verpflichtungen zu entziehen. Die volksthümliche Rechtspflege beruht, wie die Selbstverwaltung, auf der Voraussetzung, daß die Bürger es nicht als eine drückende Last, sondern als eine Ehre und ein Vergnügen ansehen, bei der Rechtsprechung mitzuwirken. Ist diese Voraussetzung falsch, dann fallen auch alle Folgerungen zusammen, die aus ihr gezogen worden [illegible]

Die regierungsfähigen Republikaner.

Durch die Vertreter des Zuckertrusts im Bundessenat ist bekanntlich die demokratische Zollreform-Bill verpfuscht und derartig verstümmelt worden, daß Präsident Cleveland ihr seine Unterschrift verweigerte. Daraus haben die Republikaner sehr viel politisches Kapital geschlagen, was ihnen vom Gesichtspunkte der landesüblichen „Politik" aus vielleicht nicht zu verdenken ist. Ihre Schadenfreude sollte aber nicht von langer Dauer sein, denn der Ausführung ihrer eigenen Pläne stellt sich ebenfalls das „Zuckerinteresse" entgegen.

Bekanntlich sind in der Reed-Dingley'schen Tarifbill sämmtliche Sätze des bestehenden Zolltarifs um 15 Prozent erhöht worden, mit alleiniger Ausnahme der Zuckerzölle. An diesen wollten die Führer des Abgeordnetenhauses nicht rütteln, weil sie mit 40 Prozent vom Werthe ohnehin schon übermäßig hoch sind, und weil der McKinleytarif die Zuckerzölle gänzlich gestrichen hatte. Auch die republikanischen Senatoren einigten sich in ihrer Parteiversammlung auf die Beibehaltung der jetzigen Zuckerzölle und die Annahme der Hausbill überhaupt, obwohl ihnen von allen Seiten vorgestellt wurde, daß letztere der amerikanischen Industrie nicht genügenden Schutz gewähre. Nun rächt es sich aber an den Republikanern, daß sie der paar Senatsämter wegen einen Pakt mit den Populisten geschlossen und den Finanzausschuß den Silberschwindlern überliefert haben. Denn die sechs Freiprägungs-Demokraten in dem Ausschusse wollen von der allgemeinen Erhöhung der Zölle nichts wissen und die ganze Tarifbill durch eine Freiprägungsbill ersetzen. Die sechs republikanischen Mitglieder des Ausschusses werden von ihnen überstimmt und sind machtlos, wenn ihnen nicht das dreizehnte Mitglied mit seiner ausschlaggebenden Stimme zu Hilfe kommt. Doch zum Unglück für sie ist dieser Dreizehnte der populistisch-republikanische Senator Jones aus dem Lumpenstaate Nevada, der es in Sachen der Geldverschlechterung ganz und gar mit den Demokraten, in Sachen der „Zollreform" nur bedingungsweise mit den Republikanern hält. Jones will die Hausbill nicht eher dem Senate vorlegen lassen, als bis sie einen Zusatz erhalten hat, durch welchen eine bedeutende Erhöhung der Zuckerzölle vorgeschlagen wird. In seinem eigenen Staate wird zwar kein Zucker und überhaupt nichts Eßbares gewonnen, — es sei denn, daß man Salbei und Heuschrecken als Eßbarkeiten betrachten will, — aber er wohnt auch gar nicht in Nevada, sondern in California und hält sich deshalb verpflichtet, für die californischen Rübenzucker-Fabrikanten einzustehen.

Der Eigensinn des Senators Jones könnte möglicher Weise gebrochen werden, wenn er mit seiner Ansicht allein stände. Sein Standpunkt wird aber von den republikanischen und populistischen Senatoren aus Kansas, Nebraska und Dakota getheilt, sowie von denselben östlichen Senatoren, die schon im vorigen Kongresse als bezahlte Sachwalter des Zuckertrusts und als Spekulanten in Zuckertrust-Attien eine so schimpfliche Rolle spielten. Auch die Herren aus Louisiana, die sich Demokraten nennen, gehören zu der „Kombination", welche „mehr Schutz" für den Zucker verlangt. Jones hat also im Senate genug Helfershelfer, um auf der Annahme seines Zusatzes bestehen zu können. Der Zuckertrust hat den Senat abermals an der Gurgel, und die Erfahrung, die mit dem vorigen Kongresse gemacht worden ist, lehrt ja deutlich genug, daß das Abgeordnetenhaus dem Senate nicht gewachsen ist.

Es bleibt jetzt abzuwarten, ob die regierungsfähigen Republikaner aus dieser Krisis mit mehr Glanz hervorgehen werden, als die regierungsunfähigen Demokraten. Vor der Hand sieht es danach aus, daß die Tarifbill des Abgeordnetenhauses vom Senate mit einem Freiprägungs- und einem Zuckertrust-Zusatze beschwert, und folglich unannehmbar gemacht werden wird. Der republikanische Kongreß wird voraussichtlich noch weniger thun, als der demokratische gethan hat, denn das Bessermachen ist bekanntlich viel schwerer, als das Tadeln.

Elend im Gebirge.

Dem „Chicago Times-Herald" wird aus Asheville, N. C., geschrieben: „In den Bergen von Nord Carolina, Tennessee und den angrenzenden Staaten ist das Volk nahe ebenso weit entfernt von den Idealen der christlichen Religion und Sitte, wie in China, nahezu ebenso unwissend und ebenso traurig arm wie der durchschnittliche chinesische Kuli.

„Man muß mit diesen Bergleuten in Berührung kommen, um zu erfahren, daß es in unserm eigenen Lande eine zahlreiche Klasse Menschen gibt — Menschen von unserer eigenen Rasse — denen der Staat jede Gelegenheit zur Ausbildung versagt, und um welche die Kirchen sich wenig bekümmern. Nur wenige von diesen Leuten können lesen oder schreiben, viele von denen, die in abgelegeneren Gegenden wohnen, sind aller Gesittung bar, und alle sind so arm, daß ihre Lage an den Nothstand grenzt. Im Allgemeinen bewohnt eine Familie eine Hütte, die nur einen Raum besitzt, in deren Fenstern die Glasscheiben fehlen und durch deren einzige Thür in Ermangelung eines Schornsteins der Rauch sich einen Weg in's Freie suchen muß. Die paar Acker mageren Landes, die in der Regel zur Hütte gehören, ergeben gerade genug Welschkorn für den Brotbedarf der Familie und bieten einem oder zwei Schweinen Nahrung. Das Welschkorn wird — gegen eine Theilabgabe an den Müller — in der nächsten Mühle gemahlen, das Schwein wird im Herbst geschlachtet und das Fleisch eingesalzen, und davon wird das Leben gefristet; andere Speisen als Maisbrot, anderes Fleisch als Schweinefleisch sind unbekannt. So leben die Meisten. Die Rührigeren und Bessergestellten beladen wohl im Herbst einen selbstgemachten Wagen mit dem Ueberschuß des Jahres, spannen einen kümmerlich aussehenden Ochsen oder ein Maulthier davor und führen ihn langsam hinab zur nächsten Stadt. Sie kommen nur langsam vom Fleck, und schlafen des Nachts am Wegrande oder in ihren Wagen, wenn's regnet. In Atlanta und andern Städten sah ich häufig solche bedeckte Wagen und ihre Führer, eckige zerlumpte Männer und Frauen, die sich stumpfsinnig von Thür zu Thür schieben und ihr "Pop corn", Wallnüsse und „Aepfel" — solch' kümmerliche, verschrumpfte Aepfel — feilbieten. Nirgends sonst sah ich hoffnungsloses Elend in so trauriger Weise ausgedrückt wie in dem Gang, der Stimme und dem Wesen dieses „weißen Gesindels" — white trash — von den Bergen. Alles Leben ist diesen Leuten verloren gegangen in der Armuth und dem engen Gesichtskreis, die von Geschlecht zu Geschlecht ihr Erbtheil waren. Sie zeigen für nichts Interesse, sind über nichts erstaunt, und erzählt man ihnen von fremden Ländern und Völkern, von weltbewegenden Erfindungen und dergleichen, so haben sie höchstens die Antwort: Ja, ich habe so etwas gehört.

„....Familienfehden, die sich von Geschlecht auf Geschlecht vererben, zeitigen häufige Mordthaten, aber Niemand mischt sich hinein. Ebenso enden gar häufig ein Streit um ein Stück Land, ein Zank wegen des unberechtigten Weidens einer Kuh in Flintenschüssen und dem Tod eines oder mehrerer Menschen. Das Leben ist billig in den Bergen."....

Aehnlichen Schilderungen trauriger Armuth und Verkommenheit kann man öfters begegnen; sie scheinen übertrieben, beruhen aber doch im großen Ganzen auf Wahrheit. Natürlich sind nicht alle Bewohner der Gebirgsgegenden Nord Carolinas und Tennessees zu dem oben geschilderten "poor white trash" zu rechnen, es gibt der letzteren doch aber genug, um der Bevölkerung jener Gegenden ihr Gepräge zu geben, und auch die besseren Elemente sind schlimm genug daran und führen ein ödes geist- und energieloses Dasein. Es ist auch nicht das erste Mal, daß auf die gänzliche Vernachlässigung jener Menschen durch Staat und Kirche aufmerksam gemacht wird, aber alle Aufforderungen, jene Armen aus ihrer Versumpfung herauszureißen, waren bisher umsonst. Das altenglische Sprichwort: "Charity begins at home", scheint den anglo-amerikanischen Kirchengesellschaften unbekannt zu sein. Sie schicken alljährlich zahlreiche Missionare nach China und Japan, um die gelben Menschen, nach Afrika, um die Schwarzen, nach Kleinasien, um die Türken und Andere zu bekehren und deren Lage zu bessern, und übersehen geflissentlich das große Missionsfeld, das ihr eigenes Land ihnen bietet. Freilich so viel Aussichten auf die Märtyrerkrone wie die Heidenbekehrung in China u.s.w. würde die Missionarbeit unter dem "poor white trash" des gebirgigen Südens nicht bieten, denn wenn jene armen Menschen auch das Leben von Ihresgleichen geringschätzen — mit gutem Grund — so ist der Fremde unter ihnen doch vollkommen sicher. Sie dürften sich freilich auch nicht besonders zugänglich erweisen, denn sie sind mißtrauisch geworden, und selbstloses Wohlthun ist ihnen unbekannt. Um so mehr wäre es Pflicht der Missionsgesellschaften, die ja nur selbstlos wohlthun wollen, ihnen den Begriff dafür zu wecken und sie aus ihrer Versumpfung herauszuheben.

Ueber das wie? sind schon verschiedene Vorschläge gemacht worden, zu deren Beurtheilung eingehende Lokalkenntniß gehören würde; am vernünftigsten ist wohl der in der angezogenen Korrespondenz des „Times-Herald" gemachte, jenen ärmeren Bergbewohnern eine Hausindustrie zu schaffen. Die Landwirthschaft wirft in dem Gebirgslande wenig ab und würde, auch wenn sie mit besseren Mitteln und energischer betrieben würde, doch wenig mehr als den kargsten Lebensunterhalt liefern. So ist's in allen Gebirgsgegenden, die nicht reich an Bodenschätzen sind. So ist's im sächsischen Erzgebirge, im Riesengebirge, im Harz und Thüringerwald, ohne die Spitzenklöppelei, ohne die Leinweberei, die Spielwaareninduſtrie und die Kanarienvogelzucht u.s.w. könnten die Bewohner jener Gebirge zum Theil gar nicht fortbestehen, geschweige denn anders als in elendester Armuth leben. Eine solche Hausindustrie ist auch in den besprochenen Gebirgsgegenden unserer Südstaaten möglich, denn es besteht dort, wie mitgetheilt wird, unter den Frauen eine nicht unbedeutende Geschicklichkeit im Spinnen und Weben, und die baumwollenen, halbwollenen oder wollenen „Homespuns" jener Frauen sollen sich von den so beliebten irischen oder schottischen „Homespuns" nur wenig unterscheiden. Jetzt macht man dort freilich nur ganz altväterische, aus dem elisabethanischen Zeitalter stammende Muster, aber dem könnte durch ein wenig Anleitung bald abgeholfen werden. Irische „hausgemachte" Wollstoffe sind hierzulande ihrer Dauerhaftigkeit wegen sehr beliebt, warum sollten die Tennesseer oder Nord-Carolinaer „Homespuns" nicht auch einen Markt finden? —

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Lokalbericht.

Barbier und Frau Pastorin.

Ein Pfarrhaus-Idyll.

Ehrwürden T. E. Hughes, Pastor der Welsh Presbyterianer-Kirche, befindet sich in hellen Nöthen. Mollie, seine ihm erst vor Jahresfrist angetraute Gattin, hat nämlich ihn und das Pfarrhaus, Nr. 422 Duncan Park, heimlich verlassen und zwar, man denke nur, in Begleitung eines leibhaftigen — Barbiers, Namens Williams, in den sie sich sterblich verliebt haben soll. Das aber bricht dem hintergangenen Seelenhirten schier das Herz. Heute seift nun die ehemalige Frau Pastorin in Akron, Ohio, flott die Stopelfelder der Kunden ihres Galan ein, während bei uns hier der Herr Pfarrer mit doppeltem Eifer allsonntäglich von der Kanzel gegen die Verderbtheit der Menschen losdonnert.

Frau Hughes, die eigentliche Heldin dieses kleinen kirchlichen Sensationsromans, hat schon das Schwabenalter erreicht, scheint aber von der gewöhnlich hiermit verbundenen „Vernünftigkeit" noch nichts wegbekommen zu haben. Sie ist bei ihren 200 Pfund Gewicht eine recht imposante Persönlichkeit und sticht von dem erst 26 Sommer zählenden, spindeldürren Verschönerungsrath, der es ihrem Herzen so sehr angethan, merklich ab. Mutter Natur, wie Gott Amor, haben aber nun einmal ihre Schrullen, und „feindliche Pole" fühlen sich bekanntlich stets zu einander hingezogen.

Mollie McCreedy hieß die Ungetreue, ehe Ehrw. Hughes sie zur Würde einer Frau Pastorin erhob. Es war in Minneapolis, wo man sich die Hand zum Bunde reichte, nachdem der Herr Pfarrer schon vier Jahre lang als Wittwer, und zwei Jahre hiervon als Bräutigam der feschen Mollie geschmachtet hatte. Letztere war eine wahre Kirchenleuchte, als er mit ihr bekannt wurde; mit züchtigen, verschämten Wangen lauschte sie jeden Sonntag ganz besonders andächtig seiner Predigt, und als dann die Herzen sich gefunden hatten, wurde Pastor Hughes förmlich von seinen Amtskollegen um das eingefangene „Schäflein" beneidet. Heute thut's Keiner mehr!

Am 1. November v. J. folgte der Herr Pfarrer einem ehrenvollen Rufe der hiesigen Welsh Presbyterianer-Kirche, und knapp vierzehn Tage später war er bereits — Strohwittwer. Daß schon seit längerer Zeit eine Liebesverhältniß zwischen der 200 Pfund schweren Frau Pastorin und dem storchschlanken „Snutenfeger" bestanden haben muß, unterliegt wohl kaum einem Zweifel, doch scheint Ehrw. Hughes hiervon erst etwas gemerkt zu haben, als Gott Amor seinen Trumpf bereits ausgespielt hatte.

„Zieht meinetwegen hin in Frieden. Ich werde euch in christlicher Sanftmuth nichts zu Leide thun," darin gipfelt der Entschluß, den Pastor Hughes dem Liebespärchen gegenüber faßte, doch wird er sich auf jeden Fall von der wetterwendischen Mollie gerichtlich scheiden lassen. Und das kann dem Manne Gottes gewiß Niemand verargen.

Noch ein Bombenschrecken.

Dem Apotheker Hartwig fährt Höllenangst in die Glieder.

In schrecklicher Aufregung kam gestern Abend der an der Ecke von W. Chicago und Milwaukee Ave. ansässige Apotheker Chas. F. Hartwig in die benachbarte Polizeistation gestürzt und theilte dem dienstthuenden Sergeanten Meeher mit, daß er in seinem Geschäftslokal eine leibhaftige Bombe gefunden habe. Diese immerhin sensationelle Meldung rief natürlich keine geringe Aufregung unter den anwesenden Blauröcken hervor, doch ging Sergeant Meeher sofort mit, um „das gefährliche Ding" einzufangen.. Draußen vor der Apotheke, in sicherer Entfernung aber, hatte sich inzwischen schon eine große Menge Volkes angesammelt, welcher der Bombenschrecken nicht minder in die Glieder gefahren war. Jeden Moment erwartete man, daß das Gebäude in die Luft fliegen werde, und ängstlichen Blickes schauten Hunderte von Männern, Frauen und Kindern den Blauröcken zu, als diese die „Bombe", welche dicht vor dem Geldschrank lag, aufhoben. Sie explodirte indessen nicht. Wie sich nämlich späterhin auf der Station herausstellte, hatte sich irgend ein vermeintlicher Spaßvogel einen dummen Streich mit dem armen Apotheker erlaubt — die „Bombe" war weiter nichts, als eine einfache Blechbüchse, aus der ein Lampendocht als Zündschnur hing!

Im Ramsch.

Der stellvertretende Countyrichter Donnelly wird wahrscheinlich heute den Rest des Waarenlagers der im November mit ihrem Geschäft an der State Str. verkrachten Firma Gebrüder Rothschild im Ramsch meistbietend versteigern. Der Administrator der Firma hat bisher das Geschäft der Firma fortgeführt, aber es schien, als würden hierbei die Gläubiger auf die Dauer zu kurz kommen.

* In dem Beleidigungs-Prozeß, welchen Dr. Formaneck gegen die Herausgeber des böhmischen Tageblattes „Denni Hlasatel" angestrengt hat und der gegenwärtig im Kriminalgericht vor Richter Gibbons verhandelt wird, schloß gestern die Anklage mit der Vernehmung ihrer Zeugen. Die Vertheidigung wird den Beweis der Wahrheit ihrer Behauptung zu liefern versuchen, daß Dr. Formaneck einem Schwerverwundeten erst Beistand leistete, nachdem die Gattin desselben unter Nachbarn $25 kollektirt und ihm diesen Betrag eingehändigt hatte.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Zentralisations-Plan des Bau-Gewerkschaftsrathes.

In der gestrigen Geschäftsversammlung des Rathes der Baugewerkschaften berichtete das Spezialkomite für Gründung einer neuen Zentralkörperschaft, daß sich bereits drei Industrie-Gruppen Willens erklärt hätten, Vertreter in den neu zu bildenden Generalrath zu entsenden; es sei mithin bestimmt darauf zu rechnen, daß dieser Generalrath in spätestens dreißig Tagen konstituirt werden und dann sofort seine Funktionen antreten würde. Im Verlauf der Versammlung kam auch der Steinhauer-Streik zur Debatte. In Anbetracht, daß es sich bei demselben um Durchführung des achtstündigen Arbeitstages handelt, sowie um das Prinzip, daß Maschinen, die Menschenarbeit ersparen, nicht eine Verschlechterung der Lage des Arbeiters bewirken sollen, wurde der Ausstand indossirt, und beschlossen, den Streikern jeden nur möglichen Vorschub zu leisten.

Da der Stadtrath in einer seiner nächsten Sitzungen wieder einmal angegangen werden soll, für verschiedene Geschäftszweige die Sonntagssperre einzuführen, werden gegenwärtig von Befürwortern des offenen Sonntags Unterschriften für eine Gegenpetition des Inhalts gesammelt, daß die Passirung von Sonntagsgesetzen nur den Zweck haben könnte, kirchliche Einrichtungen staatlicherseits zu sanktioniren. Da Kirche und Staat aber verfassungsmäßig von einander getrennt gehalten werden müßten, so sei es angebracht, dem Volke in der Sonntagsfeier freie Hand zu lassen und weder den Geschäftsleuten noch den Bürgern im Allgemeinen vorschreiben zu wollen, was sie am Sonntag thun oder lassen sollen.

Die Sabbatharier haben für morgen Abend eine Massenversammlung nach dem Peoples Institute einberufen.

Nächsten Donnerstag Abend findet in Freibergs Halle an der 22. Str. eine Agitations-Versammlung zum Zwecke der Organisirung farbiger Kellner statt.

Die Distrikt-Assembly No. 10 des Ordens der Arbeitsritter hielt gestern Abend in ihrem Versammlungslokal, Nr. 206 La Salle Str., ihre jährliche Beamtenwahl ab. Das Ergebniß derselben folgt: Werkmeister, Edward J. Lindholm; Vormann, W. W. Weaver; Protokollführer, Emil G. Swanson; Schatzmeister, John Kleinschmidt; Mitglieder des Exekutiv-Ausschusses — Lindholm, Weaver, Swanson, John F. Chorengel und Alfred Carlson. Werkmeister Lindholm berichtete, daß der Orden zur Zeit in Chicago 19 Lokalorganisationen mit zusammen 4000 Mitgliedern habe. Vor zehn Jahren belief sich die hiesige Mitgliederzahl des Ordens auf mindestens 80,000 Mann.

Der berichtigte Gibbons.

Aus der Vorlesung, welche Richter Gibbons gestern den Spitzen der Polizeibehörde halten wollte, dieweil es dem Departement bisher nicht gelungen ist, der wegen Diebstahls angeklagten, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzten Annie Farley wieder habhaft zu werden, ist nichts geworden. Chief Badenoch hatte es sich vom Korporationsanwalt schriftlich geben lassen, daß er gar nicht verpflichtet ist, Leute wieder einzufangen, welche vom Gericht gegen Bürgschaft freigegeben werden, das sei Sache des Sheriffs. Als Herr Gibbons diesen Sachverhalt erfuhr, nahm er die unangenehmen Dinge, welche er über die Polizeiverwaltung gesagt hatte, höflich zurück.

Zu Tode verbrüht.

In der Rühl'schen Brauerei, Nr. 224 W. 12. Straße, fand gestern Nachmittag der Kupferschmied Robert Gilbert einen entsetzlichen Tod. Er war im Innern eines neu errichteten eisernen Schornsteins beschäftigt, als dieser mit einem Male durch plötzliches Zerbrechen der Haltekette umkippte und im Fallen eine Dampfröhre zertrümmerte. Der frei gewordene siedendheiße Dampf drang zischend in den Schornstein ein, und ehe man Gilbert noch aus seiner heiklen Lage befreien konnte, war der Aermste, welcher angeblich aus Milwaukee kommt, schon elendiglich zu Tode verbrüht.

Die Leiche wurde vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt.

Skropheln

Zeigen sich in hundert verschiedenen Formen, wie laufende Geschwüre, weisse Schwellungen, Hautausschlag, Geschwulste, Finnen, Salzfluss, Grindkopf u. s. w. Die einzige Heilung besteht in der Schaffung reinen, reichen

Blutes

Hood's Sarsaparilla macht reines Blut und ist als Heilmittel für Skropheln nie erreicht worden. Als unheilbar angesehene, und von den Aerzten aufgegebene Fälle müssen seinen wunderbaren reinigenden, belebenden Kräften weichen. In der That ist

HOOD'S Sarsaparilla

Der einzige wahre Blutreiniger. $1; sechs für $5. Alleinige Fabrikanten C.I.Hood&Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen sind sanft, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c. 7

... Fette Leute ...

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen [illegible] portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c. PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Massenverwalters-Verkauf von Grundeigenthum.

Auf Grund eines im County-Gericht von Cook County, am 8. Januar 1896, eingetragenen Befehls, werden versiegelte Angebote auf nachstehend beschriebenes Grundeigenthum des George und Franz Schweinfurth, wegen Zahlungsunfähigkeit derselben entgegengenommen werden.

1. Lot Neunundzwanzig (29) in Block Zwei (2) in Rawson & Ackerly's Subdivision von Sektion Vier (4), Township Achtunddreißig (38), nördliche Range Vierzehn (14), östlich vom dritten Haupt-Meridian; auch als No. 3949 Armour Avenue in der Stadt Chicago bekannt; verbessert durch ein zweistöckiges Holzhaus. Dieses Grundstück wird verkauft unter Berücksichtigung der Homestead- und Mitgift-Rechte von George Schweinfurth und seiner Ehefrau.

2. Lot Vier (4) in Block Drei (3) in Englewood Heights, einer Subdivision von Sektion Sechs (6), Township Siebenunddreißig (37), nördliche Range Vierzehn (14) in Cook County, Illinois. Unverbessert; den Mitgiftrechten von Frau George Schweinfurth unterworfen.

3. Lot Siebzehn (17) und Achtzehn (18) in Block Eins (1) der Re-Subdivision von Block Vier (4) und Lots Vier (4), Fünf (5) und Sechs (6) in Block Fünf (5) in Myrick's zweiter Addition zu Chicago, Illinois, auch bekannt als No. 2943, 2945 und 2947 Groveland Avenue in der Stadt Chicago; verbessert durch drei 2-stöckige und Basement Brick-Wohnhäuser; einem Trust Deed von $5,000.00 und den Mitgiftrecht von Frau George Schweinfurth unterworfen.

4. Lot Vierundvierzig (44) in Johnsons Subdivision im südöstlichen Viertel von Sektion Siebenundzwanzig (27), in Township Neununddreißig (39), nördliche Range Vierzehn (14), östlich vom dritten Haupt-Meridian; auch als No. 2628 Cottage Grove Avenue und No. 2631 South Park Avenue in der Stadt Chicago bekannt; verbessert durch ein zweistöckiges und Basement Holzgebäude an der Cottage Grove Avenue-Seite und ein dreistöckiges Brick-Wohnhaus an der South Park Avenue-Seite. Einem Trust-Deed von $8000, den Homestead- und auch den Mitgift-Rechten von Franz Schweinfurth und seiner Ehefrau unterworfen.

5. Lot Neun (9) in Sharp Shooters Park, einer Subdivision von Sektion Einundzwanzig (21), Township Siebenunddreißig (37), nördliche Range Vierzehn (14) in Cook County, Illinois; unverbessert und den Mitgiftrechten von Frau Franz Schweinfurth unterworfen.

Alle Angebote müssen an Charles Hammesfahr, Massenverwalter, No. 13 Twenty Sixth Street, Chicago, Illinois, adressirt, und von baarem Gelde oder einem zertifizirten Check zum Betrage von zehn Prozent der angebotenen Summe begleitet sein. Wenn Jemand auf mehr als eines der obigen Grundstücke bietet, genügt die Hinterlegung von zehn Prozent vom höchsten Betrag. Die Angebote müssen auf den Umschlägen deutlich mit "Bids for Schweinfurth Property" bezeichnet sein. Alle Angebote werden im County-Gericht am Samstag, den 8. Februar 1896, um 10 Uhr Morgens, geöffnet werden.

In Abhängigkeit von den Anordnungen des Gerichtes behält sich der Massenverwalter das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote zu verwerfen. ff

Charles Hammesfahr, Massenverwalter.
Crawford, Shim & Collins,
Anwälte für den Massenverwalter,
129 Hartford Gebäude.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter Barbara Jäger im Alter von 59 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Januar, vom Trauerhause, 1059 S. Leavitt Str., um halb ein Uhr, nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Jäger, Gatte.
Georg Jäger, Ludwig Jäger, Eduard Jäger, Söhne.
Maria Busching, Emilie Witte, Margarethe Bauer, Carolina Jäger, Töchter. fra

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Friedrich Gebhart im Alter von 52 Jahren heute Morgen um 8 Uhr, den 11. Januar, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 296 Clybourn Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe:
Bertha Gebhart.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte Georg Mack im Alter von 36 Jahren plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 133 Schiller Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Mack, Gattin, nebst Bruder, Schwager und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn Fred Krueger im Alter von 23 Jahren nach langem schwerem Leiden am Freitag, den 10. Januar, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Januar, vom Trauerhause, 1030 N. Leavitt Str., nach Waldheim.
Henrietta Krueger nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Samuel G. Krueger am Freitag Mittag verschieden ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 888 N. Halsted Str., nach der deutschen Presbyterianerkirche, Ecke Willow und Orchard Str., und von da nach Graceland.
Elwine Krueger, Gattin,
Franz Krueger, Sohn.

Gestorben: Elise Berger, geliebte Tochter von Henry und Mathilde Berger, am Freitag Abend, im Alter von 14 Jahren. Beerdigung am Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1914 N. Ashland Ave., nach Rosehill.

Gestorben: Heute Morgen um 6 Uhr entschlief sanft unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager Fritz Mendius im Alter von 16 Jahren. Die Beerdigung findet [illegible] am Sonntag, den 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 635 N. Park Ave. Heinrich Mendius und Familie.

Danksagung.

Hiermit sage ich den Beamten und Mitgliedern vom „Eagle Council Nr. 121, Royal League", meinen herzlichsten Dank für die aufopfernde Hilfe, welche sie meinem Gatten in seiner letzten Krankheit erwiesen haben, auch für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes.
Ida Jungferlich, 794 Ridgeway Ave.

Soeben angekommen:
Echte Kieler Sprotten,
Bismarck-Heringe,
Brat-Heringe,
Roll-Mops,
Hamburger Bücklinge und
Echte Pommersche Gänsebrüste
sowie ein vollständiges Lager feinster
DELIKATESSEN
immer vorhanden. mmf8j1m
M. Wolff & Sons,
47 und 49 FIFTH AVE.

Hebammenschule.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery und
Privat-Entbindungs-Anstalt
eröffnet sein 25. Semester am zweiten Mittwoch im Februar d. J.— Naheres bei
Dr. SCHEUERMANN,
(Man schreibe um Zirkulare.) 191 E. North Ave.

California-, Ohio-, Rhein-, Mosel- und Schweizer-Weine.
Zwetschenwasser, Kirschwasser, Gentiane und Cognac.
CHAS. BILLETER'S
Weinhandlung, Sample-Room,
47 Dearborn St., zw. Randolph u. Lake St.
Bestellungen frei in's Haus geliefert. 20ag8m

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Wiener Bierhalle
230 CLYBOURN AVE., Ecke Orchard Str.
Grosses Konzert
am Sonntag, den 12. Januar 1896. Auftreten der Wiener Duettisten Anderl & Kaindl; sowie des Zither-Virtuosen Wm. Krause. Heute Abend Zither-Konzert von Ch. Eisenauer.
Es ladet freundlichst ein B. HOLZAPFEL.

Bar-Versteigerung. Achtung, Wirthe! Am Montag, den 13. Januar 1896, Abends 8 Uhr, findet in 244 Clybourn Ave. die Bar-Versteigerung für den am 1. Februar 1896 in Müllers Halle abzuhaltenden großen Kostüm- und Masken-Ball des Chicago Bayern-Vereins statt. — Steigerungslustige werden hierzu freundlichst eingeladen. Das Komite.

Großer **Maskenball**
— der —
Fidelia
in der Nordseite Turnhalle,
Samstag, 25. Jan. 1896.
Großartige Aufführung.

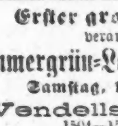
—— Einziger großer ——
Preis-Masken-Ball
des

Turn-Vereins Vorwärts,
Samstag, 13. Jan. '96,
in der
Vorwärts Turnhalle,
251—255 W. 12. Str.
$100 in Gruppen- und Einzel-Preisen.
Prachtvolle Bühnen-Aufführungen.
Saal-Tickets im Voraus......50 Cents.
Abends an der Kasse..........75 Cents.
Gallerie 50 Cents.—Gallerie-Sitze können im Voraus ohne Aufschlag reservirt werden. 4,11,15

Aufgepaßt!
Heute Abend, Samstag, 11. Januar,
Großer Preis-Maskenball
abgehalten vom
Germania Cycling Club
in Freibergs Opern-Haus, 180—182 22. Straße.
Eintritt: 50c @ Person.
Zum Besuche ladet freundlichst ein Das Komite.

Rheinland-Bündler!
Herren-Sitzung
Sonntag, den 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr 11 Minuten, im großen Saale des
BISMARCK HOTELS.

Erster großer Maskenball,
veranstaltet von der
Immergrün-Loge Nr. 82, J.O.H.,
Samstag, 11. Januar '96, in
Wendells Opera House,
1504—1506 Milwaukee Ave. ff
Anfang 8 Uhr. Tickets 25c @ Person.


Groter Ball
nebst Verloosung einer gold. Uhr sowie sonst. Gegenstände
afholt'n von de mf
Plattdüttsche Gilde Edward Cook No. 8,
Söndag, den 12. Jan. '96, Nahm. Klock 3,
in Schönhofens lütte Hall, Eck Milwaukee un Ashland Av.—Tickets 25c.—Dat Ticket is god for de Verloos.

Großer neunter Maskenball
abgehalten von der dfsa
Wilhelm Tell Loge, J. O. M. A.
in Hörber's Halle, Blue Island Ave., nahe 21. Str.
am Sonnabend, den 11. Jan. - - Tickets 25c.

Südseite Turnhalle
Jeden Sonntag
Nachmittags-Konzerte
Anfang Punkt 3 Uhr.
— Eintritt 25 Cents.
— 3143—3147 S. State Strasse.

Sonntag, den 12. Januar:
Zweites großes Konzert und Ball
von Bokelkamps Orchester in der GARFIELD TURNHALLE, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c.

... Zur ...
Hamburger Else,
(„Schön' Hummelchen")
ASHLAND AVE. und ROSCOE STR.,
(Schweitzers Halle).
Jeden Sonntag:
Große Familien-Reunion
bei musikalischen Vorträgen.
—— Nur das Beste an Zapf. ——

— Zur —
Schützen-Lies'l,
Roscoe Boulevard und Perry Str.
Morgen Nachm. und Abend:
Gastspiel
der rühmlichst bekannten Soubrette Frl.
CARRIE ROGERS
und des unübertrefflichen Komikers
AD. KAPPELL.
Vollständig neues Programm.
Pschorr-Bräu „Bock" an Zapf.

Auf der Alm giebt's koa Sünd.
Hans Althalers Familien-Resort,
145 E. North Ave.
Extra! Grosses Konzert! Extra!
Sonntag, den 12. Januar 1896.
Auftreten der berühmten Tyroler Alpensänger-Gesellschaft Die lustigen Lechthaler, sowie der Herren Emile Kloepfel, Chicagos beliebtester deutscher Komiker, und Arno Lehnhardt, der fesche Anno, in den neuesten Duetts, Couplets und Solo-Scenen. Musikalische Direktion des Prof. Lorenz Hager.
Jedermann ist freundlichst eingeladen von
Eintritt frei! Hans Althaler.
Anfang: Sonntag 6 Uhr.
Jeden Sonntag Bayrische Leberknödel für Lunch.
G'rafft wird nimma.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opern-Haus,
180—184 Ost 22., nahe State Str.
Morgen Abend:
Wormsers Germania-Truppe
— in —
Das Milchmädchen von Schöneberg.
Vorhang Punkt 8 Uhr.

Aurora-Turnhalle.
Unter Mitwirkung von 100 Kindern.
Aschenbrödel.
(THE CRYSTAL SLIPPER.)
Mueller's Halle.
Mit doppeltem Personal.
Die schöne Klosterbäuerin
Oder: Drei Tage unter dem Schnee.

Apollo Theater, Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag: 5. Gastspiel des Herrn X. Bauer vom Karltheater in Wien.
Unter Regie von Dir. M. Hahn.
Die goldene Spinne!

Loesslers Theater.
Soziale Turnhalle,
Belmont Ave. und Paulina Str.
Morgen, Sonntag:
Spieler und Todtengräber.
Sensations-Lebensbild in 5 Akten.

Hoerbers Halle,
Blue Island, nahe Ashland Ave. und 21. Str.
Inspektor Bräsig!

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Passing Show.
Columbia.—Gismonda.
Grand Op. House.—Sol Smith Russell-Gastsp.
Hooleys.—The Prisoner of Zenda.
McVickers.—Rory of the Hill.
Schiller.—Sinbad.
Acad. of Music.—Sidewalks of New York.
Alhambra.—The War of Wealth.
Haymarket.—A Gay Old Boy.
Lincoln.—Americans Abroad.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Ein fataler Zwischenakt.

Radau im Schiller-Theater.

Während gestern Abend das Publikum im Schillertheater den pikanten Balleteusen in „Sinbad" zujubelte und sich an den sonstigen farbenreichen Bühneneffekten dieses wunderbaren Ausstattungsstückes ergötzte, spielte sich hinter den Koulissen inzwischen eine Szene ab, die nicht auf dem Theaterzettel vermerkt stand. Den Lagerhausbesitzern J. D. McCrae & Bros., von Nr. 521 West Taylor Straße, war es nämlich eingefallen, vor Richter Glennon gegen David Henderson und die „American Extravaganza Comp." ein Zahlungsurtheil im Betrage von $103.48 für Miethe zu erwirken, und gestern Abend klopfte nun plötzlich der Konstabularius Bowes an die Bühnenthür und belegte munterer Dinge dreizehn vollgepackte Koffer mit Beschlag. Dadurch kam es, daß auf der Bühne diesmal nicht soviele Verwandlungen vor sich gingen, wie üblich, und auch ein deutlich sichtbarer Mangel an Schminke machte sich stark bemerkbar. In den heiligen Hallen, im Bereiche der Ankleidezimmer, wetterte es aber fürchterlich, und nur ein einziger Mensch behielt in dem allgemeinen Wirrwarr seine stoische Ruhe. Es war dies der hoch auf den Koffern thronende Konstabularius. „Erst das Geld, dann die Sachen!" war Alles, was er zu sagen hatte. Vergebens bemühtesich die Geschäftsleitung, das hochpeinliche Interdikt auf gütlichem Wege aufzuheben, Bowes bestand indessen auf seinen Schein. Man schickte ihm die Prima Donna Anna Suits auf den Hals, der Konstabler hielt sich die Augen zu und blieb standhaft. Plötzlich drehte irgend Jemand die elektrischen Glühlämpchen aus, und finstere Nacht herrschte in den Bühnenräumen, nur durch ein flackerndes Kerzenlicht erhellt, das der Mann des Gerichts schnell angezündet hatte. Als aber auch dieses von einem vorübergehenden Koulissenschieber ausgepustet wurde, kam es darob zu einer kleinen Holzerei, die sich bald zu einem allgemeinenGefecht zu entwickeln drohte. Schon hatte der Theatermaschinist den Schlauch des Löschapparats zum „Abkühlen" der erhitzten Köpfe angedreht, als der Radau noch glücklich beigelegt wurde. Das Ende vom Liede war, daß die beschlagnahmten Koffer mit den Requisiten wirklich aufgeladen wurden, doch kamen kurz nachher die beiderseitigen Advokaten zu einem Einverständniß, und gegen 1 Uhr Morgens erhielt das Theatervölkchen seine ihm ausgespannten Sachen zurück.

Der betriebsame Hertz.

Ex-Coroner Hertz, der zur Zeit als Assistent des Countyschreibers Knopf ein Jahreseinkommen von $2500 bezieht, verfügt dabei offenbar über eine Unmenge von freier Zeit. Er hat nicht nur Muße genug, um täglich mehrere Stunden für seine Ernennung zum republikanischen Kandidaten für das Amt des Staats-Schatzmeisters zu arbeiten, sondern er ermöglicht es in den Lunchpausen auch noch, seinen Namen unter Spezialsteuer-Vorlagen zu schreiben. Diese letztere Thätigkeit bezahlt sich für ihn geradezu glänzend. Der gutherzige Countyrichter Carter bewilligt ihm für jede Unterschrift fast so viel wie er haben will. Nach einer Zusammenstellung des „Times-Herald" hat Herr Hertz in dieser Weise während der letzten paar Wochen allein einen Nebenverdienst von rund $4000 erzielt. Das genannte Blatt berechnet, daß der Countyrichter den Werth der Arbeitszeit des Herrn Hertz auf $4.54 per Minute veranschlagt und dem entsprechend honorirt hat. Für 121 Minuten Arbeit bezahlte er ihm beispielsweise $550. Falls Herr Hertz einen vollen Tag auf diese Beschäftigung verwendet hätte, würde er es auf ein Honorar von $6,537.60 gebracht haben.

Außer den hiesigen Steuerzahhiesigen Steuerzahlern haben bringen können. Außer hiesigen Steuerzahlern haben in letzter Zeit solche von La Grange, La Grange Park, Riverside, Evanston und Großdale Herrn Hertz in dieser Weise Tribut zahlen müssen. Den Grund hierfür hat der glückliche Mann kürzlich in einem Interview selbst angegeben: Er hat die republikanischen Stimmgeber der 14., 15. und und 16. Ward in der Tasche.

Schwer verbrannt.

Als gestern Abend der Patrolman Moore die Carlson'sche Wohnung, Nr. 1224 Belmont Avenue, passirte, hörte er mit einem Male laute Hilferufe in derselben. Er eilte, ohne sich weiter zu besinnen, nach oben und fand Frau Carson, förmlich in Flammen eingehüllt, auf dem Fußboden des Wohnzimmers liegend. Nur mit Mühe gelang es dem Blaurock, die Aermste vor schrecklichem Geschick zu bewahren. Frau Carlson wurde in einer schnell requirirten Polizeiambulanz nach dem deutschen Hospital gebracht, wo die Aerzte ihre Brandwunden für nicht weiter gefährlich erklärten.

Die Frau leidet an epileptischen Anfällen. Auch gestern Abend wurde sie wieder von der heimtückischen Krankheit befallen, stürzte hierbei gegen den Tisch und riß die brennende Stubenlampe mit sich, die dann explodirte.

Böcke als Gärtner.

Die Gerüchte, daß Mitglieder der Dezember Grand-Jury danach getrachtet hätten, ihre Güter zu verbessern, indem sie an Winkelbörsen-Besitzern und Apothekern Erpressungsversuche vornahmen, treten immer bestimmter auf. Staatsanwalt Kern, der in solchen Fällen stets geneigt ist, die Dinge an sich herankommen zu lassen und ihnen dann womöglich aus dem Wege zu gehen, erklärt auch diesmal, er wisse von garnichts und könne nichts thun, ehe ihm nicht irgend welches Material zur Verfügung gestellt werde. Die Civic Federation will ihm solches Material nun liefern, es ist aber sehr die Frage, ob sie im Stande sein wird, den mitunter ziemlich weitgehenden Anforderungen des Herrn Kern zu genügen.

Die County-Kommissäre, welche in Verbindung mit dieser Angelegenheit wieder einmal über das merkwürdige Menschengemisch befragt worden sind, welches sie als Grand-Jury zusammenzubringen pflegen, entschuldigen sich mit ihrer Gutmüthigkeit. Sie würden von den Leuten, welche sich zum Dienste an der Grand-Jury drängen, dermaßen überlaufen, daß sie ihnen ihre Forderung nicht abschlagen könnten, sagen sie. Das Uebrige sagen die Resultate.

Hopkins Verleumdungsklage.

Die Verleumdungsklage, welche Ex-Mayor Hopkins gegen Herrn Tanner angestrengt hat, weil derselbe bei der Herbwahl im Jahre 1894 die Behauptung verbreitete, der Mayor und seine Leute erpreßten Geld „von Spielern, Schnapswirthen und Bordellbesitzern", ist um einen Schritt vorwärts gerückt. Das Gericht hat es heute abgelehnt, den Prozeß niederzuschlagen, und den Verklagten angewiesen, alle Personen namhaft zu machen, welche sich der angeblichen Erpressungen schuldig gemacht haben.

* Der Schweizer Bernhard German wird von Konsul Holinger in einer Erbschaftsangelegenheit gesucht. German soll vor etwa sechs Jahren von Milwaukee nach Chicago gekommen sein, nachdem er in unserer stillen Nachbarstadt in einem Wuthanfall drei Leute, die ihn zu hänseln versuchten, ganz fürchterlich durchgeprügelt hatte. German ist ungefähr 31 Jahre alt und ein bärenstarker Bursche.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Agenten. Größte Offerte irgend einer Zeitung. Fünfundsiebzig Cents von zwei Dollars für die Agenten. Das New Yorker „Katholisches Volksblatt" wird von Bischöfen, Priestern und hervorragenden Schriftstellern als das beste katholische Familien-Wochenblatt empfohlen. Abonnements-Preis zwei Dollars per Jahr mit Prämie. Agenten wird die große Kommission von fünfundsiebzig Cents von je zwei Dollars erlaubt. Agenten verlangt in jeder deutschen katholischen Gemeinde in den Vereinigten Staaten. Erfahrung u... nothwendig. Schreibt für Probe-Nummer. Adressiret: New Yorker Katholisches Volksblatt, 13 Barclay Str., New York.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferd zu besorgen. Bei A. Wagner, 170 Willow Str.

Verlangt: Junger Mann, Saloon zu reinigen und sich sonst nützlich zu machen. 3101 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mann für Stall- und Hausarbeit. 4815 State Str.

Verlangt: Tüchtiger lediger Mann, Pferde zu besorgen und mit Oysterwagen zu fahren. Zu erfragen zwei Tage. Referenzen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Peddlers, Six's Pain Expeller zu verkaufen. 746, 31. Str. 11jalw

Verlangt: Ein junger Mann, der schon im Saloon gearbeitet hat. 516 Milwaukee Str.

Verlangt: Buchdrucker, der auch mit Gordonpresse Bescheid weiß. 97 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Rock- und Hosenschneider. 4207 S. Halsted Str., J. E. Ikert.

Gesucht: Maschinist oder Schlosser mit etwas Kapital, $500—$700. Gute Sicherheit. Adr. W. 35 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann zum Malzschaufeln und Teamtreiben. $13 monatlich und Board. 156 Heine Str.

Verlangt: Mann, Expreßwagen zu treiben. 238 W. Division Str.

Verlangt: Porter, der auch aufwarten kann. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein nüchterner junger Mann, verheiratheter vorgezogen. Tüchtiger Verkäufer an Bäckerwagen. Kaution verlangt. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Mann, um Team zu treiben. 5823 Dreyer Str.

Verlangt: Ein lediger Brotbäcker. Ein Norddeutscher wird vorgezogen. 591 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Lunchmann und zweiter Barten-der. Im Beehive, 191—183 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, junger Mann um Saloon und Halle reinzuhalten und sonst auszuhelfen. 358 W. 12. Str., City.

Verlangt: Agenten, um guten Putzstoff in deutschen Wirthschaften zu verkaufen. Meldungen Sonntag Morgen. 132 Schiller Str.

Verlangt: Rug und Carpet Weber. Stetige Arbeit. 3421 State Str. frsa

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, und wenn tüchtig Stellen garantirt mit Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 monatlich. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., nehmt Elevator. 6jlw

Verlangt: Buchagenten, Kalenderverkäufer. Guter Verdienst. 437 Milwaukee Ave. 8jalw

Verlangt: Zigarren-Agent mit etwas Baargeld. 1779 Ashland Ave. dfsa

Verlangt: Kutscher, lediger Mann, welcher arbeiten kann. 3513 Paulina Str. 10jadw

Verlangt: 3 gute Abbügler an Shopröcken und ein guter Examiner. Stetige Arbeit. 483 N. Wood Str. frsa

Verlangt: Herren, am oder vor dem 15. Januar, für die Union Electric Telegraph Company, um telegraphiren an unseren neuen Linien zu erlernen. Gute zahlende Stellen garantirt. Nachzufragen beim Präsidenten, 40 Dearborn Str., 4. Stock. Nehmt Elevator. 6jalw

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11o3m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Agentinnen verdienen $3 bis $6 per Tag durch den Verkauf von Schlüssel-Guards auf Kommission, oder bezahle Salair. Sofort vorzusprechen 392 Milwaukee Ave., 2. Floor, in Architekts-Office (über dem Grocerystore). 11jalw

Verlangt: Gute Maschinenmädchen. 141 Cornelia Str. 11jalw

Verlangt: Erfahrene Maschinenarbeiterinnen an Röcken. Rosenwald & Weil, 133 S. Clinton Str., 3. Floor.

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. F. Schaefer, 153 W. 13. Str.

Verlangt: Mädchen für Ladies-Mäntel an Maschinen und Hand. Nachzufragen 1017 Wallace Ave., Avondale. smdl

Verlangt: Am oder vor dem 15. Januar Damen für die Union Electric Telegraph Company, um telegraphiren an unseren neuen Linien zu erlernen. Gute zahlende Stellen garantirt. Nachzufragen beim Präsidenten, 40 Dearborn Str., 4. Stock. Nehmt Elevator. 6jlw

Winter-Exkursionen.

Kommt heraus und seht die Landschaft im schönen winterlichen Kleid. Wir wünschen, daß Jedermann

West Grossdale

sehe. Im kaltem Wetter sowohl als im warmen.

Warme Wagen, eine warme Halle, ein warmer Empfang

Und Zeit genug, sich ein Heim auszusuchen. Ihr werdet zum Frühjahr hinauszuziehen wünschen.

Benutzt die Freizüge, abgehend vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Sonntag, den 12. Jan. und Samstag und Sonntag, den 18. und 19. Jan., um 2 Uhr Nachm. an allen Tagen.

Diese Züge halten an 16. Str. und Western Ave.

Leichteste je offerirte Bedingungen—Eine kleine Baar-Anzahlung — der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit zur Anzahlung für die Lot, die Ihr Euch aussuchen möget.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple. State und Randolph Street, Chicago.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 153, 13. Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, oben.

Verlangt: 3 erste Handmädchen für Shopröcke. 375 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 103 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. Anderson, 710 N. Leavitt Str. fsa

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 155—159 Market Str. fsa

Verlangt: 10 Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken. 517 N. Winchester Ave., nahe W. Division Str., hinten. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Mädchen zum Lernen an Röcken. 293 Dayton Str. mdsf

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig Stellen garantirt mit Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 monatlich. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt Elevator. 6jlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4461 Ellis Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 141 W. 22. Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1628 W. Lake Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. 280 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Köchin für Milwaukee. Guter Lohn. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort 50 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $2.50 bis $4.50. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. G. J. Schlothauer, 330 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 168 Hudson Ave., nahe North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren für Hausarbeit. 504 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen für 2 Tage im Beehive, 191—193 S. Clark Str

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erster Klasse Hausmädchen, 2 Mädchen für den Westen. Viele Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit. Gute Plätze. „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 903 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 358 Hudson Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2 Tage nachzufragen. Kleine Familie. 1519 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch zweites Mädchen. 3427 S. Park Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 2547 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 103 7George Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 4752 Ashland Ave., Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Eines welches mehr auf gutes Heim sieht als auf hohen Lohn. Vorzusprechen Sonntag. 111 Evergreen Ave., nahe Wicker Park, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 336 Warren Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch. Nur solche, welche ihr Geschäft gründlich verstehen. Zu melden unter Adr. J. 106 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 855 Grand Ave. smo

Verlangt: Mädchen guter deutscher Eltern in einer kleinen Familie. Zwei Kinder. Sprecht vor zwischen 2 und 3 Uhr Sonntag Nachmittag. C. Willmeroth, 606, 56. Str., 5 Blocks westl. von Wentworth Ave.

Verlangt: In Familie von zwei Personen ein Mädchen, das alle Hausarbeit, Kochen, Waschen und Bügeln versteht. Zu erfragen Sonntag und folgende Tage. 1784 Oakdale Ave., nahe Evanston Ave. Referenzen verlangt.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie, bei gutem Lohn. 327 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Sofort ein deutsches Zimmermädchen, welches englisch sprechen kann. Nachzufragen Custom House Place 114. Lohn $5 per Woche.

Verlangt: Eine deutsche mitteljährige Frau als Haushälterin. Adr. D. 240 Abendpost.

Verlangt: Kleines Kindermädchen. Callner, 715 12. Str.

Verlangt: Dienstmädchen, muß kochen und waschen, keine Stubenarbeit. Kleine deutsche Familie. Keine Kinder. 282 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4920 Champlain Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Auch zweites Mädchen. 3127 S. Park Ave. dfi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4720 Ashland Ave. dfi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Sonntag. 3529 Grand Boulevard. dfi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4341 Prairie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 626 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das eine gute Köchin ist. Muß deutsch und englisch sprechen. 100 Johnson Str. fsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, in einer kleinen Familie. 497 Sheffield Ave., 2. Flat. fsa

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., Restaurant. fsa

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Geschirrwaschmädchen, Lunchköchinnen, Stubenmädchen und frisch eingewanderte Mädchen. 587 Larrabee Str. mdsf

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 8ja,1m

Verlangt: Ein Mädchen von 12—15 Jahren in Familie von Zweien. 19 Blue Island Ave., im Store. 6jalw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchenfür Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605, Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 6dsbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen. Steitiger Platz. Nachzufragen im Saloon, 4034 Wright Str.

Verlangt: Ein vernünftiges älteres Mädchen, das kochen und einen kleinen Haushalt führen kann. Keine Wäsche. 888 W. Lake Str. smdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3560 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1853 Barry Ave., östlich von Evanston Ave. Limits Car. sm

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau bei einer kleinen Familie 509 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str. Frau Scholl. 11jalw

Verlangt: Ein 16 Jahre altes Mädchen, in leichter Hausarbeit zu helfen. Muß Kinder lieben. $1.50 per Woche. Vorzusprechen Sonntag, in 43 Surry Court, ein Block westlich von Fullerton und Racine Ave.

Verlangt: 2 gute Mädchen, eines für gewöhnliche Hausarbeit und ein kleines Mädchen um auf ein Baby zu achten. 723 S. Halsted Str. smo

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Miß Keller, 217 W. Division Str.

Verlangt: Respektables deutsch-amerikanisches Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren als Haushälterin bei einem Arbeiter mit 3 Jahre altem Kinde. Adr. D. 227 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Nachzufragen morgen Sonntag. Kleine Familie und guter Lohn. 364 Ashland Boulevard, nahe Polk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 208 Armitage Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1030 W. Superior Str. dfsa

Verlangt: Eine arbeitsame erfahrene Köchin. 217 5. Ave. dfsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, von ehrlichen Eltern, wünscht in irgend einem Ge... Beschäftigung oder ein anständiges Handwerk zu erlernen. Fred Karge, 1345 N. Western Ave.

Gesucht: Ein deutscher Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich auch in Privathäusern nützlich machen kann, sucht Arbeit. Nachzufragen 68 N. Desplaines Str.

Gesucht: Ein junger frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Bartender oder irgend welche Arbeit in deutschem Restaurant. Beste Zeugnisse. Adr. Radtke, Pullman.

Gesucht: Ein starker Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. W. 39 Abendpost.

Gesucht: Ein Klavierspieler sucht Stelle. Adr. D. 242 Abendpost.

Gesucht: Ein junger starker Mann, verheirathet, wünscht Arbeit. Nimmt auch Platz als Janitor. W. 32 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Bartender. Habe 4 Jahre auf einem Platz gearbeitet. Gehe auch außerhalb der Stadt. Kann Zeugnisse vorlegen. Scheue keine Arbeit. Adr. D. 234 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann wünscht Arbeit als Porter oder für Hausarbeit. Kann auch Laundry-Arbeit und Pferde besorgen. 84 W. Randolph Str.

Gesucht: Ein ehrlicher verheiratheter Mann, Mitte der 40er Jahre, sucht irgendwelche ständige Arbeit. Kann auch mit Pferden gut umgehen. Adr. L. 418 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Bäcker, Butcher, Hotel- und Saloonpersonal ist kostenlos zu beziehen durch „The Veritas", 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein intelligenter, gebildeter, sehr solider Mann, 40 Jahre alt, mit deutscher und lateinischer schöner Handschrift, sucht irgend eine Comptoir-Beschäftigung. Englische Sprachkenntniß besitzt er bis jetzt nicht. Anträge erbeten unter W. 25 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, der deutsch und englisch spricht, wünscht dringende Stellung als Porter. Adr. D. 226 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein lediger deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 63 W. Madison Str., Robert Budensieg, c. o. W. Schroeder. fsm

Gesucht: Stelle als guter Bäcker. Adr. J. 107 Abendpost. dfsa

Gesucht: Stellung von erster Klasse Lunchkoch, der auch alle andere Arbeit verrichtet. Adr. W. 37 Abendpost. 6janlw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Avis für Saloonkeeper!
Eine tüchtige Geschäftsfrau und perfekte Köchin, besitzt Routine im Verkehr mit Gästen, sowie in allen Theilen des Hausstandes wirklich erfahren. Von angenehmem Charakter und Temperament. Gute Erscheinung. Wünscht plazirt zu werden. Adr. J. 124 Abendpost.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Wittwer. Adr. W. 24 Abendpost.

Verlangt: Anständiges Mädchen sucht irgend eine Arbeit tagsüber. 127 N. Clark Str.

Gesucht: Erster KlasseKleidermacherin wünscht bei einigen guten Familien im Haus zu arbeiten. Adr. D. 238 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht einen Platz als Haushälterin oder für Hausarbeit. Westseite vorgezogen. 106 W. 13. Place.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Restaurant. 91 Mohawk Str. sm

Gesucht: Anständige Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 33 Orchard Str., oben.

Gesucht: Martha Nowuda, Wittwe, 28 Jahre alt, sucht gute Stelle als Hauswirthin oder als Dienstmädchen. 158 Cornell Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das gut nähen kann, wünscht einen Platz für leichte Hausarbeit. 115 Orchard Str.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer, wenn auch mit Kindern. 110 Locust Str., 1. Floor.

Gesucht: Gutes weibliches Dienstpersonal ist nur zu treffen in „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 128 Bedder Str., 2 Treppen.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für gewöhnliche und eines für leichte Hausarbeit. 191 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. 233, 30. Str. 7ja,1w

Gesut: Eine Wittfrau sucht Stelle als Haushälterin bei einem gutsituirten Wittwer mit 1 oder 2 Kindern. Vorzusprechen 144 Canalport Ave., hinten, oben. dfrsa

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein alleinstehendes deutsches Mädchen, Mitte der Dreißiger Jahre, mit gutem Charakter, sehr häuslich erzogen, sucht für diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu verheirathen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt. Vermittler verbeten. Adr. mit Angabe der Verhältnisse sende man unter W. 40 Abendpost. frsa

Reelles Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 40 Jahre alt, guter Geschäftsmann, hat lange Jahre Saloon und Restaurant betrieben, hat ein gutes Haus und Lot und etwas Baargeld, wünscht sich wieder zu verheirathen. Mädchen oder kinderlose Wittwe von 30—40 Jahren, welche Sinn für Geschäft haben und etwas Vermögen besitzen. Auch bin ich nicht abgeneigt, in ein Geschäft hineinzuheirathen. Hierauf Reflektirende mögen vertrauensvoll ihre Adresse unter W. 27 Abendpost einsenden.

Heirathsgesuch: Ein fleißiger strebjamer junger Handwerker sucht ein ebensolches Mädchen, wenn möglich mit etwas Geld, um später ein Geschäft zu betreiben. Briefe unter D. 231 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, welcher in der Umgegend von Chicago eine eigene Farm betreibt, wünscht Bekanntschaft zu machen mit einem deutschen Mädchen oder Wittwe, zwecks Heirath. Adr. J. 119 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 35 Jahre alt, mit etwas Baarvermögen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder jungen Wittwe ohne Anhang zu machen, mit etwas Geld, als Partnerin zur Gründung eines Restaurants. Bei gegenseitiger Neigung Heirath nicht ausgeschlossen. Darauf Reflektirende mögen Briefe vertrauensvoll einsenden unter P. 549 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirne und Kinn, offene Geschwüre und Brandwunden, aufgesprungene Hände und Frostbeulen. Der zeitweilige Gebrauch als Haarpomade für Schulkinder beseitigt alle Unreinlichkeiten. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 31a,bdbw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27j,1j,bdfa

Gegen Winter-Cholera und Magenkrämpfe gebrauche Six's Pain Expeller. Zu haben von Apothekern und Peddlers. 11jlw

Das inkorporirte deutsche medizinische Collegium eröffnet am 17. Januar den nächsten Kursus in Geburtshilfe, sowie auch in Frauen- und Kinderkrankheiten. Näheres bei
— Dr. Malok, —
Office Zimmer 44 McVickers Theater-Gebäude, Wohnung 186 W. 13. Str. 31d2w

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 280, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 4jabw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, billige Miethe, beste Gelegenheit für Schuhmacher. Ist keiner in der Umgebung. 913 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Saloon an junge Leute. 577 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $7. 546 Wells Str.

Zu vermiethen: 4 Basementzimmer $5, 4 Zimmer $8, großer Stall $3. 653 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 3 billige Wohnungen, $5 und $6 per Monat, und ein 2-stöckiges Gebäude, 32 bei 56 Fuß, passend für Wagenmacher oder sonst ein Geschäft. Belmont Ave., nahe Western Ave. August Dresel, Belmont Ave.

Zu vermiethen: Feinstes neues 6 Zimmer Flat mit Badezimmer, an der Nordseite, für $15. Unterlaßt nicht es anzusehen, bevor Ihr miethet. N. Ashland Ave., nördlich von Belmont Ave. Adr. W. 42 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, Store und Basement, passend zu irgend einem Geschäft. 581 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Der Saloon am Pferdemarkt. 259 W. 12. Str. frsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäftsoffice der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle reine Schlafzimmer, $1.25 wöchentlich. Privatfamilie. 279 Wells Str., Hutmacher.

Zu vermiethen: Ein warmes möblirtes Front-Schlafzimmer. 95 Hill Str., nahe Wells Str.

Anständiger Mann findet gutes Heim in katholischer Familie. Gute Kost, schönes Frontzimmer, $4 wöchentlich. Zimmer allein $1.25. 128 W. Adams Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Frontzimmer an 2 Herren. 1050 Milwaukee Ave. smd

2 Arbeiter finden billige warme Wohnung. 196 Chestnut Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, an einen jungen Mann, in Privatfamilie. 150 Newberry Ave.

Zu vermiethen: 2 große Zimmer, $3 monatlich; Nebenverdienst für eine Waschfrau. 2615 5. Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle möblirte Zimmer. 685 Milwaukee Ave., Millinery-Store.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer mit oder ohne Board, für junge Leute oder Ehepaar. 606 Wells Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit Board wenn gewünscht, billig. 190 Eugenie Str., gegenüber Lincoln Park.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer. 505 N. Clark Str., 2. Floor. smdi

Zu vermiethen: Ein schönes helles geheiztes Zimmer mit eigenem Eingang und Bad, an einen soliden Herrn. 361 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Front- und Schlafzimmer mit separatem Eingang, bei anständiger Frau. 177 Elm Str.

Gesucht: 2 Mädchen oder Herren in Kost und Logis. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes Schlafzimmer. 775 N. Leavitt Str.

Zu vermiethen: Warmes Schlafzimmer. 574 Milwaukee Ave.

Gesucht: Boarders. 511 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Küchenbenutzung, Gas, Bad. 751 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein warmes Zimmer mit oder ohne Kost. Waschen und Flicken besorgt. $1.00. 88 E. Huron Str., oben.

Gesucht: 2 Boarders. 217 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer an anständige Frau oder Mädchen. 55 Howe Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Warmes Zimmer bei deutscher Familie, nahe Wells Str. und Chicago Ave. ...t. abzugeben 241 Wells Str., Saloon.

Gesucht: Ein solider junger Mann, evangelisch, wünscht ein freundliches Schlafzimmer in einer Familie oder bei einzelner Frau, nahe N. Halsted Str. Car. $1 wöchentlich. T. W. 35 Abendpost.

Eine junge Frau, etwas leidend, sucht für etwa 4—6 Wochen bei einer ruhigen Familie an der Nordseite Unterkunft und Pflege. Für die erste Woche muß sich die Frau der Kranken widmen können. Offerten W. 38 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubreiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmjabw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mbw

Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau, (staatl. inkorp.) 155 E. Washington Str. besorgt alle in Deutschland erforderlichen Dokumente, Vollmachten, Zessionen, Hypothekenlöschungen, Verträge und Urkunden aller Art. Erbschaftssachen werden direkt erledigt in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Militärsachen und Urlaubsverlängerungen. Ehescheidungen und alle Court-Angelegenheiten reell, prompt und billig. Freier Rath in allen Rechtssachen gerne ertheilt. Man beachte: 155 E. Washington Str., Office.
Kempf & Lowitz. 7jabw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Otto Reets, Konstabler. 1jalm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14mij
Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5.Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethe und schlechte Schulden kollektirt; Miether hinausgesetzt. Rath frei. 21dlm
Hawley Law & Collecting Agency, 91 Dearborn Str., Zimmer 501.

People's Law and Collection Agency, Handwerker- und Arbeiter-Forderungen eine Spezialität. Löhne umsonst kollektirt. Rechtsgeschäfte aller Art. Deutsch gesprochen. Wertenberger & Sikes, Advokaten, Zimmer 30, 171 E. Randolph Str. 6jlm,mmja

Masken-Anzüge und Perrücken zu verleihen. Größte Auswahl. Trimmings und Masken zu verkaufen. Komite-Anzüge frei für Masken-Verkauf. 39 Congreß Str., gegenüber Siegel & Cooper. 11d—12l

Rath und Kostenanschläge in Bausachen unentgeltlich; Pläne und Spezifikationen angefertigt; Mortgages in jeder Summe. J. G. A. Schulz, Architekt und Superintendent, Zimmer 907 Ashland Block. 3jalm

Alle Mitglieder sind ersucht, der Konvention der Sozialistischen Arbeiter-Partei beizuwohnen, am Samstag, den 11. Januar, 8 Uhr Abends, in Reebe's Halle, 48 W. Randolph Str. frsa

Getragene Herrenkleider spottbillig. Verkauf täglich, auch Sonntag Vormittag. Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber Siegel Cooper. 11d—12l

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2ndj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Zu adoptiren: Zwei Babies (Knabe und Mädchen). 361 Washington Boulevard. smdi

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 13jalj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26jajddlj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Fleischgeschäft, preiswerth, Zigarren- und Confectionerystore und Soda-Fountain. Sonntag zu sprechen. Bausttan, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in der Nähe eines der Hauptbahnhöfe, mit elf möblirten Zimmern. Billige Miethe und unabhängige Lease, ist wegen Krankheit des Eigenthümers billig zu verkaufen. Adr. W. 26 Abendpost. jm

Zu verkaufen: Eine der größten deutschen und englischen Zeitungsrouten an der Südseite. Adr. D. 235 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein gutzahlender Saloon. Adr. E. 157 Abendpost.

Zu verkaufen: Für $325 ein gutes Butter- und Kaffee-Geschäft. Adr. W. 20 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, wegen genügender Gründe, spottbillig. Näheres 391 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein 8 Jahre altes Butchergeschäft mit den neuesten Einrichtungen, Pferd und Wagen. Krankheitshalber. 400 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop, billig. Nachzufragen 337, 29. Str., nahe Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Eckjaloon. Adr. J. 78 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute, wegen Aufgabe des Geschäftes. 452 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Crockery-, Tinware- und Mützen-Store, sowie schöne Einrichtung. Billige Miethe. Keine Konkurrenz. Verkaufe an Abzahlung. 861 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Pferd und Wagen, billig. Adr. E. 160 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon in guter deutscher Nachbarschaft, feine Einrichtung, großer Stock, neue Lizens, billige Miethe, krankheitshalber für $900 zu verkaufen. Blos Jemand, der wenigstens $500 hat, braucht nachzufragen. Keine Agenten. Adr. P. 555 Abendpost. dsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, billig. 89 High Str., nahe Fullerton Ave. fsa

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft. Vorzusprechen 809 Davis Str. dfrsa

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischergeschäft mit Wurstmacherei, wegen Aufgabe des Geschäftes. 379 W. Polk Str. dfsa

Zu verkaufen: Ein Butchershop. Nachzufragen zwischen 6—7 Uhr Abends. 104 Fremont Str., oben. 7jalw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mj,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31ja,1l

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, oder andere Sicherheit. Durchaus prompt. Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mail

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 9ja,1w

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauten. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 1njmdobw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. 10 Washington Str., Zimmer 604. 25o,dojdibw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent ohne Kommission. 907 Ashland Block. 3jalm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, neuer Counter und Wallcase, jedes 10 Fuß lang. Adr. P. 569 Abendpost.

Neue Butcher-Einrichtung muß sehr billig verkauft werden. Zu erfragen 1799 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Scrollsaw-Maschine, beinahe neu. 138 Burling Str.

Spottbillig, jeder Art Einrichtung für Grocery und Confectionerystore, sowie Top und offene Wagen. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 25 Maskenanzüge, $10. 98 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Masken-Anzüge, Zigeunergruppe für 18 Personen, passend für Vereins-Aufführung. 609 Sheffield Ave. smo

Zu verkaufen: Grocerystore-Einrichtung, spottbillig, als Bins, Shelwings, Counters, Scales, Showcases, Oiltanks, Kaffeemühle, Thee- und Kaffee-Kannen, sowie National Cash Register, Safe und gutes Pferd und Wagen. Verkaufe einzeln. 908 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: National Cash Register, eines für Store und eines für Saloon. Billig für Baar. 390 Wells Str. fsa

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kauft ein gutes Pferd, billig für $40, sowie 25 Top und offene Wagen, spottbillig. 908 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, billig, wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, 3 schöne große wachsame Hunde und ein drei Monate alter St. Bernhardiner. 330 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kanarienweibchen. Heckbauer. 109 Clybourn Ave.

Kanarienvögel zu verkaufen. Gute Roller. 128 Cornell Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, Andreasberger, billig. Buchwald, 46 String Str., nahe Canalport Ave.

Zu verkaufen: Echte französische Seidenpudel, 2 Monate alt. 347 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Starker Expreßwagen, Pferd, doppeltes Teamgeschirr, billig. 801 N. Robey Court.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Gute Roller. 435 Duncan Park. 28d,4,11ja

Zu kaufen gesucht: Top und Wagen-Box, muß noch gut sein. P. Steinberg, 405 W. 13. Place.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 7jalm

Große gelbköpfige mexikanische Papageien, $4, ausgezeichnete Harzer Kanariensänger, sprechende Papageien, Goldfische, Fischbehälter. Große Auswahl und billige Preise. Fred. Kämpfers Vogelhandlung, 217 Madison Str., nahe Franklin Str. 10jalm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30apbw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten $10 bis $50 die Lot in Neilsville, Clark County, Wisc.
Dieser Verkauf fing am 1. Januar 1896 an und wird nur noch kurze Zeit fortdauern.
Lotten, in zehn Minuten vom Courthaus und in fünf Minuten vom Bahnhof zu Fuß zu erreichen. $10 bis $50 die Lot.
Neilsville, der County-Sitz von Clark County, hat 4000 Einwohner, 14 im Betrieb befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, zwei öffentliche Schulen und zwei Privatschulen, sieben Kirchen und alle nöthigen Verbesserungen für eine Stadt von 30,000 Einwohnern.
Voller Warranty-Deed und Besitztitel mit jeder Lot. Personen, welche Lots für $50 oder darüber kaufen, erhalten ein Freiticket nach Neilsville und zurück nach Chicago.
Wir haben 20,000 Acker gutes Farm- und Weideland an Neilsville angrenzend, welches wir Ansiedlern für $5 bis $10 per Acker anbieten. Dieses Land ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert und liegt an guten Chausseen, inmitten großer, verbesserter Farmen. Bedingungen $2 der Acker Baar und Rest in 5 Jahren. Um den Werth unseres Landes noch schneller zu vergrößern, offeriren wir diese Lotten zu obigen außerordentlich billigen Preisen.
Jetzt ist die Zeit, Stadteigenthum in Neilsville zu kaufen, da es sich im Werthe sehr schnell vergrößern wird. Sprecht vor oder schreibt um freie illustrirte Bücher, Pläne und Karten von Neilsville.
A. B. Adams & Co.,
Zimmer 6—8, 163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Jll.
Offen täglich von 9 bis 5, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr. 8jaddjalm

Zu verkaufen: Billig, schönes neues großes 7 Zimmer-Haus an Wolfram Str. mit schönem hohem Basement und allerneuesten Verbesserungen, Straße gepflastert, Zement-Seitenweg bis hinter das Haus, nur 2 Block von Belmont Ave. Depot, 1 Block von Clybourn Ave. elektrischer Car, nur $200 Baar, Rest $10 monatlich. Habe auch kleine Cottage mit Lot, billig, $50—$100 Baar, Rest $10 monatlich. Ferner einige schöne Geschäftseckloten von $900—$2,000, passend für Butchershop, Grocery, Saloon oder irgend ein anderes Geschäft. $25 Baar, Rest $6—$10 monatlich. Für Näheres schreibt oder sprecht vor bei John Heim, Nordost-Ecke Clybourn und Diversey Ave. Clybourn Ave. Car passirt meine Office. Offen Sonntag.

$100 kaufen eine Lot in Hosford Park, werth $300, in der gesündesten und schönsten Gegend um ganz Chicago; schöne Frucht- und Schattenbäume. Erste Käufer erzielen immer große und schnelle Profite mit ihren kleinen Geldanlagen; $5 Baar, $5 per Monat; keine Zinsen; vier Bahnhöfe; acht neue Häuser jetzt erbaut; eine schöne Cottage halb fertig auf 2 Lots für $250, $50 Baar, Rest $5 per Monat; elektrische Bahn; $16000 werth an Lots verkauft; Freitickets für Käufer.
Perry Russell,
163 E. Washington Str., Zimmer 61.

Grundeigenthum verlangt:
Grundeigenthum verlangt: Wir haben 3 Baar bezahlende Kunden für Grundeigenthum zwischen Division, Fullerton, Wells und Halsted Str.:
Einen für Flats, werth von $10,000 bis $12,000.
Einen für Flats von 7 und 8 Zimmern, $6,000 bis $7,500.
Einen für Flats, werth von $5,000 bis $6,000.
Bitte sprecht vor oder sendet volle Einzelheiten an A. Dietrich & Co., 90 LaSalle Str.

Zu verkaufen auf leichte monatliche Abzahlung mit $100 Anzahlung, neu gebaute Framehäuser. 4 Zimmer Haus $1500, 4 Zimmer Haus und 5 Fuß Basement $1600, 5 Zimmer Haus und 8 Fuß Basement $1700. 6 Zimmer Haus und 8 Fuß Basement $1900, nahe Maplewood Depot, Elston, Western und California Ave. Straßenbahnen, Wasser im Hause. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 10dbw

— Der Zug nach dem Süden. —
Heimstättensucher, die sich der deutschen Kolonie nach Arkansas anschließen wollen, sind eingeladen, nächsten Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. Näheres in der Versammlung, 909 Belmont Ave. mdsa

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutem Saloon, in guter deutscher Nachbarschaft. $5000 Baar nöthig. Rest auf lange Zeit. Keine Agenten. Adr. D. 238 Abendpost. dsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen eine Farm von 160 Acker für Nordseite Property. Muß wenigstens $5000—$6000 werth sein. Zu erfragen 1216 Wellington Ave.

Zu vertauschen: Chicago Property gegen gute schuldenfreie Farm. Adr. D. 241 Abendpost.

Zu verkaufen oder gegen Chicago verbesserte Property zu vertauschen: Eine kleine Farm, 35 Meilen von Chicago, in kleiner Stadt, mit Vieh und Geräthschaften. Preis $3800, $1500 können stehen bleiben. Nachzufragen Sonntag und Montag, beim Eigenthümer, 113 S. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 2, auch 10 Acker Land, mit Gebäuden, Einrichtung für Hühnerzucht. Vertausche auch gegen städtisches Grundstück. Adr. P. 566 Abendpost. jall,18,25

Zu verkaufen: Bargain, 4 Lotten an Pennsylvania Ave. und 2 Lotten an W. 40. Str., mit Wasser und Sewer. Preis $2250. Ein Drittel Baar. Ecke North und Ridgeway Ave., Office.

Ich habe Bauplätze in allen Theilen der Stadt, auf welche ich Häuser baue, wie Sie sie wünschen, und lasse Ihre Miethe dafür bezahlen. Schnelle Verbindung. Erste Zahlung $10 bis $25 Adr. E. 159 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago Property 2 Farmen, eine von 80, die andere von 120 Acker, mit Vieh und Geräthschaften. Farmer ist zusprechen morgen in 181 W. Lake Str., nahe Halsted Str., Saloon.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ecklot mit Grocerystore. 1745 N. Oakley Ave. Agenten verbeten.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Fleischergeschäft, oder zu vertauschen. 1007 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder gegen gutes Property zu vertauschen: Eine ausgezeichnete Farm, 15 Meilen von Chicago. Pelzer, 288 W. Division Str.

Zu verkaufen: An Byron Str., 8 Zimmer Haus, Empfangshalle, Badezimmer, Brick Basement, Basement Floor, Furnace-Heizung, Lot 31½ bei 125. Straße gepflastert etc. Bequem zur Dampf und elektrischer Car gelegen. Fare 5c bis zur Stadt. Preis $3,800, $500 Baar. Rest monatlich. Vorzusprechen am Sonntag. G. B. Conklin, Südwest-Ecke Graceland und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wenn Ihr einen Bargain machen wollt an einem neuen 2 Flat Gebäude an der Nordseite, so schreibt unverzüglich. Ich muß meinen Antheil verschleudern. Adr. P. 551 Abendpost.

Zu verkaufen: Spezial-Offerte für Sucher eines Heims, 6 Zimmer-Haus, Empfangshalle, Bad, Brick-Basement, in der Nähe von Dampf- und elektrischer Car. Spottpreis. Meistbietender erhält das Grundstück. Tausche auch gegen leere Lot. O. B. Conklin, Südwest-Ecke Lincoln und Graceland Ave.

Ich verkaufe kultivirte Farmen billiger, als Andere für wildes Land verlangen. ⅛ Anzahlung. Rest auf Wunsch in 10 Jahren. C. Rabenstein, Neilsville, Clark Co., Wisc. mmfrsa

Für einen Bargain, in guter Lage, nahe North Ave. und Lincoln Park. Seht 167 Mohawk Str., zu $3200, und 169 zu $2500. Die Hälfte Baar. 8jalw

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framehaus (20 bei 26) zum Fortschaffen. 237 Blackhawk Str. Billig. frsa

Zu verkaufen: Spottbillig, ein gutes Geschäftshaus, Bäckerei 8 Jahre im Haus, 3-stöckiges Brickhaus und Basement, an S. Halsted Str. 2509. Gut vermiethet. Preis $6500, ein Viertel Baar. Eigenthümer Geo. Deuerling, 31 Mozart Str. fsa

Zu verpachten: Mehrere Acker vortheilhaft gelegenes Gartenland. C. Haußner, 409 Clybourn Ave. dfrsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Heizofen nebst Bettstellen und etlichen Möbeln. 105 Mohawk Str., oben.

Muß verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, auch einzeln. Daselbst elegantes Pferd und Buggy. 567 N. Halsted Str. jm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Gerold Upright Piano, billig für Baar. 89 Schiller Str. jm

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Upright Piano und Orgel, für Kohlen. 208 Noble Str.

Zu verkaufen: Neues Upright Piano, sehr billig. 1132 Milwaukee Ave.

Nur $175 für ein gutes French Walnut Upright Piano; hat $400 gekostet vor 3 Monaten. Auch an Abzahlungen, wenn verlangt. 339 Mohawk Str. smo

Piano! Für nur $140 Baar ein schönes Emerson Upright Piano, bei Aug. Groß, 683 Wells Str. smd

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Privatunterricht! Erfahrener, in Deutschland seminaristisch gebildeter Lehrer ertheilt Unterricht in allen Elementarfächern. Ebenfalls gründlichen Anfangsunterricht im Klavierspiel. Adr. J. 114 Abendpost.

Gründlicher Unterricht. 50c die Stunde. F. A. Mohrdieck, 688 Davis Str.

Gründlicher Zither-, Guitarren- und Mandolinen-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Müller, 251 W. Chicago Ave.

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln oder in Klassen), Professor Moeller, 91 Orchard Str.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 11u,bdia,bw

Nissens Business College, jetzt in Steinlands elegantem neuem Gebäude, Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Vorbereitung für Collegs, Zivildienst und Geschäftslaufbahn. Unterricht unübertroffen, zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Spezieller Sprachunterricht für Deutsche. Kost und Logis für Studenten $2.50 per Woche. Tags und Abends. 20dlm,bdfsa

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

MAENNERSCHWAECHE.

Physische Kraft und starke Nerven sind unschätzbar für alle Männer, Jung und Alt.

—Die—
Dr. OWEN ELECTRISCHE HEIL-VORRICHTUNG
heilt Schwäche bei Männern.

Der beste der Welt.

Verderbt Euren Magen und Euer System nicht durch den Gebrauch schädlicher Medikamente.

Electricität wie sie durch unsere Apparate dem Körper übertragen wird, ist lebenserweckend und nervenstärkend.

Unser elektrischer Apparat verbunden mit elektrischem Suspensorium ist besonders wirksam bei allen Arten von Geschlechtsschwäche, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden sowie bei Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen im reiferen Alter, verlorener Zeugungskraft, Varicocele und dergleichen Leiden.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist unentgeltlich in unserer Office zu haben.
Konsultation in deutscher Sprache ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sontags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.
201-211 STATE STREET (Ecke Adams), CHICAGO, ILLS.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „**Der Rathgeber für Männer**", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 11. Januar 1896.

1121 Abegg Louis, 1122 Abdike Johann, 1123 Akerman Reinhold, 1124 Albrecht Mar, 1125 Alt Heinrich, 1126 Amelburger Dr M, 1127 Appel Edward.

1128 Baumohr M, 1129 Baier Carl, 1130 Bajans Johann, 1131 Bannack Frank, 1132 Bartsch Max, 1133 Baumer Oskar, 1134 Beanau Ch, 1135 Beck Henry, 1136 Becker Geo, 1137 Behe M, 1138 Beick Geo, 1139 Berens Otto, 1140 Berger Aug, 1141 Biedasbietro, 1142 Bielanski Jan, 1143 Bienarewski Wicento, 1144 Bitszerad Maryana, 1145 Bingell Carl, 1146 Biazina Blassus, 1147 Bloom J, 1148 Bohdanowicz Franz, 1149 Borenstein Mr, 1150 Borger Katharina, 1151 Beß Jennie, 1152 Brandes Albert, 1153 Brandt Ike, 1154 Brattreiter Fr, 1155 Bryer Catharina, 1156 Bendnova Marie, 1157 Baumner Anton, 1158 Bryk Julia, 1159 Budzick Jan, 1160 Burgwaldo Mathias, 1161 Bykas Tomasz.

1162 Cahn Max, 1163 Chon Mr, 1164 Chon R, 1165 Choroszewsky John, 1166 Cebzinsky H, 1167 Cohn D, 1168 Collmar Carl, 1169 Cyentica Joppin, 1170 Cuhlin Frank, 1171 Cukowski Stanislaw, 1172 Czerwiec Stanislaw.

1173 Debosz Jozef, 1174 Daehn Amalie, 1175 David Kristem, 1176 DeWagner Josef, 1177 Detro Niklos, 1178 Decowski Miecise, 1179 Deleska Rosaliah, 1180 Drewski Pietro, 1181 Derz Franz, 1182 Dianeski Geo, 1183 Dambrowski Paul, 1184 Diebold Joseph, 1185 Dreiger John, 1186 Duchen L, 1187 Dulemba Jan, 1188 Dus Jakob, 1189 Dziewior John.

1190 Eckert Minnie, 1191 Engel Paul, 1192 Epstein Julie, 1193 Etz Moritz.

1194 Falk S, 1195 Fedor Rozalie, 1196 Fendrich Jozef, 1197 Fisch Erastan, 1198 Fischer D, 1199 Fischer Fred, 1200 Floret Jozef, 1201 Follmann Johann, 1202 Felschitte Maggie, 1203 Frankham Clara, 1204 Friemann G, 1205 Fritzell Emma.

1206 Galinski Anton, 1207 Galinskis Juzef, 1208 Galus Jan, [illegible] Gartner Carl, 1210 Genmazz Emilie, 1211 Gibuta Jozef, 1212 Giren A, 1213 Girre Janace, 1214 Glueckeman Meyer (2), 1215 Goldberg Seif, 1216 Goldblatt M, 1217 Goldstein S, 1218 Gombech C A, 1219 Gombrig M, 1220 Gorelenski Jeliks, 1221 Gospodina Ga, 1222 Goldyn Jakob, 1223 Grabbert Fritz, 1224 Graczyk Ignac, 1225 Greenberg S, 1226 Großmann Harris, 1227 Großman Sam, 1228 Gzibek John.

1229 Halsman W, 1230 Harke Edward, 1231 Haas John, 1232 Haußmann Max, 1233 Heil Oskar, 1234 Heine Wm, 1235 Hereberg A, 1236 Herspenow A, 1237 Hershfield M, 1238 Heydenreich Wm, 1239 Heyer Aug, 1240 Heinzelburger Jos, 1241 Hippenmeier Jakob, 1242 Hobmeier Leonard, 1243 Holtmiller John, 1244 Hrbinadko Jozef, 1245 Huempfner Carl, 1246 Hafek Antoni, 1247 Hyman David.

1248 Jacobsen Adolf, 1249 Jagodzinska Jozefa, 1250 Jauerzt Wilma, 1251 Jaracz Morteusz, 1252 Jartoewski Marcin, 1253 Jelen Ludvik, 1254 Jelski Jozefa, 1255 Jvsaitis J.

1256 Kahle D, 1257 Karzenska Francis, 1258 Kaznecki Ludvik, 1259 Kalisek Marie, 1260 Kasiewic Franczszek, 1261 Kern Wm, 1262 Killer Chas A, 1263 Kirinke Emil, 1264 Klawun Albert, 1265 Klein Ernst, 1266 Kleinwaetter Martha, 1267 Knepfer Herman, 1268 Kobinesky Mr, 1269 Kohlmann Johann, 1270 Kolek Marcin, 1271 Koleyki B, 1272 Kollinek Johann, 1273 Koon B, 1274 Kopydtowski Boleslaw, 1275 Kornblatt M, 1276 Korner Theodor, 1277 Kosecanski Woyciech, 1278 Kovanda A A B, 1279 Kowalski Fr, 1280 Kozlik Jan, 1281 Kraus Theodor, 1282 Krause Wilhelm, 1283 Kryszstofiak Lorenz, 1284 Kuca Jozef.

1285 Lambert B, 1286 Larssen Ernest, 1287 Leik C, 1288 Leiz Geo, 1289 Leutbecher Otto, 1290 Lidzcyk Matey, 1291 Lifschütz Harris, 1292 Lisa Walentigo, 1293 Loensen Mr, 1294 Lorensen C P, 1295 Lotka Frank, 1296 Lyszkewicz Abraham.

1297 Marwitz Abraham, 1298 Majok Mr, 1299 Markwart Edward, 1300 Maroshnic Josef, 1301 Marszatek Kazimir, 1302 Martin Mr, 1303 Marticlt M, 1304 Meese F, 1305 Meier Rudolf, 1306 Meister H Mrs, 1307 Meyers Peter, 1308 Middeldorf Mr, 1309 Mihalz Kapala, 1310 Miller A, 1311 Milsten Miß, 1312 Menster R, 1313 Mickovic Peter, 1314 Miskowicz Karol, 1315 Mizera Frank, 1316 Mockel Emilie, 1317 Moenn Stefan, 1318 Mohsar Jozef, 1319 Moskal Antoni, 1320 Muezich Giovanni, 1321 Muhlenbeck Elizabeth, 1322 Müller Ada, 1323 Müller Carl, 1324 Müller Martha.

1325 Nalewaj Jan, 1326 Nepraruik Fritz, 1327 Nedza Szymon, 1328 Neral Andro, 1329 Nichow Wonziech, 1330 Neumann Louis, 1331 Nowak Jan, 1332 Nowakowski Anton, 1333 Nowiezki Roch.

1334 Oberfelder Ike, 1335 Oden F, 1336 Of Henry, 1337 Oswald Josef.

1338 Badger S, 1339 Palilioms S J, 1340 Paszkiewicz Kajetan, 1341 Peel J, 1342 Pericke Friedrich, 1343 Perlman Maks, 1344 Petak Anna, 1345 Pfeiffer Christian, 1346 Pietrzek Wojciech (2), 1347 Piebrowski Frank, 1348 Plozek Anton, 1349 Plakart Nicola, 1350 Pecius John, 1351 Pock M, 1352 Pollar Arnold, 1353 Podgornik R, 1354 Prmazuk Barbara, 1355 Prechnow Max, 1356 Präß Fritz.

1357 Rachny Krief, 1358 Ratiwez Barnett, 1359 Reber Mina, 1360 Reinhold Hermann, 1361 Reuch Adolf, 1362 Rekli Marianna, 1363 Riese Chas, 1364 Riese Dr Emil, 1365 Riskin Lina, 1366 Rommel Ernest, 1367 Rosenbauer Mr, 1368 Rosenfield Harmon, 1369 Rosler Parles, 1370 Rubin Mr, 1371 Rudolph Gustav, 1372 Ruhlemann Otto, 1373 Rupp Karl, 1374 Rust Jozef (2), 1375 Rynarzewska Wladyslaw, 1376 Rynkszelenski Anton.

1377 Sagne Gustav, 1378 Salzman Mr, 1379 Schaal Henry, 1380 Scherbacca Paul, 1381 Scheunemann Reinhard, 1382 Schiller Michael, 1383 Schlskowski Carl, 1384 Schindler Karl, 1385 Schlesinger C, 1386 Schlesinger Emilie, 1387 Schlicht Mrs, 1388 Schmid Emilie, 1389 Schmid Julius, 1390 Schmierer Geo, 1391 Schneider Joseph, 1392 Schrottle Dennys, 1393 Schreiek Henry, 1394 Schuettpelz Paul, 1395 Schulz Albert, 1396 Schulz Fr, 1397 Schulz Johanna, 1398 Schulz Louise, 1399 Schuster John, 1400 Schwartz S, 1401 Schwartz Mr, 1402 Schweizen Fred, 1403 Schweizer Christ, 1404 Schuvers Geo, 1405 Sierakowski Jan, 1406 Sireska Josef, 1407 Smith Jozef, 1408 Snarski Alexander (2), 1409 Suwiz Alois, 1410 Sobe Theodor, 1411 Spalinger Chas, 1412 Spanselner Kreszenz, 1413 Starzynski Szymon, 1414 Steinhauser Frank Miß, 1415 Stegmann Hugo, 1416 Stiller Jakob, 1417 Strof F, 1418 Sale Mack, 1419 Sulzer Henriette, 1420 Surlak Jozef, 1421 Szadniski M, 1422 Szwoata Jan, 1423 Szymczyk Jan.

1424 Tambrilias Baso, 1425 Tietjens Ernst, 1426 Timmermans Mr, 1427 Tonnies August, 1428 Trautin Marie, 1429 Tubry Joseph.

1430 Umhofer Louise, 1431 Urbanec Alois.

1432 Voigt Helmuth, 1433 Verdier A, 1434 Vollenweicki Marie.

1435 Wagner Philipp, 1436 Walinski Josef, 1437 Wallmann H T, 1438 Walter Konrad, [illegible] Writzler Lottie, 1440 Watejko Kozmier, 1441 Weinberger Miß, 1442 Wernecke F, 1443 Wezmar Max, 1444 Wiatrowski Jedrzey, 1445 Wieland Resa, 1446 Wiener Anna, 1447 Wiktur Jozef, 1448 Wizgird Lucian, 1449 Woitaszek Tekla, 1450 Wieneski J, 1451 Wisszynlis G, 1452 Wojciesszak Wojciech, 1453 Wojtaszek Tekla, 1454 Wolpe Jerne, 1455 Wozniak Michal, 1456 Wozniak Piotro, 1457 Wrobel Pietro, 1458 Wronka Marye, 1459 Wuch Johan, 1461 Preß J, 1462 Wyjocki Jozef.

1462 Zabwsky Jan, 1463 Zacobon Max, 1464 Zanin Felix, 1465 Zech Balthasar, 1466 Zibelman Schano, 1467 Zinke Albert, 1468 Zorn Reinhard, 1469 Zugner M, 1470 Zwanczanski Jozef.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

An Western-Avenue.

Eine Erzählung aus dem deutsch-amerikanischen Leben von Hans Rohland.

(Fortsetzung.)

„Du wirst mir zugeben müssen," sagte er, „daß ich in der letzten Zeit gelebt habe wie ein Fakir in der Wüste, wie ein Säulenheiliger, oder auch wie Johannes der Täufer, da er vierzig Tage lang von Heuschrecken lebte. Wie also kannst Du mir zutrauen, daß ich mich heute bekneipen würde?"

„Die Katze nascht auch nicht von der Milch, wenn sie keine hat," lachte Stichow, „ähnlich ist es Dir ergangen. Daß Du heute schon in aller Frühe Sehnsucht nach Rheinwein hattest, ist jedenfalls ein böses Omen."

„Nicht im Mindesten," protestirte Lipps. „Aber siehst Du, mir ist immer äußerst merkwürdig, ich möchte sagen, wehmüthig zu Muthe, wenn einer meiner Bekannten heirathet. Es ist mir dann, als thäte der Betreffende eine lange Reise, bei der es immerhin ungewiß ist, ob er auch mit heilen Gliedern wiederkommt. Dann fühle ich mich im Innersten gedrängt, ihm alles Gute zu wünschen, — und das kann man ja doch nur bei ehrlichem Rheinwein thun. — So soll er denn leben," fuhr Lipps mit einiger Rührung fort, indem er sein Glas erhob und es an das von Stichow klingen ließ, „hoch, hoch, und dreimal hoch, und sie, der das ausgezeichnete Glück zu Theil wird, an der Seite dieses unvergleichlichen Menschen ihr Leben zubringen zu dürfen, desgleichen."

„Dem stimme ich von Herzen zu," rief Stichow, „Heil dem Dr. Wurm und Heil seiner Zukünftigen!"

Beide schlürften andächtig von dem Weine in ihren Gläsern.

Während dieser Zeit kam ein Junge in das Lokal und fragte bei dem Wirthe nach „Mr. Stichow".

„Halloh, kleine Kröte," meldete sich der Gesuchte, „was willst Du von mir?"

„Ein Telegramm, sir," sagte der Junge, indem er Stichow ein Kouvert überreichte. Den Botenlohn steckte er ohne ein Wort des Dankes ein und verschwand.

Stichow öffnete das Kouvert und überlas die aus nur wenigen Worten bestehende Botschaft. Dann sah er im höchsten Grade betroffen und wie geistesabwesend auf.

„Herr Gott, im Himmel, wer hätte das gedacht!" rief er endlich.

„Was hast Du denn?" erkundigte sich Lipps etwas besorgt, „doch keine Trauernachricht?"

„Ja und nein," antwortete Stichow, indem er an den nächsten Tisch herantrat und sich in einen Stuhl fallen ließ. Nochmals durchlas er das Telegramm.

„Ich muß ohne Zögern in die Heimath zurück," sagte er dann.

„Höre 'mal, Kleiner," meinte Lipps, und es lag unverkennbar ein trüber Ton in seinen Worten, „das ist für mich Trauerbotschaft genug. Es ist selten, daß Adler sich mit Stieglitzen befreunden, ich aber habe meinen Stieglitz wirklich lieb gewonnen, und ich würde Dich schwer vermissen. — Jetzt aber heraus mit der Farbe: was ist geschehen?"

„Ein Vetter von mir und sein Sohn sind beim Baden verunglückt — und ich bin dadurch Regierender geworden."

„Regierender? — Was regierst Du denn?"

„Ich will Dir 'was sagen, Lipps," sagte Stichow, ohne auf diese Frage einzugehen, „möchtest Du nach Europa zurückkehren?"

Lipps überlegte.

„Wenn ich, ohne mich übermäßig anzustrengen, dort zu leben hätte — warum denn nicht?" gab er endlich zur Antwort.

„Und glaubst Du, daß Du Deinen stark verwilderten Menschen noch ein wenig für europäische Verhältnisse zurechtschneidern könntest?"

„Nun, Junge, ich will Dir —"

„Keine Reden jetzt, Lipps; ich meine es gut mit Dir: wenn Du willst — ich nehme Dich mit. Ich habe ein wunderschönes Schloß im Westerwald bei Koblenz. Dort kannst Du in Herrlichkeit und Freuden leben, mir meinetwegen helfen, meinen Rheinwein trinken — echten, Dicker! von einer Sorte, wie Du sie sicher noch nicht gekostet hast — und wenn ich im Sommer auf der Rautenburg bin — so heißt das Schloß nämlich seit vierhundert Jahren — dann kannst Du mir aus Dankbarkeit die Zeit vertreiben. Willst Du, so schlag' ein —!"

Und Lipps besann sich auch nicht lange, sondern schlug ein, daß es klatschte.

„'S ist mir recht, Viktor," rief er, „ich komme mit! — Aber das Eine mußt Du mir noch aufklären: was gibt es da draußen für Dich zu regieren?.... Weißt Du, ich glaube, Du hältst mit irgendetwas hinter dem Berg. Einer aus dem, in den weitesten Kreisen unbekannten Hause Stichow und regieren? eine Rautenburg besitzen und echten Rheinwein keltern? — ne, das redest Du mir nicht ein, Junge."

„Es ist eine ziemlich einfache Geschichte: Ich bin der Aelteste aus der jüngeren Linie. Ein schöner Name, weißt Du, und wenig Mittel. Gardelieutenant, in kurzer Zeit eine Menge Schulden; der Vetter zahlt zwar, aber unter der Bedingung: Charge quittiren und nach dem Ausland gehen. Es war bitter, aber dagegen war nichts zu machen — so kam ich denn nach Amerika. Nun stirbt der Vetter plötzlich, und mit ihm sein einziger Sohn, und da geht nun natürlich, da die ältere Linie mit ihnen ausgestorben ist, das Majorat auf mich, als dem Aeltesten von der jüngeren Linie über."

„Sagte ich es nicht immer, daß Du nicht das bist, wofür Du Dich ausgibst!" rief Lipps. „Aber hör' 'mal: man weiß doch gerne, mit wem man es zu thun hat: wer bist Du denn, wenn Du nicht Viktor von Stichow bist?"

„Ich will es Dir sagen, vorausgesetzt, daß Du den Mund hältst und nicht Jedem, den Du kennst, zurufst: Du, das ist der und der!"

„Ich will verschlossen sein, wie eine Auster," versicherte Lipps.

Stichow neigte sich zu dem Ohre von Lipps und flüsterte ihm einen Namen von ziemlicher Länge zu.

„Alle Wetter!" rief Lipps, wirklich erschreckt, „ein Prinz —"

„Wirst Du schweigen!" unterbrach Stichow, „ist das Deine Verschwiegenheit?"

"All right, mein hoher Herr," sagte Lipps in Ton und Haltung eines fürstlichen Hofmarschalls, „ich will keinen Tropfen von Deinem Rheinwein trinken, wenn ich das große Geheimniß verrathe. Wir reisen im tiefsten Incognito."

„Ja," antwortete Stichow, „und das schon morgen Mittag, denn übermorgen läuft der Schnelldampfer von New York aus. Ich will telegraphisch zwei Plätze belegen."

„Was mich anbelangt, so weißt Du, daß ich jede Stunde reisen kann, vorausgesetzt, daß Du mir so viel Zeit läßt, um mir vom Hause meinen Spazierstock und meine zwei Hemden sammt Halskragen zu holen."

Stichow lachte.

„Toilette besorge ich Nachmittags für Dich. — Jetzt nehme das Brautbouquet wieder an Dich. Es ist Zeit, daß wir zu Hopser wandern. — Und, höre, daß Du Dir nichts merken läßt!"

„Nicht einmal, wenn man mich mit glühenden Zangen zwickte!" verschwor sich Lipps. —

Im Hause Hopser ging heute Alles drunter und drüber, und schon um sieben Uhr Morgens herrschte in allen Räumen ein derartiges Chaos, daß Papa Hopser um diese Zeit schon im Verein mit Pomponius nach seinen Stiefeln zu suchen hatte, ehe sie sich — an einem sehr ungewöhnlichen Orte: in der Küche irgendwo in der Nähe des Wasserkübels — fanden. Die heillose Unordnung, welche heute mit der frühesten Morgenstunde über den sonst so wohlgeordneten Gang des Hopser'schen Hauswesens hereingebrochen war, war nicht zum Wenigsten ein Werk der „Tante Newman", welche heute daselbst das Szepter führte, das Helene aus der Hand gelegt hatte, um ihrem Bräutigam an den Traualtar zu folgen.

„Ich fürchte immer, ohne Helene wird's nicht gehen," sagte Hopser muthlos zu seinem getreuen Schwarzen, nachdem die Stiefelaffaire endlich erledigt war. „Hast Du eine Idee, wo meine Hemden liegen?"

„Hemden?" fragte Pomponius, die Augen beträchtlich aufreißend.

„Donnerwetter — ja, Hemden, die Dinger, die man unter Rock und Weste anzieht. Ich kann doch, weiß Gott, heute nicht so wie sonst herumlaufen."

„Bissl suchen — he!" meinte der Schwarze.

„Es wird recht nett werden, wenn wir nach jedem Quark stundenlang in Laden und Schränken suchen müssen," seufzte der Painter, „laß es gehen, ich bitt Dich, und rufe die Kleine herbei, sonst sitze ich noch um acht Uhr Abends hier an der Bettkante, ohne viel mehr am Leibe zu haben als ein Paar Stiefel."

Pomponius ging.

Eine Minute später sprang Helene in's Zimmer. Sie war noch im Hauskleide, denn sie mußte in der Küche helfen, wo Tante Newman mit einer Magd die Vorbereitungen für die Mittagstafel traf.

„Deine Wäsche liegt hier im Spiegelkasten, Pa; die Hemden gleich oben in der ersten Lade," lachte sie und dabei entstanden wieder wie früher einmal freundliche Grübchen in ihren Wangen.

„Du hast leicht lachen," brummte Hopser, „aber wie wird's mir armen Kerl gehen, wenn Du nicht mehr im Hause bist. Ich glaube, ich werde den ganzen Tag im Bette liegen müssen, weil sich nirgends etwas finden wird, was ich anziehen könnte. — Wenn mir nur die Newman nicht etwa auch noch bis zum Abend mein Bett verliert!"

Helene nahm den Kopf des Brummbären zwischen ihre Händchen und drückte ihm einen Kuß auf die Stirne.

„Sei ruhig, Pa," sagte sie dabei, „ich komme jeden Tag herüber und besorge Dir Alles — weit ist es ja nicht von uns zu Dir!"

„Nein, und das ist ein wahrer Segen," meinte Hopser. „Ich danke meinem Schöpfer, daß ich auf den Einfall gerathen bin, die Sardinenbüchse drüben für Dich bauen zu lassen. Ich kann euch gerade in die Fenster sehen. Du, und hör' mal, — wenn Du jemals von mir Hilfe brauchst, daß etwa Dein Mann unangenehm wird, oder dergleichen, — man kann ja nicht wissen! — dann bitte ich mir aus, daß Du sofort eine Nothflagge hissest: ich rücke dann ohne Zaudern mit dem stove-poker aus."

„Was fällt Dir ein, Pa," rief Helene zwischen Lachen und Weinen.

„Na, wir wollen ja das Beste hoffen, aber sicher ist sicher. Im Uebrigen glaube ich selber, daß Dir bei Deinem Manne nichts passiren wird, und ich möchte es ihm auch nicht gerathen haben —"

„Wir haben uns ja so sehr lieb!" unterbrach Helene.

„Keine Thränen, Kleine, please," bat Hopser, der aber selber plötzlich, er wußte nicht warum, sehr bewegt war, und die Worte nur mühsam hervorbrachte. „Keine Thränen, Du weißt, ich kann's nicht leiden. — Habt euch lieb, so lange ihr lebt; es ist das Schönste auf Erden, wenn zwei sich so recht von Herzen zugethan sind — aber, Kleine, vergiß dabei Deinen Vater nicht ganz, denn er fühlt sich jetzt recht, recht verlassen und einsam!"

(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Der Czar furchtlos.

Aus St. Petersburg wird berichtet: Vor einigen Tagen fuhr der Kaiser langsam den Newski entlang; plötzlich flog, vom Trottoir aus geworfen, ein Brief durch die Luft. Derselbe sollte offenbar in die Kaiserliche Equipage fallen, kam aber unter die Equipage zu liegen. Der Kaiser, der dies bemerkte, befahl zu halten. Sofort eilten die in der Nähe bestehenden Gorodowois und Revieraufseher, sowie auch ein höherer Polizei-Offizier bleich und aufgeregt herbei. Der Kaiser befahl einem der Ololodotschniks (Revieraufseher), ihm den unter die Equipage gefallenen Brief aufzuheben. Der Mann gehorchte, aber mit solchen Zeichen der Angst, als hätte er eine Sprengbombe anzufassen und der Polizei-Offizier ersuchte sogar den Kaiser, den Brief auf keinen Fall zu öffnen. Der Kaiser musterte mit einem etwas spöttischen Lächeln die verstörten Gesichter der um ihn stehenden Polizisten, hielt den Brief einen Augenblick gegen das Licht und öffnete ihn. Während nun der Kaiser den Inhalt des Briefes durchflog, war aus der Mitte des versammelten Publikums der Briefwerfer hervorgetreten und hatte sich der Equipage bis auf wenige Schritte genähert, worauf er entblößten Hauptes stehen blieb. Der Kaiser nickte ihm zu und sagte mit lauter Stimme: „Ich werde Alles erfüllen, was Sie hier schreiben." Sodann wendete sich der Kaiser zum Polizei-Offizier und sagte diesem: „Man wage nicht, diesen Herrn wegen dieses Briefes anzurühren und zu beunruhigen, weder jetzt noch später. Hören Sie! Niemals, sage ich!" Darauf gab der Kaiser den Befehl zum Weiterfahren.

Die größte Aktien-Gesellschaft der Welt.

Die London und North Western-Eisenbahn ist die größte Aktiengesellschaft, die das industrielle Leben der Gegenwart aufzuweisen hat. In „Pearsons Magazine" macht ein volkswirthschaftlicher Schriftsteller eine Statistik auf, die jenes Faktum ziffernmäßig nachweist. Die Gesellschaft hat ein Kapital von 119 Mill. Lstr. und nimmt pro Stunde gegen 1300 Lstr. ein. Ihre 2300 Lokomotiven legen im Jahre 41 Millionen englische Meilen zurück, sie beschäftigt über 60,000 Beamte und befördert täglich durchschnittlich 156,000 Passagiere. Alles, was dieser ungeheure Apparat benöthigt, wird in den eigenen Werkstätten der Gesellschaft hergestellt. Um die ganze ungeheure Strecke in geordnetem Zustande zu erhalten, bedarf es einer täglichen Ausgabe von 2500 Lstr. Für die Instandhaltung der Viadukte, Brücken ꝛc. der verschiedenen Linien werden im Jahre durchschnittlich etwa 140,000 Lstr. verausgabt. 100,000 Lstr. ungefähr kostet die Reparatur, die Maler und Maurer übernehmen. Der Lohn beläuft sich auf der ganzen Linie monatlich auf etwa 26,000 Lstr.

Auch ein erschwerender Umstand.

Einen merkwürdigen Strafverschärfungsgrund hat in einem in Altona verhandelten Majestätsbeleidigungsprozeß die Strafkammer geltend gemacht. Ein 35 Mal wegen Bettelns, Landstreichens u. s. w. bestrafter Zigarrenarbeiter soll am Sedantage vor einem Laden, in dem die Büsten des Kaisers, Bismarcks und Roons ausgestellt waren, in Bezug auf die Büsten Aeußerungen gethan haben, durch die der deutsche Kaiser beleidigt sein soll. Das Gericht erkannte in Rücksicht auf die vielen Strafen des Angeklagten und in Rücksicht darauf, daß der Angeklagte „die meiste Zeit seines Lebens vom Staate erhalten wurde, somit am allerwenigsten berechtigt sei, gegen den deutschen Kaiser Vorwürfe zu erheben", auf eine neunmonatliche Gefängnißstrafe. Der Gerichtshof scheint danach das Gefängniß als eine Art Staatsversorgungsanstalt zu betrachten, deren Insassen ihre Unterbringung als eine Wohlthat empfinden müssen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Im Koupee verbrannt.

Man berichtet aus St. Petersburg, 21. Dezember: Eine auf der Reise befindliche Gräfin Golowin und deren zwei Kinder sind im Eisenbahnwagen verbrannt. Graf Golowin und ein Buchhalter der kaiserlichen Bank wurden gerettet.

Frauen schreiben Briefe

an uns—wir haben mehrere Hunderte davon aufgehoben —in welchen sie sagen, wie wunderbar gut sie

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

fanden. Wahrscheinlich hat kein Nahrungsmittelfabrikant im Lande so viele Empfehlungen wie wir.

Ueberall verkauft wo Schmalz verkauft wird, in Eimern wie Schmalz.

Swift and Company, Chicago

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Dr. MALOK

erhielt die höchsten Auszeichnungen von medizinischen Kollegien, ist approbirter Arzt und diplomirter Professor.

Die Gesundheits-Berichte der Vereinigten Staaten sagen: „daß Dr. Malok alle Formen spezieller Krankheiten von Frauen und organischer Schwäche des Mannes, wie lange dieselben auch schon andalten mögen, schnell und dauernd heilt. Diejenigen, welche unter diesen Krankheiten leiden, werden finden, daß die Behandlung seitens dieses Spezialisten mit Geschick und Erfahrung verbunden ist. Dieser Bericht führt die Leser zu dem **erfolgreichsten Spezialisten** seiner Art, wo sie Linderung und Heilung finden, wenn dieselbe auch unter anderer Behandlung ausblieb."

Wer sich krank fühlt, heirathen will, oder überhaupt ärztlichen Rath braucht, soll sich vertrauensvoll an diesen Arzt wenden, denn Dr. Malok ward von den meisten von den tausenden Patienten, welche derselbe in Frei-Kliniken und in Privat-Praxis behandelt hat, in allen Leiden für **unübertrefflich** gehalten. Konsultation frei. Medizin und Behandlung mäßig. Briefe werden beantwortet. Office: **Zimmer 44 und 45 McVickers Theater-Gebäude, Madison Str., nahe State Str.** Man nehme den Fahrstuhl. Stunden: 10—5. Wohnung: **186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.** Stunden: Morgens vor 9, Abends nach 6 und Sonntags bis 2 Uhr.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu heilen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Es ist dies das sicherste und schnellste Heilmittel für Asthma, Lungen und Katarrh, welches bis jetzt erfunden wurde. Atteste und Dankschreiben sind in meiner Office einzusehen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.
nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9—12 Vorm., 3—8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm.

$500 Belohnung,

Wenn der **Bostonian elektrische Gürtel** nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.

Dr. ROB'T WOLFERTZ,
60 Fifth Ave., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

$5 per Monat.
KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.

Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten. Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10—3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

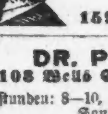
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten,
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl—Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str......Chicago.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2.
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 23.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

Doktor Sweany,

seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster

Spezialist,

wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von

Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.

Keine Fälle angenommen, wenn die Heilung nicht garantirt werden kann.

DR. F. L. SWEANY,
323 STATE STR. (Ecke Congreß),
CHICAGO, ILL.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Schwache, nervöse Personen,

gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden ꝛc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. **ROB'T WOLFERTZ,** 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wundersamsten Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
Dep't 8, Milwaukee, Wis.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends.
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 126 Clark Str., Ecke Madison.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Vom lustigen Krieg zwischen Bennett und Pulitzer. — Das Pariser Denkmal des letzteren und Bennetts Wuth darüber. — Wie er sein Mütchen an dem Rivalen kühlte. — Des „Herald" $10,000 und die $1,000,000 der „World". — Yvette Guilbert auf Reisen.

New York, 9. Januar 1896.

Die Rivalität zwischen Zeitungen hat immer etwas Amüsantes, besonders hier bei uns, wo die Rivalen in der Regel zu drastischen Mitteln greifen, um sich gegenseitig das Leben zu verbittern. Zwischen dem „Herald" und der „World" hat schon seit lange eine bitterböse Feindschaft geherrscht, die bald leise unter der Asche glimmte, bald in helle Flammen ausbrach. Gerade jetzt brennt sie wieder lichterloh. Zu vermeiden ist das unmöglich. Bruder Bennett vom „Herald" und Bruder „Pulitzer" von der „World" sind beide die begeistertsten und zugleich geriebensten Vertreter jenes entarteten Journalismus, den man gewöhnlich Sensationalismus zu nennen pflegt. Auf diesem Gebiete sind sie nicht die einzigen, sicher aber die hervorragendsten Leuchten, kein Wunder also, daß sich ihre Pfade fortwährend kreuzen und einer dem andern gelegentlich unsanft an den Wagen fährt.

Der höchste Ehrgeiz dieser beiden Zeitungs-Helden ist es daher, den Konkurrenten, wo es nur angeht, auszustechen. Für Bruder Bennett oder Bruder Pulitzer gibt es keinen idealeren Genuß, als den Gegner bei einem Wettrennen um eine Sensation zu schlagen, und sei es auch nur um eine Nasenlänge, obgleich das Letztere schon Etwas heißen will, wenn Pulitzer — der Sieger ist und seine Nasenlänge in die Waagschale werfen kann, sozusagen. Wenn New York ein Bissel weiter westlich läge, würde diese Konkurrenz zweifelsohne die berühmte Form derjenigen zwischen dem Redakteur des „Arizona Kicker" und seinem „hochverehrten Zeitgenossen" annehmen. Pulitzer würde dann jedenfalls Bennett 'mal die Redaktionsscheere ruiniren und ihn dadurch vorübergehend arbeitsunfähig machen, während Bennett vielleicht dem Pulitzer ein nicht minder wichtiges Redaktions-Möbel, den Kleistertopf, wegschießen würde. Und enden würde die Geschichte damit, daß der eine oder der andere auf seinem Privat-Kirchhof hinter der Redaktion beerdigt — "if he gets a drop on him first".

Gottseidank sind wir aber in New York, wo es ziemlich gesittet hergeht, selbst wenn zwei Zeitungsmenschen auf einander loshauen. So wie die Fehde augenblicklich steht, hat der Pulitzer zur Abwechselung 'mal wieder dem Bennett „Eine hingelangt", die gesessen hat. Eine Zeitlang schien es, als ob Pulitzer vollständig lahm gelegt wäre. Seitens Bennetts folgte Schlag auf Schlag. Doch er triumphirte zu früh. Die Stille in Pulitzers Redaktion war lediglich veranlaßt durch die Vorbereitung zum Abfeuern einer fürchterlichen Bombe, eine Bombe, der gegenüber die Bennett'schen Bomben der reine Vogeldunst sein sollten. Bennets Hauptquartier ist bekanntlich in Paris, wo er ständig wenn auch ziemlich unfreiwillig wohnt, seit er durch den Skandal mit dem Lebemann Fred May in New York gesellschaftlich unmöglich geworden war. In Paris spielt Bennett eine große Rolle, mehr als steinreicher Zeitungsbesitzer und Kabeleigenthümer denn als Journalist. Seine letztgenannte Thätigkeit beschränkt sich fast nur auf das Herüberkabeln stumpfsinniger und schrecklich gleichgiltiger Artikel sowie auf die lächerlichste Indenhimmelheberei — man verzeihe das ungeheuerliche Wort! — alles dessen, was Französisch ist. Pulitzer dagegen war in Paris ziemlich unbekannt. Und nun male man sich die Haare, welche sich Bennett vor Wuth ausriß, als eines schönen Tages in Paris ein Denkmal von Washington und Lafayette enthüllt wurde, welches Niemand anderes als Pulitzer den Parisern zum Geschenk gemacht hatte. So eine Gemeinheit! Und was das Allerscheußlichste daran war, als größter Neuigkeiten-Lieferant, für den sich Bennett allezeit ausgegeben hatte, mußte er sich hinsetzen und über den Triumph seines lieben Kollegen noch Spezial-Kabel nach New York senden.

* * *

Das ging ihm natürlich über die Hutschnur. Ganz Paris, das bisher immer nur von Mr. Bennett gesprochen hatte und für welches amerikanischer Journalismus mit Bennett und seinem „Herald" anfing und zugleich aufhörte, kannte mit einem Male kein interessanteres Gesprächs-Thema als Pulitzer von der „World" und sein Denkmal. Ganze Spalten brachten die Pariser Blätter über ihn und daß die „World" zwischendurch immer hübsch als das größte Blatt Amerikas unter Angabe der unerhörten Zirkulation genannt war, dafür hatte Pulitzer aus Freundschaft für Bennett schon gesorgt. „Aha," sagten sich die guten Pariser, „der „Herald" ist also keineswegs das größte, geschweige denn das einzige bedeutende Blatt Amerikas. Es gibt ein noch größeres, nämlich die „World". Es gibt sogar einen noch größeren amerikanischen Journalisten, als Bennett, nämlich Monsieur Pülitzeh! Dieser Bennett hat uns offenbar an der Nase herumgeführt."

Kann man es Bruder Bennett verdenken, wenn er ernstlich mit sich zu Rathe ging, ob er über den Pulitzer'schen Geniestreich aus seiner kostbaren Haut fahren sollte? Kein Zweifel, Pulitzer hatte den Löwen in seiner eigenen Höhle überrumpelt und ihn grauenhaft vermöbelt. Denn daß die ganze Denkmal-Geschichte seitens des Konkurrenten nichts als eine elende Reklame war, stand für Bennett felsenfest. Und so, um doch wenigstens eine ganz kleine Rache zu haben, richtete er's ein, daß in dem Bericht über die Denkmals-Enthüllung der Name Pulitzer durchweg sorgfältigst weggelassen wurde. Statt dessen erschienen überall, wo der Name des Verhaßten hätte stehen sollen, kleine Sternchen. Selbstverständlich war dies so ungefähr das Dümmste, was Bennett hätte thun können, denn Jedermann wußte trotzdem, daß Pulitzer das Denkmal gestiftet hatte, und Bennett zeigte damit nur aller Welt, wie wüthend er sich ärgerte und wurde einfach ausgelacht. Er muß auch eingesehen haben, wie fürchterlich er sich blamirt hatte, denn wenige Tage später erschien im „Herald" ein Artikel, worin für die Fortlassung des Namens um Entschuldigung gebeten und das Ganze dem in solchen Fällen so außerordentlich beliebten Druckfehlerteufel in die Schuhe geschoben wurde. Zum Schluß des Artikels nannte Bruder Bennett den Bruder Pulitzer ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes Lebewesen und drückte ihn liebevoll an das uneigennützige edle Herz. Und nun lachte das Publikum erst recht.

Trotzdem geht zur höchsten Belustigung des Publikums die Katzbalgerei zwischen den Beiden vergnügt weiter. Um die Scharte nothdürftig auszuwetzen, zeichnete der „Herald" unter dem üblichen Trompeten-Geschmetter $10,000, damit die demokratische National-Konvention nach New York verlegt werden könnte. Ein Schachzug, den die „World" schleunigst damit lahmzulegen suchte, daß sie sich erbot, ebenfalls unter dem üblichen Trompeten-Geschmetter, $1,000,000 zu zeichnen, falls Cleveland, anstatt die Anleihe durch ein Syndikat von Bankiers vorzunehmen, sich zu einer populären Anleihe entschließen sollte, an welcher das Volk theilnehmen kann. Wie lange dieser lustige Krieg zwischen Bennett und Pulitzer dauern wird, ist gar nicht abzusehen. Wenn's ihnen nur nicht am Ende so geht, wie den beiden Löwen in der Fabel, welche sich gegenseitig auffraßen, bis nur die Schwänze von ihnen übrig blieben.

* * *

Yvette Guilbert, von der ich Ihnen neulich ausführlich schrieb, unternimmt demnächst eine kurze Gastspieltour nach dem Westen und wird auch in Chicago gastiren. Pekuniär ist sie für ihren Manager Hammerstein kein Erfolg gewesen, schon des riesigen Salärs wegen, das er zu zahlen hatte, und welches sich auf $4000 pro Woche belief — wie Hammerstein sagt. Aber die Reklame für sein „Olympia", die ihm Yvette gemacht hat, ist unbezahlbar. Das ist doch wenigstens ein Trost.

H. Urban.

„Der Hunger an den Thoren von Rom."

Unter diesem Titel schreibt die liberale „Correspondenza verde": „Die Nachrichten, welche das Ackerbauministerium aus allen Theilen Italiens über die wirthschaftliche Lage unserer ländlichen Bevölkerung erhält, sind im höchsten Grade entmuthigend. Die allgemeine Geringfügigkeit der Bodenerträge hat der bereits traurigen Lage unserer Ackersleute den letzten Schlag versetzt. Das Gespenst des Hungers schreitet drohend heran, und in der römischen Campagna, namentlich in dem Bezirk Tivoli, wo die Maisernte fast gänzlich mißrathen ist, befürchtet man die Wiederholung, und zwar in größerem Maßstab, der traurigen Vorgänge vom letzten Jahre."

Die regierungsfreundliche „Italie" schreibt: „Die Lage ist bejammernswerth, Rom schmachtet im unheilvollsten Elend, im Elend des Mittelstandes. Die Arbeitsquellen sind nahezu versiegt, und folglich kann der Reichthum sich nicht mehr reproduziren, noch sich unter den verschiedenen Volksklassen verbreiten. Kein Handel, keine Industrie, keine Initiative, kein Muth mehr. Wer Geld hat, verwahrt es sorgsam in seinem Schrein, von der Furcht vor einer neuen Krisis beherrscht.... Das intellektuelle und moraliche Leben steht auf einer niedrigeren Stufe als in einem Dorfe.... Die Gelehrten, welche hierhin kommen... müssen sich nach dem Vatikan wenden, um sich einen intellektuellen Genuß zu verschaffen.... Ueberdies ist Rom die langweiligste Stadt der Welt geworden. Man bietet den Fremden ein Leben, theurer als anderswo, und dazu die Aussicht, um 10 Uhr Abends zu Bett zu gehen.... Alle Läden schließen um 8 Uhr, weil ihre armen Besitzer nur zu wohl wissen, daß sie keinen Kunden mehr zu erwarten haben und darum die Beleuchtungskosten sparen wollen. Deshalb vollständige Finsterniß auf den menschenleeren Straßen um 9 Uhr Abends.... Das ist der Zustand, in welchen Rom versetzt ist!"

Dem Turiner „Corriere Nazionale" wird geschrieben: „Geht über den Korso und die anderen Hauptstraßen Roms. Da sehet Ihr Läden mit herrlichen, glänzenden Schaufenstern, worin die prächtigsten Waaren ausgestellt sind, aber den ganzen Tag über leer von Käufern. Selbst die Lottobureaus, die letzte Zuflucht der Abgebrannten, werden viel weniger als vor einigen Jahren von Spielern heimgesucht, die kein Geld mehr selbst für den niedrigsten Einsatz haben. Und Läden in Liquidation, andere geschlossen, und Tausende von Häusern mit dem ewigen „Zu vermiethen!" Zur Nachtzeit geschieht es nicht selten, daß eine schwarz gekleidete, verschleierte Dame sich euch vorsichtig nähert und ein Almosen erbittet, um den Hunger ihrer Kinder zu stillen, oder daß ein ehemals wohlhabender Bekannter euch plötzlich anredet: Schenken Sie mir aus Barmherzigkeit zehn Lire! Meine Familie ist am Verhungern. Und man schämt und scheut sich vor einer abschlägigen Antwort. Und die Stellenjagd ist ein erschreckendes Schauspiel, welches die ungeheure Zahl der Erwerbslosen und Verarmten verräth. Drei oder vier Mal schon habe ich auf Straßenbahnwagen oder Omnibussen als Kondukteure junge Leute aus sehr anständiger Familie getroffen, die noch vor wenigen Jahren recht wohlhabend waren, oder die das juristische Doktordiplom besaßen. Eine neue wenig bedeutende Kreditanstalt, welche in den wichtigsten Landstellen der Provinz Hilfsstellen errichten will, wird von Bewerbern um Anstellungen zu 50 Lire (40 Mark) Monatsgehalt überlaufen, darunter Grafen, Marchesen und andere junge Leute von hoher Bildung. Viele Familien, die noch vor Kurzem sehr wohlhabend waren, lassen jetzt ihr Mittagessen für wenige Heller aus der Armenküche des St. Petrusvereins holen; andere haben den Weingenuß bei der Mahlzeit auf zwei Mal wöchentlich eingeschränkt. Es würde kein Ende nehmen, wenn ich die Schilderung des Elends in Rom, besonders des schlimmsten, des Elends in Handschuhen, ganz durchführen wollte."

Ein anderes katholisches Blatt fügt hinzu: „Wenn man einen Blick wirft auf die Straßen von Rom, die von Bettlern wimmeln, welche vom frühen Morgen bis zum späten Abend die Vorübergehenden bestürmen, wenn man die Haufen halb verhungerter Menschen sieht, welche sich vor den Bezirksämtern der Armenverwaltung drängen, wenn die Zahl der Arbeitslosen stets zunimmt, wenn Diebstähle und Einbrüche an der Tagesordnung sind, so muß man zu dem Schlusse kommen, daß die Hauptstadt Italiens sich, wie die „Italie" sagt, wirklich in einer bejammernswerthen Lage befindet. Und Alles das kommt in Rom vor, wo man bis 1870 von einem solchen Elend keine Ahnung hatte. Und die Liberalen beschuldigten früher immer die päpstliche Regierung, daß sie das Bettlerunwesen begünstige. Jetzt ist die Zahl der Bettler in Rom wenigstens zwanzig Mal so groß als vor 25 Jahren."

Viktor Hugo und seine Leute.

In den "Aventures de ma Vie" tritt Rochefort gegen die bei den Zeitgenossen Viktor Hugos fest eingewurzelte Meinung auf, der Dichter sei bis zum Geize sparsam gewesen. Der Herausgeber der berüchtigten „Lanterne" hat die Erfahrung des Gegentheils gemacht, als er während der letzten Jahre des Kaiserreichs der Gast Viktor Hugos in Brüssel war. Aus jener Zeit erzählt er auch Dinge, die vielleicht den Enkeln Viktor Hugos nicht angenehm sein werden, weil ihr Vater, der 1871 in Bordeaux verstorbene Charles Hugo, dabei nicht zum besten wegkommt. Dieser, der im väterlichen Hause lebte, befand sich in chronischer Geldnoth und hatte es manchmal sehr schwer, um seine Gläubiger zu befriedigen, ohne den soliden Vater zu erzürnen. Eines Tages hätte er durchaus 800 Frcs. haben sollen und verfiel auf den Gedanken, die Summe seinem Vater abzuspielen, der niemals eine Karte anrührte. Dabei mußte nun Freund Rochefort ihm behilflich sein, indem er den Dichter in die Abendpartie hineinzog. Der Streich gelang. Victor Hugo ließ sich herbeilocken und betheiligte sich an dem Spiele, ohne sich zu setzen — der Gewohnheit des Stehens blieb er unverbrüchlich treu. Als er, ebenfalls nach einer unabänderlichen Gewohnheit, Schlag 10 Uhr in sein Schlafzimmer ging, hatte sein Aeltester acht Hundertfrankenscheine in der Tasche. Ein anderes Mal wollte ein englischer Bildertrödler, bei dem Victor Hugo eine süditalienische Landschaft bewundert hatte, das Gemälde, das übrigens einen ganz geringen Werth hatte, dem großen Manne schenken. Charles Hugo erfuhr durch Rochefort davon und richtete sich so ein, daß er fünfhundert Franken einstecken konnte, welche sein Vater für das vermeintlich kostbare Kunstwerk gutmüthig bezahlte.

Die Elche in Europa.

In Norwegen sind 1894 nach amtlichen Berichten 1252 Elche erlegt worden, in Schweden im gleichen Zeitraum 1560. Bis September v. J. hatte Norwegen einen Elchbestand von ungefähr 4000 Stück. Erlegt wird in den letzten Jahren durchschnittlich ein Drittel des Bestandes. Außer in Schweden und Norwegen gibt es Elche noch in Finland, Rußland und auch in Deutschland, aber in keinen andern europäischen Ländern. Rußland gibt seinen Bestand auf 1000 Thiere an, die ihren Aufenthalt wesentlich in den Ostseeprovinzen haben. In Finland sind die Elche nur spärlich, Deutschland hat 272 Stück. Gegenwärtig hat Norwegen den größten Stamm, der in den letzten 20 Jahren entstanden ist.

— Kein Gefühl. — Frau (zum Dienstmädchen): „Aber Rieke, — wie können Sie denn die Torte der Frau Assessor vor der Torte der Frau Oberamtsrichter anschneiden, haben Sie denn gar kein Gefühl für die Rangordnung!"

DR. WILBOR'S

Compound von

Reinem Leberthran mit Phosphaten.

Der Vortheil dieser Verbindung über einfachen Leberthran ist der, daß der übelmachende Geschmack des Thrans gänzlich entfernt und das Ganze vollkommen schmackhaft ist. Der unangenehme Geschmack des Leberthrans hat seinen Gebrauch lange sehr beeinträchtigt; in obiger Form jedoch ist diesem Uebel gänzlich abgeholfen. Eine Unmasse Zeugnisse könnten hier zum Beweise der Bedeutung und des Erfolges von Wilbor's Emulsion angeführt werden, doch genügt schon die Thatsache, daß es von der medizinischen Fakultät regelmäßig verschrieben wird. Es heilt Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Bronchitis, Schwäche, zehrende Krankheiten, Asthma, Influenza, skrophulöse Uebel, Lungenentzündung. In allen Apotheken zu haben.

MOELLER BROS. & Co., 928-930-932 MILWAUKEE AVE.

Mit der Inventur sind wir fertig, jetzt geht das

Schleudern

wieder los.

Erster Flur.

Allgemeiner Ausverkauf von **Winter-Kleiderstoffen.** Wir gebrauchen Platz für unsere kommenden Frühjahrswaaren, und bieten in Folge dessen unser ganzes Lager von modernen Winterstoffen zu **fabelhaft billigen Preisen** an.

50 Stück reinwollene 1 Yard breite Suitings, in allen beliebten Farben, regulärer Preis 35c, die Yard nur	19c
44 Zoll breite ganz wollene Storm Serges, in schwarz und dunkelblau, ein dauerhaftes, unverwüstliches Material, bisheriger Preis 59c —spezieller Preis die Yard nur	39c
Unser ganzes Lager von Novelty Kleiderstoffen, aus reiner Wolle oder aus Seide und Wolle fabrizirt, Stoffe im Werthe von 69c bis $1.00, Eure Auswahl für die Yard	48c
Männer Oberhemden aus gutem Flanellette gemacht, würden billig sein zu 50c, reduzirt zu	39c
Schwer geripptes Männer-Unterzeug in braun u. blau, bisheriger Preis 50c, um sie aufzuräumen das Stück nur	25c
Ganzwollenes Männer-Unterzeug in grau, bisheriger Preis $1.00 und $1.25, um sie aufzuräumen	79c
Doppelte gestrickte Fausthandschuhe für Männer, ein regulärer 35c Artikel, spezieller Preis das Paar	19c
Schwerer baumwollener Eiderdown-Flanell, bisheriger Preis 10c, für diesen Verkauf die Yd. nur	6½c
5000 Yd. Kleider-Kattun, die reguläre 6c Waare, spezieller Preis die Yd.	3½c

Am Montag werden wir tausende von Resten in Kleiderzeugen, Flanellen, Calicoes, Muslins, Parchem, u.s.w. zu genau dem vierten Theil des regulären Werthes verkaufen.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, in einer Auswahl schöner Muster, das Stück für	2½c
12 Yd. leinene Spitzen zum Garniren von Unterwäsche für nur	5c

Zweiter Flur.

Ziegenlederne Knöpf-Schuhe für Damen, ganz schmale und mittelbreite Zehen, mit Glanzleder, wth. $2.00, d. Paar für	$1.19
Knöpf-Schuhe für junge Mädchen, mit niedrigen Hacken und Glanzleder Spitzen, Größen 12—2, für diesen Verkauf	79c
Männerschuhe, zum Schnüren u. mit Gummieinsatz, reg. Preis $1.75, das Paar für	$1.19
Kinder-Ueberzieher mit Cape, Größen 5—14, extra schwer in schwarz, blau u. gemischten Farben, sonst $2.48, für	$1.48

Zweiter Flur.

Kniehosen für Knaben, aus extra schwerem Cheviot, Größen 4—14, überall verkauft für 50c, für diesen Verkauf das Paar	19c
Bester Schürzen-Gingham, schöne Muster, die 7c Waare, für diesen Verkauf die Yard	3½c
Bei der Inventur zurückgesetzte Damen-Mäntel von $4—$10.00 werth, weil nicht mehr modern, das Stück für	48c

Dritter Flur.

Weiße Porzellan Suppenteller und flache Teller, das Stück	3c
Hübsch dekorirte Porzellan Spucknäpfe, würden billig sein für 50c, für das Stück	29c
Allerliebste Tassen aus hochfeinem Porzellan, mit hübschen Dekorationen, das Paar	10c

Spitzengardinen, Muster, von denen nur je ein Paar Paar übrig geblieben ist, verschleudert zu **einem Drittel** ihres Original Werthes.

Bettfedern, die 75c Qualität, für diesen Verkauf für das Pfd.	50c

Vierter Flur.

Starke Waschleinen, 120 Fuß lang, regulärer Preis 18c, während dieses Verkauf zum halben Preis	9c
Haar-Schrubbürsten, dieselben, für die Ihr sonst 10c bezahlt, für	5c
3 Quart zinnerne Theetöpfe für den lächerlichen Preis von nur das Stück	5c
Große zinnerne Reiben, sonst 5c, diesmal für das Stück	2c

GROCERIES.

Lenox-Seife, für diesen Spezial-Verkauf, das Stück	2½c
Die ganze Kiste	$2.50
Feinster California-Honig (mit Bienenwachs), in verschlossenen Gläsern verpackt, äußerst delikat	7c
Guter Carolina Reis, das Pfund	2c
„Hawkeye Oats" (Hafergrütze), in 2 Pfund-Packeten, das Packet	5c
Eckhart & Swans bestes XXX Patent-Mehl, billiger als je zuvor, das Faß	$3.10
Piels Stärke, anerkannt beste Qualität, für diesen Verkauf 4 Pfd. für	9c

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Seht Euch die Preise an,

Wenn Ihr die Waaren gesehen habt, werdet Ihr sagen „das sind die besten Bargains, die ich je gesehen habe."

Speziell, Montag, den 13. Januar.

Kleiderstoffe.

Januar Räumungs-Verkauf von wollenen Kleiderstoffen.

Unsere feinen importirten Novelty Kleiderstoffe, die 50—60 und 75c Waaren—Auswahl Montag, die Yd.	39c
Unser 48c schweren Kleider-Flanell, 46 Zoll breit—Auswahl Montag—die Yd.	29c
45 Stücke yardbreite schwarze und farbige Mohair Suitings—werth 25c — Montag—die Yd.	12½c

Weißwaaren und Stickereien.

250 Stücke—50 verschiedene Mustern in Weißwaaren, werth bis zu 20c die Yd.—Montag—die Yd	9c

Unsere sämmtliche **Stickereien** in drei Partien getheilt und markirt zu **5c, 10c und 15 die Yd.** Diese Waaren sind positiv das Doppelte werth.

Speziell.

25 Stück Silesia, werth 15c—Montag die Yd.	8c
Eine Partie von Gros Grain Band, bis No. 22, werth bis zu 25c d. Yd.—Montag d. Yd.	10c
Eine Partie von fancy Strumpfbändern, früher 39c, das Paar	10c
10 Fuß Rollen Crepe-Papier, regulär 18c	10c
Shelf-Papier, 2 Dutzend für	1c
Strumpfband-Gummi, werth 5c die Yard	2c
Wollene Männer-Handschuhe, das Paar	5c
Fancy Kindergarten-Candy, das Pfund	6c
Feine Dipped Caramels, das Pfund	15c

Domestics.

9-4 ungebleichtes Betttuchzeug, werth 18c die Yard	12½c
5000 Yards gebleichte Muslin-Rester, werth 8c, die Yard	5c
Schweres geköpertes Handtuchzeug, werth 6c, die Yard	2½c

Mäntel-Dept.

Damen-Biber-Jackets, mit schwarzem Pelz besetzt, alle Größen	69c
Eine weitere Partie von Kinder-Satinet-Mäntel, Größen 6—12	29c
Fancy gemischte Kinder-Satinet-Mäntel, sehr voller Militär-Cape, um zu räumen	$1.48
Seal Plüsch Damen-Mäntel, fancy Atlas-Futter, vier Seal-Verzierungen, Länge 38 und 40 Zoll	$8.48
$15 Plüsch-Sacques für Damen, nur kleine Nummern, um zu räumen	$4.98

Schuhe.

Haltet Eure Füße warm und spart Doktor-Rechnungen.

Gute schwere Grain-Knöpfschuhe für Damen, werth $1.50	95c
Feine Kid Tuch-Obertheil, breite Patent-Tip, Knöpf-Schuhe für Damen, werth $2.50	$1.29
Mittelschwere ganzlederne Männerschuhe, werth $1.75	98c
Schwere Grain-Knöpfschuhe für Kinder, Wasserdicht, werth 98c	69c
Starke kalblederne Knaben-Schnürschuhe, werth $1.25	85c

Flanellgefütterte **Damenschuhe und Slippers** zu Preisen, die Euch gefallen.

Kleider.

50 Dtzd. gute starke, gutgemachte Kniehosen für Knaben, alle Größen	21c
Eine Partie von Jersey-Männer-Jacken, werth $2.50	98c
Wollene Männer-Sweaters, alle Farben	89c
Chinchilla Reefer Coats für Kinder, Größen 2½ bis 8 Jahre, verkauft zu $3.00, um zu räumen zu	$1.59
Wollene Kersey-Ueberzieher für junge Männer, großer Sammetkragen, Größen 13 bis 20 Jahre, verkauft zu $6.00, um zu räumen	$3.79
Wollene Cheviot-Anzüge, einfach und doppelknöpfig, wurden bis zu $8.00 verkauft, um zu räumen	$4.19
Feine ganzwollene Cassimere-Anzüge für Männer, elegant gefüttert und ausgestattet, zu $12.00 und $15.00 verkauft, um zu räumen	$8.79

Hausausstattungswaaren.

12-zöll. hölzerne Löffel	1c
Messer-Kasten	5c
4 Quart Eimer mit Deckel	7c
Große Spüleimer	19c
Große Weiden-Waschkörbe	39c
Größten Waschzuber	59c

Steingut.

Wassergläser	1c
Fancy Porzellantopf	5c
Japanische Tassen und Untertassen, das Paar	5c

GROCERIES.

Brick Käse, das Pfund	7c
Besten sauren Kirschen, das Pfund	6c
Bestes Ammonia, die Quart-Flasche	6c
2-Pfund-Packet besten Hafers	4c
Gute Catsup, die Flasche	3c
Muskatelle-Rosinen, das Pfund	3c
Guter Reis, das Pfund	2c
1 Flasche guten Senf	2c
2 gute Heringe für	1c
22-Pf.-Kiste London Layer Rosinen für $1 10, das Pfund	6c

A. Boenert & Co., 92 LA SALLE STR.

Passagier-Beförderung über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London rc.

Im kaiserl. Deutschen und Oesterr. **Konsulate** reg.

Oeffentliches Notariat.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- und Geld-Sendungen 8mal wöchentlich.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte den alten wohlbekannten Platz:

92 La Salle Str.

$550 u. aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)

Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken u. schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR., nahe LaSalle.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 3.10 N	‡12.30 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‡ 3.10 N	‡12.30 N
St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12.20 V
Bloomington Passagierzug	* 3.10 N	*12.30 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 8.00 N	‡ 7.00 V
Gilman & Kankakee	‡ 4.35 N	‡10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.20 N	‡10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and California Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	10.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.35 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.35 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation sprecht vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.05 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.40 V
Lafayette und Louisville	* 9.30 V	* 6.20 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9. 22oddslj

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00
Ohio Valley Egg	$3.75
Ohio Valley Lump	$4.00

E. PUTTKAMER. Zimmer 305-306 Schiller Building, 103 E. Randolph St. 27spbw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Agenten für Coxe Bros. & Co.'s Cross Creek Lehigh **COAL.** Large Egg, Small Egg, Range oder No. 4, Chestnut — **Billig.** Large Pea Coal $3.50, No. 2 Chestnut $5.00

Kohlen in Säcken im Keller abgeliefert 25c p. Ton extra. Hocking Lump $4.00 | Gartside Block $3.50 | Indiana Semi-Block $3.00 | Illinois Lump $2.75. Prompte Ablieferung, reine Kohlen, volles Gewicht. Tel. W. 90. BUNGE BROS., 616 W. Lake Str. 14dlmjdd

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln. bis

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparat und 5-jähriger Garantie. Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine **275 Wabash Av.**

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6jblj

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten 161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00. Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachte Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 161 FIFTH AVE. SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jbdblj

KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, 155 O. WASHINGTON STR.

Schiffskarten.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Vollmachten ausgefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau (staatlich inkorporirt).

Oeffentliches Notariat.

K. W. KEMPF, Rechtskonsulent. 155 O. WASHINGTON STR. Sonntags offen bis 12 Uhr.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU 62 So. CLARK STR. 62

(gesetzlich inkorporirt). Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Gesuche, Testamente, u. s. w. Schadenersatzklagen und Rechtssachen jeder Art. **Albert May,** Rechts-Anwalt, Dr. Jur. [illegible] 62 So. CLARK STR. 62

C. B. RICHARD & CO., Billigste Passage-Billette über alle Linien. Kaiserlich Deutsche Reichspost. Post- und Geldsendungen, Wechsel und Creditbriefe. Europäische Packetbeförderung. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Offen Sonntag Vorm.

Finanzielles.

Bank-Geschäft von **Wasmansdorff & Heinemann,** 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.

Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.

Ausschließlich Darlehen und Geldanlagen auf Grundeigenthum. Günstige Bedingungen für Borger. Feinste Hypotheken für Darleiher.

Fleischer, Weinhardt & Co., 79—81 Dearborn Str.,

Auf Gebäude, zu ebener Erde. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Wer **Bau-Verein-Schulden** abbezahlen will und billiges Geld borgen will, wende sich gefälligst an **Wm. R. Hildebrand & Co.,** 97 Washington Str.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD zu verleihen in beliebigen Summen auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. [illegible] **E. S. DREYER & CO.,** Südwest-Ecke Dearborn & Washington Str.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch. Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. **Reine Malz-Biere.** Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vize-Präsident. M. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.